



Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

07 - 09 | 2009

15. Juli bis 14. September

KUNST

Malerfreunde

Lyonel Feininger und Paul Klee
im Museum am Kulturspeicher

LITERATUR

Schlaglichter

Leonhard-Frank-Preis geht
an Johanna Kaptein

BÜHNE

Rücksicht

Hermann Schneider über die
Spielzeit im Mainfranken Theater

MUSIK

Ohrenschmaus

Kissinger Sommer spielt als regio-
nales Musikfest in der oberen Liga

LEBENSART

Kulturgut

Peter Grethler über Bier im Allge-
meinen und Bier im Besonderen

DER FLANEUR

Zeitreise

Unterwegs durch die Museen
und Kulturstätten der Region



10 Jahre Nachsommer

Schweinfurt feiert mit hochkarätigem Jubiläumsprogramm

Kulturamt Haßfurt
live
VORSCHAU - HERBST 2009

Vorverkauf:
 Haßfurter Tagblatt
 Tel: 09521/1714

www.kulturamt-hassfurt.de / Tel. 09521/688228

So., 19.09., 20.00 Uhr
Quadro Nuevo
„Best of“-Programm
 Konzert - Stadthalle Haßfurt


Fr., 16.10., 20.00 Uhr
Ray Wilson -
Genesis unplugged -
 Konzert - Rathaushalle Haßfurt

So., 18.10., 11.00 Uhr
Matinee
„Wellküren“
 Bayerisches
 Musik-Hardcore-Kabarett
 Stadthalle Haßfurt

Fr., 23.10., 20.00 Uhr
Philipp Weber
„Honeymoon-
massaker“
 Kabarett, Stadthalle Haßfurt

Fr., 18.12., 20.00 Uhr
Maybepop
„Schenken“
 A Cappella Konzert -
 Stadthalle Haßfurt

Trauringe:
 die besten Ideen · die größte Auswahl



Terminvereinbarung:
 TEL. 09721-23283
 e-mail: info@traussneck.de

TRAUSSNECK
GOLD + PLATINSCHMIEDE
 HOHE BRÜCKENGASSE 3 · 97421 SCHWEINFURT

karlstadt
ROT & Erotisch
 eine stadt zeigt ihre reize



www.karlstadt.de

Prospekte und Infos:
 Hauptamt / Bereich Kultur
 Tel. 09353/790243
 e-mail: kulturamt@karlstadt.de

17. – 20. sept. 2009

FRANKENEVENTS

HIGHLIGHTS IN COBURG AUF DEM SCHLOSSPLATZ

ROGER HODGSON
 13. AUG. 2009 · COBURG · SCHLOSSPLATZ

HOWARD CARPENDALE
 14. AUG. 2009 · COBURG · SCHLOSSPLATZ

Adoro
 15. AUG. 2009 · COBURG · SCHLOSSPLATZ

THE DUBLINERS
 Irlands berühmteste Folk Gruppe
 „It's too late to stop now tour“ Part 5
 02. NOV. 2009 · WÜRZBURG · CCW

Prinzessin Lillifee LIVE!
 Das feiernde Pop-Musical für Kinder und Erwachsene
 04. NOV. 2009
 WÜRZBURG · CCW

CHIPPENDALES
 ONLY THE BEST
 10. DEZ. 2009
 WÜRZBURG
 CCW

Ticket- & Info-Hotline: 09 51 / 2 38 37
 www.karlstadt-karlstadt.de



Inhalt

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

„das Geheimnis der Kunst liegt darin, nicht zu suchen, sondern zu finden“, sagte einst Pablo Picasso. Und so haben wir auch dieses Mal, ohne viel zu suchen, unendlich viel an Sehenswertem in Sachen Kultur gefunden und zusammengetragen, damit Sie den Sommer über auf Entdeckungsreise gehen können. Angefangen von Museumsbesuchen im Würzburger Kulturspeicher über hochkarätige Literaturverfilmungen im CinemaxX in Würzburg bis hin zu Freilichtaufführungen von Bamberg bis nach Bad Hersfeld. Noch nie war es so spannend daheimzubleiben. Der Flaneur zeigt, dass man gar nicht in die Ferne schweifen muss, denn das Gute liegt so nah. Man muss es nur erkennen. Also, Augen auf! Denn wir leben da, wo andere Urlaub machen. Ob es nun Bad Brückenau ist, wo bereit König Ludwig IV. von Bayern schon seine Sommerresidenz erbauen ließ, oder der Spessart, der zu Familienausflügen einlädt ... Realität entsteht im Kopf und daher möchten wir mit einem weiteren Picassozitat schließen, der einmal gefragt wurde, wie er denn seine Farbe mische? „Mit dem Kopf“ war seine Antwort!“ In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen kunstvollen Sommer ... bis zum September-Leporello!

Susanna Khoury &
Petra Jendrysek



10 Soziotop
Der neue Stadtheimatspflieger
Dr. Hans Steidle über Würzburg



19 Frauen retten die Welt
Umjubelte Zauberflöte am
Mainfranken Theater



43 Königlich residieren
Im Dorint Resort & Spa
Bad Brückenau

KUNST

- 5 Gemeinsame Wurzeln**
Lyonel Feininger und Paul Klee
im Kulturspeicher
- 10 „Theatrum sacrum“**
Würzburger Neumünsterkirche
erstrahlt in neuem Glanz

LITERATUR

- 12 Unterwegs zu sich selbst**
Kerkelings „Ich bin dann mal weg“
wird verfilmt

BÜHNE

- 13 Im Mittelpunkt der Mensch**
6. Internat. Tanztage vom 5. bis
13. September in Würzburg
- 14 „Der Schneider ist der böse Bube“**
Leporello im Gespräch mit dem Inten-
danten des Mainfranken Theaters

MUSIK

- 23 Klang-„Expo“**
Das Schweinfurter Musikfestival
„Nachsommer“ überschreitet Grenzen
- 24 Kultur vor Flusslandschaft**
3. Würzburger Hafensommer bietet
vielfältiges Kulturprogramm

RENNER

LEBENSART

- 29 Mode erleben:**
Spiel mit Form und Farben
- 30 Qualität erleben:**
Form folgt der Funktion
- 32 Essen erleben:** Zeit für Geschmack
- 34 Bier erleben:** Das flüssige Gold
- 36 Wein erleben:**
Neuer Weinbaupräsident

SPEZIAL

- 38 Gartenkultur:** Herbstlicher Zauber

DER FLANEUR

- 46 Warum in die Ferne schweifen?**
Naherholung am Würzburger
Stadtstrand

**Die CinemaxX
Reisematinée**
Das visuelle Reiseerlebnis - Eintritt nur 5€

Immer **Sonntags** um **11 Uhr**
Die Reiseum-Reihe rund um die Welt

Entdecken Sie die Welt! Unsere **filmischen Expeditionen** entführen Sie in **ferne Länder** rund um den Globus. Jeden Sonntagvormittag zeigt das CinemaxX in Zusammenarbeit mit Discount Travel (Blasiusgasse, Würzburg) einen Film, der Sie das Leben in anderen Teilen dieser Erde hautnah erleben lässt. Entdecken Sie **imposante Landschaften, exotische Tiere, interessante Menschen** und **fremde Kulturen**. Eintritt: 5€; Weitere Infos: www.cinimaxx.de/wuerzburg | www.discounttravel.de

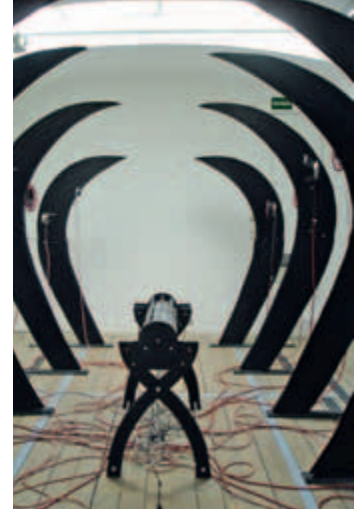
KUNST

Ausstellungen

Kathrin Haaßengier und Sabine Kirste bespielen noch bis 16. August das Kunstschiff Arte Noah im Alten Hafen.

EINBLICKE

Vom Herbst in den Sommer vorverlegt bieten die Tage des offenen Ateliers am 18. und 19. Juli Gelegenheit, sich einen Überblick über die enorme Vielfalt an Kunst und Kunsthandwerk in Würzburg und den angrenzenden Gemeinden zu verschaffen. Rund 100 Künstler öffnen auf Initiative des Fachbereiches Kultur der Stadt Würzburg und der vhs Würzburg an beiden Tagen in der Zeit von 14 bis 18 Uhr ihre Ateliers und freuen sich auf anregende Gespräche. Unter www.wuerzburg.de steht der Flyer mit allen Adressen der Künstler zum Download bereit.



Paradies auf Erden

Kunstverein Würzburg feiert auf der Arte Noah im Alten Hafen seinen 20. Geburtstag

Rhythmisches Pochen durchpulst den Schiffsbau. Im Bug umfassen schwarze Holzstelen wie ausgefahrene Krallen eine sich drehende Walze, rotes Kabelgewirr am Boden lässt die Verbindung zu Blutgefäßen durch den Kopf zucken. Die die Neugier erweckenden Installationen der 1974 in Hannover geborenen Künstlerin Kathrin Haaßengier, die starre Materialien

wie Holz und Metall mit weichen Stoffen aus der Massenindustrie kombiniert, umrahmen großformatige Ölbilder von Sabine Kirste. Vor der Themenstellung "Gärten als Orte einer Kunst- und Naturästhetik" blickt der Betrachter auf dem Würzburger Kunstschiff Arte Noah im Hafenbecken hinter dem Kulturspeicher in Gärten. Hier ein gläsernes Treibhaus, dort übereinandergestapelte Blumentröge inmitten üppigst wuchernder Natur. Der Eingriff des Menschen, sein kultivierender Wunsch auf der Suche nach einem Stückchen Paradies auf Erde(n) zieht sich wie ein roter Faden durch die Arbeiten. Die aus mythologischen Wurzeln erwachsenen Gärten in urbaner Lebenswelt werden zu Simulationsräumen für paradiesische Zustände.

Steht die Erörterung existentieller Grundfragen bei Haaßengier, die Körperfunktionen auf einfach gebaute Maschinen überträgt, im Zentrum des Interesses, stellte sich für Kirste die spannende Frage, ob es eine individuelle Suche nach Sehnsuchtsorten gibt. Wann

und warum tauchen diese Vorstellungen davon auf? Und was muss in den Sehnsuchtsorten enthalten sein, damit sie als solche funktionieren?

Noch bis 16. August kann diesen Fragen auf der Arte Noah nachgespürt werden. Mit der Finissage der Ausstellung an diesem Tag fällt das Geburtstagsfest des Kunstvereins Würzburg zusammen. Vor 20 Jahren gegründet setzen sich heute 335 Kulturinteressierte unter der Vorsitzenden Ramona Lang-Fränznick in vier bis sechs Ausstellungen jährlich für die Präsentation moderner Kunstpositionen ein. Seit dem Ankauf und der Renovierung des Frachtschiffes Iris besitzt der Kunstverein eine einzigartige Präsentationsfläche. Von 1995 bis 2007 unterhalb des Festungsberges, seit Mitte 2007 hinter dem Kulturspeicher liegend zieht es jährlich Hunderte Besucher an. Ab 30. August präsentiert Joachim Koch dort neue Arbeiten. Zum Geburtstagsfest ab dem späten Vormittag werden unter anderem zwei Stücke für Streichquartett von Gerd Vierkötter uraufgeführt. *sek*



Q-nst ALLES AUSSER GEWÖHNLICH
BAMBERG, UNTERE SANDTSTR. 14, TEL: 0951/5195851, WWW.Q-NST.DE



Design | Musik
PETER Q-BALA



Kunst | Grafik-Design
CLARISSA VAN AMELN



Fotografie
LORETTA GASIEW



Innenarchitektur
SHANNA FOLZ

NEU!
in Bamberg
Ständige wechselnde Ausstellungen!

Die neue Adresse für die Realisation ungewöhnlicher Projekte, für das Wohnen mit Kunst, für Innovative Fotografie, Corporate Design und Corporate Living, Ideenreichtum und vernetztes Cross Job Teamwork. Kompetent kreativ! Alles außer gewöhnlich.

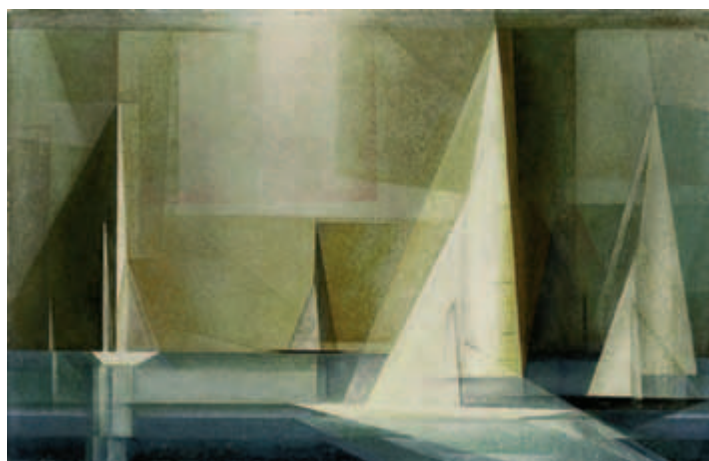
Gemeinsame Wurzeln

Die Malerfreunde Lyonel Feininger und Paul Klee im Würzburger Kulturspeicher

Das die Malerfreunde am Bauhaus Lyonel Feininger (1871-1956) und Paul Klee (1879-1940) seit ihren Lebzeiten nicht wieder gemeinsam ausgestellt wurden, ist, hat man die Ausstellung im Würzburger Kulturspeicher gesehen, ein völlig unbegreifliches Versäumnis. Die beiden Pioniere der Klassischen Moderne verbindet bei der Gegenüberstellung nicht nur mehr als man vermutet. Vor allem ihre Gegensätze, ihre Eigenheiten, ihre ganz individuelle Formsprache kristallisiert sich im Dialog mit unübertrefflicher Klarheit heraus. Die Ausstellung, die zusammen mit dem Gustav-Lübcke-Museum Hamm, einem bewährten Partner in Bauhauspräsentationen, entwickelt wurde, bildet wohl einen Höhepunkt in den momentanen Feiern zum 90. Gründungsjubiläum.

Ideale Ergänzung

Der Amerikaner Feininger wurde als einer der ersten 1919 von Walter Gropius ans Weimarer Bauhaus berufen. Im November 1920 lernte er dort den 41jährigen Schweizer Paul Klee kennen, der wie Feininger als Formmeister an die wegweisende Kunstschule geholt wurde. Durch ihre vielfach ausgestellten Werke waren ihnen ihre jeweiligen Werke vertraut. Beide verband einiges: vom Kubismus, Futurismus und besonders von der Farbpoesie Robert Delaunays inspiriert, schätzten sie die Ursprünglichkeit von Kinderzeichnungen. Sie hatten als Karikaturisten begonnen, waren



beide passionierte und begabte Musiker, bastelten Spielzeuge für ihre Kinder (einige Beispiele sind zu sehen) und feierten die Linie als den Träger der schöpferischen Idee. Drei gemeinsame Kernthemen Architektur, Marine und Figur bündeln die 65 Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen aus führenden Museen der Welt. Hier, im Kontrast und vor dem Hintergrund des jeweiligen Antipoden, entfaltet sich eine ideale gegenseitige Ergänzung. Während Feininger stets bei der Realität bleibt, Licht und Farbe in kristalline Strukturen bricht, Mensch und Ding nach seinen metaphysischen Bindungen befragt und geometrische Rhythmen skandiert, bindet Klee die vegetativ wuchernde Linie oft nur durch die Titel in die Gegenständlichkeit. Der Homo faber und der homo ludens, das Bauen und das Fabulieren, der kühle Bildarchitekt und der assoziativ arbeitende Poet finden hier auf einer

gemeinsamen Basis zusammen. Eine unvergleichliche Sehschule!

Eva- Suzanne Bayer

FOTOS: VG BILDKUNST

■ Bis 6. September, Öffnungszeiten: Di 13-18 Uhr. Mi, Fr, Sa, So 11-18 Uhr. Do 11-19 Uhr



Lyonel Feingers „Yachten“ (links) und Paul Klees „Burghügel“ sind noch bis 6. September im Würzburger Kulturspeicher zu sehen.

MEISTERWERKE AUS DER KASSER ART FOUNDATION

CÉZANNE
MONET
PICASSO
RENOIR
SIGNAC
U.V.A.

irdische
paradiесе

25.7. – 22.11.2009
SCHAEZLERPALAIS AUGSBURG

WWW.IRDISCHE-PARADIESE.DE

KUNSTSAMMLUNGEN UND MUSEEN AUGSBURG, REGIO AUGSBURG TOURISMUS GMBH
HAUPTSPONSOR: STADTSPARKASSE AUGSBURG // SPONSOREN: PORSCHEZENTRUM
AUGSBURG, LEW LECHWERKE AG, KURT & FELICITAS VIERMETZ STIFTUNG // FÖRDERER:
STEIGENBERGER DREI MOHREN AUGSBURG // MEDIENPARTNER: KLASSIK RADIO,
AUGSBURGER ALLGEMEINE // FÜR DAS LEIBLICHE WOHL SORGT: KAHN FEINKOST

90 JAHRE BAUHAUS

Gemeinsam wollte man die alte Welt, die vor aller Augen im Ersten Weltkrieg untergegangen war, wieder aufbauen. Den Großen Bau, die Vision einer besseren Welt, setzten sich die Künstler um Walter Gropius zum Ziel, der am 1. April 1919 in Weimar das Staatliche Bauhaus eröffnete. In insgesamt neun Ausstellungen und vielen Veranstaltungen würdigt Thüringen die Leistungen des Bauhauses. Vom 2. August bis 11. Oktober gibt das Neue Weimarer Museum Einblick in das Leben von Franz Ehrlich, ein Bauhüsler in Widerstand und Konzentrationslager. Das Kunsthaus Apolda Avantgarde widmet Lyonel Feininger und dem Bauhaus eine Schau vom 13. September bis 20. Dezember. In Jena sind in den Kunstsammlungen im Stadtmuseum vom 6. September bis 22. November Gemälde, Zeichnungen und Druckgrafik von Kandinsky zu sehen. Die Kunsthalle Erfurt vermittelt noch bis 2. August den „Streit ums Bauhaus“ und zeigt es damit in Kontroversen seiner Zeitgenossen. Weitere Infos unter: www.bauhaus2009.de sek



BEGEISTERT

Mit leuchtenden Augen erzählt Christian Weiß von seiner Liebe zu den 50er Jahren. Zusammen mit seiner Frau Kerstin hat er über Jahre alles gesammelt, was er zu diesem Thema erwischen konnte. Was liegt da näher, als diese Leidenschaft mit der noch bis 5. Oktober in der Würzburger Residenz zu sehenden Landesausstellung "Wiederaufbau und Wirtschaftswunder" zu verbinden, wenn man weiß dass der Journalist seit 30 Jahren begeistert fotografiert? Einen Eindruck davon können sich Freunde der 50er Jahre noch bis Anfang Oktober im Mainfranken Theater machen. Das Obere Foyer zieren großformatige Modefotografien von Christian Weiß. Gut gelaunt in schicken Kleidern und züchtigen Badeanzügen lächeln seine Models in Szene gesetzt vor lokalem Hintergrund von den Wänden. Bilder, die Spaß machen und Sympathie für die 50er Jahre wecken. Wer vorab schon einen Blick riskieren will, der sei auf die Homepage des Fotografen verwiesen: www.skylightia.de. sek

Eigene Welt

In der Galerie der Sparkasse Schweinfurt spiegelt Irmgard Weber den Kreislauf des Lebens

Eingebunden in den Rhythmus der Jahreszeiten wuchs Irmgard Weber auf dem elterlichen Bauernhof auf, erfuhr dort hautnah den Prozess des Lebens, der keinen Stillstand kennt. Jenes Grundprinzip, dass sich im immerwährenden Kreislauf von Werden und Vergehen spiegelt, hat die heute in Pirmasens und Trier lebende Künstlerin in ihre Arbeiten übertragen. Unter dem Titel "Bewohntes Land" gibt sie noch bis 26. August in der Galerie der Sparkasse Schweinfurt (1. Stock) Einblick



Natur und Mensch vereint Irmgard Weber auf ihre ganz eigene Weise.

in ihre eigene Welt, die sie sich mit ihrer Bildsprache erschaffen hat und die vielerlei Assoziationen zu gemeinhin Bekanntem zulässt. Bereits ein erster kurzer Blick filtert die Farbe "Grün" als dominierenden Grundton der oft großformatigen Arbeiten heraus. Grün, die Farbe der Natur und damit des Lebens, leuchtet dem Betrachter entgegen. Ihr entgegen tritt die Farbe Rot, die den Menschen symbolisierend einen Spannungsbogen aufbaut. Als dritte, beide verbindende Farbe,

gesellt sich Schwarz hinzu, das Akzente, Konturen schafft, indem es natürliche und menschliche Attribute zu einer sinnstiftenden Einheit verschmelzt, die wiederum kaum erkannt sich einer vorbei ziehenden Erinnerung gleich wieder verflüchtigt.

Zu Tage treten Momentaufnahmen, die wie Wolken vorbeiziehen, ihre Gestalt verändern, um die schließlich aufzulösen und sich später zu neuen Gebilden zu formieren.

Petra Jendrysek

Feinsinniger Humor

Die Ausstellung "JD News" in der Galerie Ilka Klose trifft den Nerv der Zeit

Die Ausstellung „JD News“ von Jörg Döring in der Galerie Ilka Klose in Würzburg würde auch der Bundeskanzlerin gefallen. Bilder aus den Illustrierten der 60iger und 70iger Jahren, die sich in ihrer lässigen selbstbewussten Pose wie Metaphern des Wirtschaftswunders „ansehen“ und von den Ikonen aus der Welt des Glanz und Glamour repräsentiert werden, hat Jörg Döring aufgegriffen und ins Malerische übertra-

gen. Hiermit trifft er den Nerv der Zeit, beschwört den Geist dieser Jahre zur Überwindung der Wirtschaftskrise. Dieses Potential der neuen Arbeiten von Jörg Döring, der sich inzwischen international größter Beliebtheit erfreut, hat die Galeristin Ilka Klose früh erkannt. In der gegenwärtigen Ausstellung präsentiert sie den Maler mit einem neuen „Galerieprojekt“ - eine in Teilen „interaktive“ Veranstaltung, die bereits in Wien gezeigt wurde und einige Überraschungen für den Besucher bereithält. Hinreichend ist das Bild der jungen Brigitte Bardot, das ins Großformat übertragen den Geist

jener Jahre geradezu beschwört. Mit den Bildern von Sean Connery und Audrey Hepburn ist die Jugendzeit plötzlich wieder präsent. Großartig ist auch ein Bild aus dem amerikanischen Film „Transamerikana“. Döring überlagert diese Arbeit, auf dem jungen Männer im Chic der damaligen Zeit abgebildet sind, mit Figuren aus der Welt des Comics. Mit diesen Chiffren und Versatzstücken gelingt es dem Künstler, seine Arbeiten mit feinsinnigem Witz und Humor aufzuladen. Eine schöne, unprätentiöse Sommerausstellung.

Reiner Jünger

FOTO: JÜNGER

Wir sind **europa!**

Fotografie, Malerei, Plastische Kunst und Poesie der europäischen Künstlergruppe Colectivo Cillero

12. Juli - 09. August 2009 · Bad Neustadt, Altes Amtshaus
Di - So 10 - 18 Uhr · Mi - 21 Uhr

Städtische Kulturarbeit und Kunstverein Bad Neustadt
Alte Pfarrgasse 3 · 97616 Bad Neustadt · Tel.: 09771 / 91 06 400
www.badneustadt.de · www.colectivocillero.com





Visiontrees

Atelier "Q-nst" eröffnet mit Fotoausstellung im Bamberg

Mit "Visiontrees", einer Serie spektakulärer Fotografien, die das Unsichtbare sichtbar und dem Betrachter eine von vielgestaltigen Wesen bevölkerte Natur-Welt zugänglich machen, startet das Atelier „Q-nst - Alles außer gewöhnlich“ im Unteren Sand in Bamberg seine Ausstellungstätigkeit.

Bei den Aufnahmen, die vom 1. bis 30. August zu sehen sind, handelt es sich jedoch nicht um "Fantasy" Darstellungen oder Fotomontagen, sondern um die Sichtbarmachung von tatsächlich potenziell Vorhandenem, das sich mithilfe von Spiegele-



„The wellcome tree“ ist ein Beispiel für ein Visiontree-Bild.

benen visuell offenbart. Die Wesen und Gestalten, die so in Baumstämmen, Zweigen und Baumgruppen sichtbar werden, sind höchst erstaunlich sowohl in ihrer Vielgestaltigkeit als auch Präsenz und wecken Assoziationen zu Darstellungen der Mythologie und von Götter- oder Dämonensagen. Man glaubt sich Elfen, Zwergen oder mystischen Baumwesen gegenüber zu sehen, wie sie in Geschichten und Überlieferungen beschrieben werden und die in den Fotografien mal eindeutig und mal vieldeutig zu sehen sind. Bearbeitet wurden die Fotografien nur im Hinblick auf Farbgestaltung und Kontrast, um das Vorhandene stärker hervorzuheben oder in einen freieren künstlerischen Kontext zu heben. Entdeckt wurde die zweite Ebene der Wirklichkeit beim Experimentieren mit Naturfotografien von Peter Q-Bala und ausgearbeitet sowie vertieft von Clarissa van Amseln, zwei der vier Gründer des neuen Ateliers für Gegenwartskunst, Fotografie und Innenarchitektur.

Zum großen Teil wurden die Bilder auf transluzente, wetterbeständige Folie gedruckt und auf Plexiglas aufgezogen, so dass die Bilder auch dort integriert werden können, wo sie entstanden sind, im Freien, im Garten, zwischen Bäumen - als Kunst von und für die Natur.

Die Bilder, die nur in sehr kleinen Auflagen erhältlich sind, sind zu sehen im Atelier Q-nst, Untere Sandstrasse 14, Bamberg, Tel: 0951-5195851, täglich außer montags von 10 bis 22 Uhr.

■ Weitere Information zu Künstlern und Atelier unter www.q-nst.de

KUNSTHALLE
SCHWEINFURT

FRANZ HITZLER
Farbe, Furcht und Engel
Bilder und Keramiken

Bis 13. September 2009

www.kunsthalle-schweinfurt.de

Stadt
SCHWEINFURT
Zukunft smart Stadt

Im Fluss der Geschichte
Bamberg's Lebensader Regnitz

25. 4. - 1. 11. 2009

HISTORISCHES MUSEUM

Alte Hofhaltung,
Domplatz 7, 96049 Bamberg
0951/871142 (Verwaltung)
oder 5190746 (Kasse)
Di-So 9-17 Uhr,
www.lebensader-regnitz.de

MUSEEN DER STADT BAMBERG

Joachim Hiller

Malerei
und
Reliefs



Bild: Artzy, Bestand auf Leinwand 31 x 40 cm, 2008

Ausstellung
in der Orangerie der
Residenz zu Würzburg

1.– 15. 8. 2009

Eröffnung:
1. August 2009, 16 Uhr
Einführung:
Dr. Roland Held, Darmstadt

www.hiller-kunst.de

Balthasar-Neumann-Promenade
97070 Würzburg
Öffnungszeiten:
täglich von 10–19 Uhr

Kontakt:
Galerie Nero
kiessling@galerie-nero.de, 0611-1725911

Wunschwerk GmbH
buero@daswunschwerk.de

Herzog Kunst & Musik
agentur.herzog@gmail.de



Spitzenwerke der neueren Kunstgeschichte sind im Schaezlerpalais zu sehen.

Paradiesisch

„Kasser Art Foundation“ zu Gast in Augsburg

Irdische Paradiese – Meisterwerke aus der Kasser Art Foundation sind jetzt im Augsburger Schaezlerpalais zu sehen. Klassiker des Impressionismus und der frühen Moderne aus einer bisher kaum bekannten amerikanischen Sammlung: der „Kasser Art Foundation“ von Alexander und Elisabeth Kasser. Präsentiert werden beinahe ausnahmslos Spitzenwerke der neueren Kunstgeschichte: Bronzen Rodins, Signac mit wichtigen Gemälden, Monets Landschaften, Akte von Renoir. Daneben Expressionisten wie Alexej von Jawlensky oder Max Pechstein. Cézanne, Matisse, Henry Moore, Jacques Lipchitz oder Marino Marini - allesamt vertreten mit Werken, welche auf sehr unterschiedliche Art die Sehnsucht nach irdischen Paradiesen formulieren.

Ein „irdisches Paradies“ ist auch der Ausstellungsort, nämlich die historischen Rokoko-

Räume im Augsburger Schaezlerpalais, einer der wundervollsten Rokoko-Bauten Süddeutschlands, in dem jetzt - soviel sei versprochen - die Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst bis in die Zwanziger auf das Schönste nachvollzogen werden kann.

„Irdische Paradiese“ können übrigens sehr unterschiedlich sein: Erotisches wie bei Rodin, die Schönheiten der Landschaft wie bei Monet, Sinnbilder der Harmonie wie bei Signac - zu bestaunen jetzt in Augsburg. Und auch sonst ist Augsburg in diesem Jahr eine Reise wert: Anlässlich des 550. Geburtstags von Jakob Fugger präsentiert die Stadt eine Vielzahl von Konzerten und anderen kulturellen Veranstaltungen

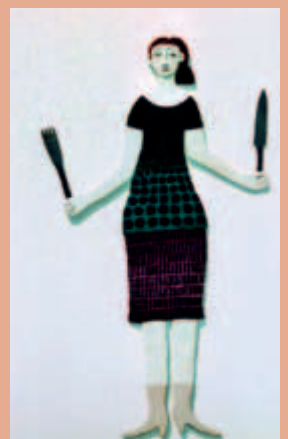
Marc Peschke

FOTO: KASSER ART FOUNDATION

25. Juli bis 22. November, Di und Do
10 bis 20 Uhr, Mi, Fr bis So 10 bis 18 Uhr,
www.irdische-paradiese.de

IN FORM GEBRACHTE GEDANKEN

„Wer in unserer heutigen Zeit ernsthaft Kunst schafft, tut das, weil er etwas mitzuteilen hat, weil er sich Gedanken macht und diese in einer Form ausdrücken will“, erläutert Gudrun Schüler aus Bayreuth ihre Motivation, sich künstlerisch zu betätigen. Sie ist eine von 14 Künstlerinnen und Künstlern des derzeit 143 Mitglieder zählenden BBK Oberfranken, die in der Stadtgalerie Bamberg - Villa Dessauer noch bis 9. August eindrucksvoll zeigen, was sie bewegt. Mit Tiefgang beziehen die von einer Jury ausgewählten Künstler Stellung zu unterschiedlichsten Themen des Lebens. Dabei spannt sich der Bogen von der Unendlichkeit über die Balance bis hin zur Suche nach der inneren Mitte und den Emotionen. Zu sehen sind Arbeiten von Gerd Kanz, Susanne Braun, Waltraud Scheidel, Claudia Fritz, Christina Jüttner, Peter Schoppel, Bernd Romankiewitz, Wieland Prechtel, Monika Pellkofer-Grießhammer, Mischa Pitskhelauri, Mathias Friedrich Usselman, Jannina Hektor (Foto) und Albert Heil. Di bis So 10 bis 16 Uhr, Fr bis So 12 bis 18 Uhr. sek



Sparkassen-Philosophie

Wir fördern Kunst und Kultur,
Bildung, Sport und soziale Einrichtungen.
Gut für die Menschen.
Gut für die Region Schweinfurt.



 Sparkasse
Schweinfurt

www.sparkasse-sw.de

Paradoxe Wirklichkeiten

Salvador Dalí in Meiningen und Kleinsassen

Dalí-Poster. Dalí-Uhren. Dalí-T-Shirts. Die Vermarktung des großen katalanischen Künstlers ist bis heute ungebrochen. Woran Dalí selbst nicht ganz unschuldig ist. Doch der 1989 verstorbene Katalane konnte auch anders, als wie ein spleeniger Kunst-Catweazle vor den Kameras zu posieren – als an der Kommerzialisierung seines eigenen Werkes eifrig mitzuwirken: Am Beginn von Dalís Schaffen stand der bedingungslose Tabubruch, der im berühmten Schnitt durch ein Auge in seinem gemeinsam mit Louis Bunuel geschaffenen Film „Le chien andalou“ kulminierte. Später konnte die hohe technische Qualität seiner unzähligen Grafikserien kaum über jene manierierte Erstarrung hinwegtäuschen, in die Dalís Werk seit den sechziger Jahren immer wieder fällt. Vom vielzitierten „psychischen Automatismus“, den An-

dré Breton zur Grundbedingung surrealistischer Werke erklärt hatte, blieb wenig übrig. Statt dessen: Formalismen und Traumsymbole, wie etwa die berühmte zerfließende Uhr. Oder Frauen mit einem Körper aus Schubladen. Die Ausstellung „Salvador Dalí – Paradoxe Wirklichkeiten“, die nun in der Kunststation Kleinsassen, in der Städtischen galerie ada Meiningen und in den Meininger Museen zu sehen ist, interessiert sich dagegen für das „Geheimnisvolle und Widersprüchliche“ im Werk Dalís. An drei Ausstellungsorten werden nun Grafiken eines Künstler vorgestellt, der Leben und Werk nicht trennen wollte, für den der Begriff „Gesamtkunstwerk“ tatsächlich Sinn macht. Einen interessanten Schwerpunkt der aus dem Bestand des Dalí-Museum Berlin zusammengestellten Ausstellung bilden hierbei Illustrationen zur Literatur. *Marc Peschke*



■ Salvador Dalí – Paradoxe Wirklichkeiten, bis 25. Oktober 2009, Kunststation Kleinsassen: Di bis So, feiertags 13 bis 18 Uhr, Städtische galerie ada Meiningen: Di bis So, feiertags 15 bis 20 Uhr, Meininger Museen, Schloss Elisabethenburg: Di bis So, feiertags 10 bis 18 Uhr

Dalís Kunst ist gleich an drei unterschiedlichen Standorten zu würdigen.

„Wir sind Europa“

Künstlergruppe „Colectivo Cillero“ will europäische Identität stärken

Die Wahrung der europäischen Werte und die Stärkung der europäischen Identität hat sich die 14köpfige Künstlergruppe „Colectivo Cillero“ zum Ziel ihrer gemeinschaftlichen Arbeit gesetzt. Vom 12. Juli bis 9. August präsentiert die seit zehn Jahren bestehende Formation im Alten Amtshaus in Bad Neustadt a. Saale Malerei, Fotografie, Skulpturen, Keramik, Glaskunst und Poesie. Es ist ihre erste Schau in Deutschland.

aktivitäten und Ausstellungen der Künstler sichtbar werden und so die Identität der europäischen Bürgerinnen und Bürger stärken. Die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit der Städtischen Kulturarbeit und dem Kunstverein

Bad Neustadt zustande kommt, ist ein Teil des diesjährigen Projektes „Spanien - Kunst, Musik, Kultur“. Sie ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr sowie Mittwoch bis 21 Uhr zu besichtigen.

Petra Jendrysek



Arbeiten unter anderem von Friedhard Meyer (l.) und Mauel Ruiz Garcia sind noch bis 9. August im Alten Amtshaus in Bad Neustadt/Saale zu sehen.

Vielfalt & Respekt

Mit Europa assoziieren die Künstler aus Deutschland, Spanien, Portugal, Frankreich und Kroatien Werte wie Respekt, Toleranz und Vielfalt. Das friedliche Nebeneinander der verschiedenen Nationalitäten mit dem Bewusstsein gemeinsamer Wurzeln und Werte soll durch die gemeinsamen Ak-

DIE DUCKOMENTA
in Bad Mergentheim
28. März – 13. September 2009

Deutschordenmuseum im Schloss
Di-So und an Feiertagen
10:30 bis 17:00 Uhr

Das Erlebnis für die ganze Familie.

Weitere Infos:
Telefon 079 31/522 12
www.bad-mergentheim.de

Merkant Bad Mergentheim

SWR STUVO FILMROMAN Sparkasse Franken

SOZIOTOP

Die Häuser in der Domstraße haben eigentlich hübsche Fassaden: „Jede ist individuell“, sagt Dr. Hans Steidle. Das Problem: Kaum jemand sieht sie. Was an der üppigen, bunten Werbung liegt. Als neuer Stadtheimpfleger möchte Steidle die Reklamekultur in der Domstraße ändern. Seit Mai ist der 1951 in Würzburg geborene Gymnasiallehrer zuständig für die städtische Heimatpflege. Ein Job, um den er sich nicht bewarb: „Ich wurde vom Kulturamt gefragt.“ Die Entscheidung zur Übernahme des Amtes fiel Steidle nicht schwer. Schließlich hat er ein ausgeprägtes Interesse an Würzburgs Kultur damals und heute. Steidle mag Würzburg: „Man kann hier gut leben.“ Aber er sieht auch, was der Stadt fehlt. Intellektuelle Zirkel zum Beispiel, in denen abseits vom Tagespolitischen in die Tiefe gehend diskutiert wird. Wenn Würzburg auch bei weitem nicht so pulsiert wie Berlin - spannend und facettenreich ist das „Soziotop“ am Main für Steidle in historischer Hinsicht auf jeden Fall. Auch birgt die Stadt Einmaligkeiten, die Menschen von weither anziehen. Allen voran die Residenz. Dass hier Straßenbahnen vorbeifahren sollen, behagt dem Stadtheimpfleger nicht. Zwar wendet er sich nicht gegen die derzeit diskutierten Planungen. Zu bedenken gibt er aber, dass Strabag-Gestaltung an der Residenz vorbei in jedem Fall anders aussehen müsste als das, was Würzburg in Sachen ÖPNV-Möblierung bisher kennt. Die Straba-Infrastruktur in der Juliuspromenade etwa eignet sich auf keinen Fall für eine Trasse entlang des Weltkulturerbes. Auch mit knalliger Werbung überzogene Straßenbahnen möchte Steidle ungern im Fünf-Minuten-Takt an der Residenz vorbeirauschen sehen. Eindeutig dagegen ist er, dass vis-à-vis eine Shopping Mall entstehen soll. Das Mozartgymnasium ist als Erinnerung an Würzburgs Architektur der 1950er Jahre für ihn unbedingt erhaltenswert. Inklusiv seiner Kunstwerke. Dass er sich als Stadtheimpfleger auf nie versiegende, emotionale Diskussionen über Würzburgs Stadtbild wird einlassen müssen, ist dem Historiker klar.

Pat Christ

■ Kontakt: stadtheimpfleger@stadt.wuerzburg.de.

„Theatrum sacrum“

Die Neumünsterkirche in Würzburg erstrahlt innen und außen in neuem Glanz

Es ist gelungen: Die Neumünsterkirche erstrahlt nach umfangreicher Renovierung innen wie außen in neuem Glanz. Mit der Sanierung für vier Millionen Euro konnten auch störende Veränderungen und Brandschäden vom 16. März 1945 beseitigt werden. Kunstreferent Dr. Jürgen Lenssen hat das Konzept erarbeitet und macht so wieder sichtbar, was Dominikus und Johann Baptist Zimmermann im 18. Jahrhundert geschaffen hatten: Kuppelraum und Langhaus mit dem zurückhaltenden Stuck tragen wieder einheitlich ganz helles Grau wie auch der Stuckvorhang über dem Aufgang zum Hochchor. Durch die Längs-Ausrichtung der Ausstattung mit bildlichem Schmuck und durch die Architektur wird der Blick hingezogen zum Hochaltar wie zu einem „Theatrum sacrum“ mit seinem rötlichen Stuckmarmor und dem goldenen Tabernakel, über dem die apokalyptische Frau im goldenen Strahlenkranz wieder von hinten geradezu mystisch beleuchtet wird. Die Fußbodenplatten und die liturgischen Weg-Stationen, entworfen von Jürgen Lenssen, sind aus rotem Buntsandstein; auch die Treppen zum Hochchor an den Seiten der drei Frankenaepostel sind aus demselben Material. Beim Eintritt in die Kirche von Westen her zeigen sich nun neue Seitenkapellen mit modernen und alten Werken. Die linke wird beherrscht vom Thema Passion durch das große Tafelbild von Michael Morgner, seine



Alt und Neu ist im Neumünster eine harmonische Verbindung eingegangen.

bronzenen Kreuz-Reliefs und den wieder entdeckten Christus von Johann Peter Wagner, die rechte wird dominiert von den visionären Architektur-Bildern von Ben Willikens, von der „Nacht“ im Rücken und dem „Tag“ mit dem Blick nach vorne. Auch im Kuppelraum unter dem kreisrunden Fresko des fränkischen Heiligenshimmels weisen die vier Apsiden symbolisch bedeutsame, ältere plastische Werke auf, betont durch vier neue Propheten-Bilder von Markus Fräger im Stuckrahmen darüber. Alt und

Neu ist im ganzen Kirchenraum eine harmonische Verbindung eingegangen. So wird die Blickführung auf den Hochaltar hin durch die zeitgenössischen Bilder über den Arkadenbögen von Thomas Lange zum Johannes-Evangelium unterstrichen. Ähnliches gilt für die Außenwände des Chorgestühls mit den monumentalen querformatigen Gemälden von Hann Trier. Unter dem Hochchor befindet sich die Krypta, die zum stillen Gebet durch modern gestaltete Glastüren abgeschirmt wird; auf dem Treppenabsatz wieder das Miteinander von Neu und Alt: der Gekreuzigte, gemalt von Jacques Gassmann, über einem barocken Grab-Christus aus Bronze. Ebenso bestimmt vom Gestaltungsprinzip, Zeitgenössisches mit Historischem zu verbinden, ist die Kiliansgruft. Hier wird der Blick gelenkt von der frühgotischen Altarmensa mit dem Heiligenschein daraufüber den steinernen Kilians-Sarkophag des 8. Jahrhunderts hin zu dem modernen Gemälde von Michael Triegel mit dem triumphierenden Christus, und so Vergangenheit und Zukunft verbunden in der Hoffnung auf Erlösung.

Renate Freyzeisen

FOTOS: ULRICH KNEISE





ANZEIGE

Innere Werte

Über das Geistige in der Kunst und in der Natur

Was wir mit unseren Augen im Äußeren sehen, was wir hören, riechen, fühlen, schmecken, was wir mit den fünf Sinnen aufnehmen, hat entsprechende Zustände im Inneren. Was ist das Äußere, was ist das Innere? Vereinfacht könnten wir sagen, das Äußere ist das, was sich zeigt, was sichtbar, hörbar, greifbar ist. Das Innere ist unsichtbar, zunächst verborgen, in der Tiefe, ursprünglich. Wenn wir die gegenwärtige Situation in der Welt betrachten in Wirtschaft, Politik, Bildung und Sozialwesen, Medizin, Technik, Wissenschaft und Forschung, stellen wir fest, dass es auseinanderdriftende Tendenzen gibt. Eine Schere öffnet sich immer weiter. Die Wege trennen sich. Und es wird mehr und mehr offensichtlich, dass es um das Abwägen und Entscheiden zwischen äußeren und inneren Werten geht.

In allen Bereichen scheint es nur um Wachstum und Gewinnmaximierung zu gehen: mehr Umsatz, mehr Mitglieder, mehr Geld, mehr Haben. Mehr, mehr, mehr. In der Landwirtschaft und in der Architektur geht es um möglichst große Erträge pro Grundfläche. Unter dem Deckmäntelchen des Fortschritts wird manipuliert und ausgebeutet. In der Kunst werden immer noch unzählige Landschaften, Porträts und Figuren hergestellt. Äußere

Abbilder. Wo sind die inneren Landschaften, wo ist die innere Notwendigkeit? Der Mensch schreitet fort vom Wahren, vom Ursprünglichen, von den inneren Werten. Die gegenwärtige Krise - egal ob gewollt, konstruiert oder zufällig über uns hereingebrochen - bietet Gelegenheit zur Neuausrichtung, zur Orientierung, zum Innehalten. Alles auf den Prüfstand!

Wollen wir weiter, weiter, weiter und mehr, mehr, mehr? Viele denken offensichtlich so. Mit noch mehr Geld, mit Millionen, Milliarden und Billionen werden Löcher gestopft, die durch falsche Einstellung, Fehlleistung und Mangel entstanden waren. Wer schaut auf die Ursachen, auf das, was dahinter steckt, auf das Unsichtbare? Wenn wir glauben, dass alles mit noch mehr Geld zu lösen ist, werden sich nur die Nullen vermehren, eine Lösung kann es so nicht geben.

Zur Sache: Das Geistige in der Kunst und in der Natur. - Was haben Kunst und Natur gemeinsam? Sie sind die Grundlage unserer Kultur. Grundsätzlich neutral, grenzenlos und nutzlos. Ja, nutzlos. Nur der Mensch entscheidet, was er damit machen will. Benutzt er Kunst und Natur für egoistische Zwecke, begrenzt er und will er ausbeuten? Der Mensch flüchtet in liebge-

wohnte und oft von außen gesteuerte Gewohnheiten, um eigenen Wahrnehmungen und Entscheidungen zu entgehen: Was will ich wirklich? Wie geht es mir? Was will ich tun mit meinem Leben?

Wenn wir aufhören, nur dem Äußeren nachzujagen, nur das Äußere zu sehen, werden wir merken, dass das Innere ganz nah und immer da ist. Das Innere ist Ursache, ursprüngliche Kraft. Das Äußere ist bloße Erscheinung und folgt dieser Kraft, um sichtbar, verstehbar und begreifbar zu werden.

Was ist jetzt zu tun? Nichts. Es muss nichts getan werden. Einer wilden Horde in blindem Aktionismus nachrennen ist nicht die Lösung. Innehalten, umschauen, in sich hineinhören, auf die Spur des Inneren kommen ist die Aufgabe. In der Kunst und in der Natur.

Wie das geht? Entscheiden Sie selbst! Im wahrsten Sinn des Wortes: nicht Andere sollen über Sie entscheiden. Entscheiden Sie selbst. Was ist Ihre innere Kunst, was ist Ihre innere Natur und wie darf sie sich zeigen?

Motron A. Havelka

PRAXIS-TIPP

„Machen Sie alles einmal ganz anders!“

Wenn Sie immer alles so machen, wie Sie es immer gemacht haben, werden Sie das bekommen, was Sie immer bekommen haben.

Treten Sie heraus aus Ihrer gewohnten Spur, tun Sie etwas anders als bisher. Und dann passen Sie auf, was passiert. Garantiert: es wird sich etwas ändern. Zuerst bei Ihnen selbst, in Ihrem Inneren. Dann zeigen sich die Auswirkungen und dann andere Situationen.

Sie haben es in der Hand. Sie entscheiden.

Wenn Sie im Freien sind, schauen Sie sich zum Beispiel die Bäume und Sträucher zwischen Ihrem Wohnort und dem Arbeitsplatz an. Wie gehtes ihnen? Was zeigen sie, wie schauen sie aus? Wenn Sie sich überhaupt nicht für Kunst interessieren, besuchen Sie einmal eine neue Ausstellung in Ihrer Stadt. Wenn Sie alte Meister mögen, schauen Sie sich einmal das Neue an. Faszinieren Sie neue Trends, drehen Sie sich um. Umdrehen, umkehren, anders machen. Ein Schlüssel zur Veränderung.

KONTAKT

Kunst im Erbachshof
Erbachshof 3
97249 Eisingen
Telefon 09306.984941
info@kunst-im-erbachshof.de
www.kunst-im-erbachshof.de

TERMINE UND AUSSTELLUNGEN

Zwischenkunst
bis 19.7.2009

Ausstellung im Alten Wasserschloß in Rottendorf, Pfarrgasse 4
Flugobjekte und Bilder von Elke Ungerbühler-Havelka, Skulpturen von Motron A. Havelka, Skulpturenpark täglich durchgehend geöffnet. Öffnungszeiten im ehemaligen Pfarrhaus: Sa + So 13 - 18 Uhr. Führung durch Park & Ausstellung Sa + So jeweils 15 Uhr.

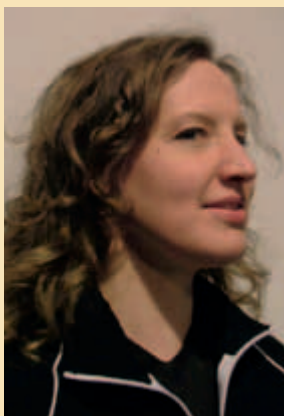
HolzArt XIII in Kronach

Motron A. Havelka ist einer von 14 Teilnehmern des Internationalen Kunstprojekts Ergebnisausstellung von 12.7. bis Oktober 2009, Festung Rosenberg in Kronach




VERLOSUNG

Selten hat ein Buch so den Nerv der Zeit getroffen wie das "Reisetagebuch" des Komikers, Entertainers und Autors Hape Kerkeling. "Ich bin dann mal weg", mittlerweile in zehn Sprachen übersetzt, verkaufte sich bislang über drei Millionen Mal allein in Deutschland. Mit dem Erscheinen des Titels als Taschenbuch im Piper Verlag wird es sich noch weitere Leserkreise erobern. Leporello und der Piper Verlag verlosen zehn Taschenbücher. In den Genuss des unterhaltsamen Reisebuches kommen kann, wer die Antwort auf die folgende Frage weiß: Welcher Heilige wird in Santiago de Compostela verehrt? Wissen Sie die richtige Antwort, dann schicken Sie uns eine Postkarte mit Ihrer Adresse und Telefonnummer versehen an folgende Anschrift: kunstvoll Verlag, Stichwort: Pilgerreise, Pleicherkirchplatz 11 in 97070 Würzburg. Einsendeschluss für die Karten ist der 22. August 2009. Unter den richtigen Einsendungen wird gelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.sek



Hat den Leonhard-Frank-Preis gewonnen: Johanna Kaptein.

Unterwegs zu sich selbst

Kerkelings „Ich bin dann mal weg“ läuft am 20. August im Würzburger CinemaxX an

In einem Reiseführer hat er gelesen, dass Menschen sich seit vielen Jahrhunderten auf die Reise zum heiligen Jakob machen, wenn sie in doppeltem Sinne keinen Weg mehr gehen können. Als sie Hape Kerkeling an einem Morgen im Juni 2001 alleine antritt, ist es auch für ihn allerhöchste Zeit umzudenken: "Über Monate nicht auf die innere Stimme zu hören, die einem das Wort "Pause!" förmlich in den Leib brüllt, sondern vermeintlich diszipliniert weiterzuarbeiten, rächt sich halt - indem man einfach gar nichts mehr hört. Eine gespenstische Erfahrung! Der Frust und die Wut über die eigene Unvernunft lassen dann auch noch die Galle überkochen und man findet sich in der Notaufnahme eines Krankenhauses mit Verdacht auf Herzinfarkt wieder."

Beim Sinnieren über ein Reiseziel, um endlich eine Pause zu machen, fällt dem 36jährigen als erstes ein Buch über den Jakobsweg in die Hände, das in seinen Augen den anmaßenden Titel "Jakobsweg der Freude" trägt. Wenige Tage später verabschiedet er sich mit den einfachen Worten "Ich bin dann mal weg" und macht sich auf den Weg zu sich selbst und zu Gott. Sechs Wochen Fußmarsch auf dem legendären Camino Francés liegen vor ihm, mit einem knallroten Rucksack auf dem Rücken. Er führt ihn über die schneebe-



Tausende pilgern Jahr für Jahr zum Grab des Heiligen Jakob in Santiago de Compostela. Hape Kerkelings Erfahrungen werden nun auch verfilmt.

deckten Gipfel der Pyrenäen, quer durch das Baskenland nach Galicien zum Grab des Apostels Jakob. Mit Humor und dem Blick für das Besondere erschließt sich Kerkeling die fremden Regionen, lernt die Einheimischen ebenso wie moderne Pilger und ihre Rituale und Eigenarten kennen. Er schildert lebensnah und berührend den Reiz jeder einzelnen Etappe, erlebt Einsamkeit und Stille, Erschöpfung und Zweifel, aber auch Hilfsbereitschaft, Freundschaft und Momente, die für alle Entbehrungen entlohnen und eine ganz eigene, überraschende Nähe zu Gott: "Wenn ich es Revue passieren lasse, hat Gott

mich auf dem Weg andauernd in die Luft geworfen und wieder aufgefangen. Wir sind uns jeden Tag begegnet." Petra Jendrysysek

FOTO: PEXELIO.DE

VERLOSUNG

Zum Filmstart des Bestsellers „Ich bin dann mal weg“ verlost Leporello und der CinemaxX-Filmpalast 10 x 2 Karten. Wer sich mit auf den Weg machen möchte, schreibt eine Postkarte mit Anschrift und Telefonnummer an folgende Adresse: kunstvoll Verlag, Stichwort: Hape, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 22. August 2009. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

SCHLAGLICHTER AUF DEUTSCHLAND

Johanna Kaptein heißt die Gewinnerin des zum dritten Mal vergebenen Leonhard-Frank-Preises. Mit ihren von Bernhard Stengele szenisch eingerichteten „BRD-Fragmenten“ setzte sich die junge Dramatikerin bei den Autorentheatertagen im Juni klar gegen die Stücke „Ein Tag, so wunderschön wie heute“ von Cornelia Jönsson und „Auf Eis“ von Susanna Mewes durch. In der kommenden Spielzeit werden Kapteins Schlaglichter auf Perioden der jüngsten deutschen Vergangenheit im Mainfranken Theater uraufgeführt. Ein unüberhörbarer „Nie wieder!“-Appell liegt den „BRD-Fragmenten“ der 1974 geborenen Schriftstellerin zugrunde. Der Text basiert auf literarischen und filmischen Quellen sowie Zeitzeugengesprächen. Außerdem flossen Kapteins Erfahrungen aus dem 2007 gestarteten Projekt „Deutschlandsaga“ der Berliner Schaubühne in die Fragmente ein. Am Beispiel einer deutschen Familie geht es in dem Stück der Berlinerin um den Holocaust und den Nationalsozialismus, um innerfamiliäre Konflikte, Gewalterlebnisse und jenen opfermütigen, subversiven Eifer der Jugend der 1970er und 1980er Jahre, der glaubte, die Welt verändern zu können. Oder zumindest über Welt- und Menschheitsveränderung zu theoretisieren wusste. Johanna Kaptein studierte bis 2006 Szenisches Schreiben an der Berliner Universität der Künste. Noch während des Studiums gewann sie mit „Die Geschichte von St. Magda“ den Stückpreis der Berliner Schaubühne. 2006 war sie zu den Werkstatttagen im Burgtheater Wien eingeladen. Der mit 4.000 Euro dotierte Leonhard-Frank-Preis, der Kaptein sowohl von der Jury als auch vom Publikum der Autorentheatertage verliehen wurde, bedeutet der Künstlerin viel. Schließlich sei es inzwischen alles andere als leicht, sich mit eigenen Stücken langfristig durchzusetzen, erklärt sie: „Der Hype auf junge Dramatiker ist vor kurzem ins Gegenteil umgeschlagen. Das ist teilweise sehr schmerzhaft.“ Doch egal, wie schwierig die Situation noch sein wird, unabhängig vor allem auch vom aktuellen „Markt“ für Nachwuchsdramatiker, wolle sie schreiben: „Dazu hat es für mich noch nie eine Alternative gegeben.“ Kritisch sieht die Thomas Bernhard-Stipendiatin, dass Theater wie alle anderen Kultureinrichtungen auch inzwischen stark dem Markt unterworfen sind. Kaptein: „Doch Markt ist einfach immer zynisch. In jeder Form.“ Pat Christ



Im Mittelpunkt der Mensch

6. Internationale Tanztage mit sozio- und multikulturellen Begegnungen vom 5. bis 13. September in Würzburg

Die Künstlerinitiative Salon 77 veranstaltet zum 6. Mal vom 11. bis 13. September die Workshops im Rahmen der Internationalen Tanztage in den Räumlichkeiten des Sportzentrums der Universität Würzburg (Judenbühlweg 11) und des Salon 77 (Richard Wagner Str. 60). In diesem Jahr steht neben den sozio- und multikulturellen Begegnungen allgemein der „Mensch“, der tänzerische Erfahrungen durch international renommierte Tänzer und Choreografen sammeln kann. In der heutigen Zeit ist „Tanz“ zu einer lebenswichtigen Bereicherung für Gesundheit und Expressivität von Körper und Geist geworden - schon in den ältesten Kulturen war er Bestandteil des Lebens. Unter dem breit gefächerten Workshopangebot gibt es Kurse sowohl für Anfänger

als auch Fortgeschrittene, Semi-Profis und Profis. Mit dabei sind Zeitgenössischer Tanz, Ballett, Tango oder Hip Hop. Die Sparte ethnischer Tanz ist durch Afro-Brasil, Flamenco vertreten. Eine sehr interessante und neue Ausdrucksform präsentiert die Dozentin Pia André mit ihrem Kurs „Neuer Tanz & Stockkampf-kunst“. Die Stile für Anfänger, wie „5 Rhythmen“ und „Conscious Salsa“ mit Sangeet (England), werden dieses Jahr durch „Biodanza“ erweitert und damit eine Einführung in die Welt des Tanzes als Mensch erfahrbar gemacht. Dieses Mal findet die beliebte Worldmusic Tanzparty als Eröffnungsveranstaltung am 5. September in den gewohnten Räumlichkeiten des Bechtolsheimer Hofs / Hofstr. 16) statt. sky

www.salon77.de, info@salon77.de

Lebenslügen

„Die Versuchung“ zeigt viermal Tschechow in Würzburg

Ehe sich Iwan Wassiljewitsch Lomow versieht, ist der schönste Streit zwischen ihm und Natalia vom Zaun gebrochen. Als wäre der Gutsbesitzer nicht ohnehin aufgeregt, weil er doch eigentlich Natalia einen Heiratsantrag machen wollte. Zur Freude ihres Vaters Tschubukow, der völlig einverstanden ist mit der Verbindung. Natalia jedoch ahnt nichts von dem, was zwischen dem hypochondrischen Lowow und ihrem Vater besprochen wurde. So streitet sie mit Lomow hitzig über die Grenzwiese, die zwischen den beiden Nachbarn liegt. Erst als Lomow, der glaubt, einem Herzinfarkt nahe zu sein, hinausrennt, wird Natalia offenbart, warum sie zu ihrem Nachbarn geschickt wurde. „Der Heiratsantrag“ heißt der Schwank von Anton Tschechow, den die

Theatergruppe „Die Versuchung“ ab 25. Juli zusammen mit drei weiteren tragikomischen Einaktern des fabulierfreudigen Dramatikers im Innenhof der Universität (Domerschulstraße 13) aufführt. In allen vier Stücken – neben dem „Heiratsantrag“ stehen „Die Hochzeit“, „Der Bär“ und „Über die Schädlichkeit des Tabaks“ auf dem Programm – gehtes um Freud und Leid zwischenmenschlicher Beziehungen. Um Dominanz und Unterordnung, Lebenslügen und Lebensträume, um die Sehnsucht nach Licht und Freiheit und die Schatten, die fremde wie eigene Gegenwart auf das Leben werfen.

Pat Christ

FOTO: KUNSTKELLER

In vier tragikomischen Stücken von Anton Tschechow zeigt das Ensemble „Die Versuchung“ Freud und Leid zwischenmenschlicher Beziehungen auf.



JEDERMANN
Hugo von Hofmannsthal

eta
hoffmann
theater
bamberg

Theaterkasse: E.T.A.-Hoffmann-Platz 1, 96047 Bamberg
Di-Sa 10-13 Uhr, Mi 10-18 Uhr

Telefonische Info und Kartenreservierung: Di-Fr 9-13 Uhr
Telefon (0951) 87 30 30, Fax 87 30 39
mail: kasse.theater@stadt.bamberg.de

www.theater.bamberg.de

WIEDERAUFNAHME!

21., 22. + 24. Juli 2009

20:30 Uhr | St. Stephan

Das Interview mit Hermann Schneider, dem Intendanten des Mainfranken Theaters Würzburg führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury. Im September-Leporello erfahren Sie im zweiten Teil des Interviews, wohin die Reise des Mainfranken Theaters geht. Hermann Schneider verrät, wo er das Haus in fünf oder zehn Jahren sieht, wie sich das Theater auf den Umbau vorbereitet, der bis zu drei Jahren dauern kann und Vieles mehr.



„Der Schneider ist de

Leporello im Gespräch mit dem Intendanten des Mainfranken Theaters Würzburg Hermann Schneider

Leporello: Um das Pferd von hinten her aufzuzäumen – war der „Tannhäuser“ ein Erfolg für Sie persönlich?

Hermann Schneider: Man ist als Künstler natürlich so eitel, dass man sagt, es war ein großer Erfolg. Sie wissen ja, es ist drei Jahre her, dass ich im großen Haus Musiktheater selbst inszeniert habe, damals den Faust, der etwas umstritten war, daher fand ich es schön wieder mit einem Ensemble zu arbeiten. Und ich habe mich gefreut, dass meine Inszenierung sowohl beim Publikum als auch bei der Presse gut angekommen ist. Bei Wagner sitzt man ja immer zwischen den Stühlen, dennoch ist meine konsequente Deutung angekommen.

L: Apropos zwischen den Stühlen: Margot Müller hat sich ja von dieser Produktion distanziert. Warum und haben sich die Wogen da wieder geglättet?

H.S.: Die Wogen haben sich geglättet! Es war ja nicht so, dass sie sich von meiner Arbeit oder dem Werk Wagners, das sie für sehr förderungswürdig hält, distanziert hat. Ich glaube, ihre Reaktion war eher ein Nebenbeben der Wang-Affäre. Ich fand es auch irritierend, dass bis vor wenigen Wochen auf der Homepage des Wagnerverbandes stand:

„gefördert vom Wagnerverband“, was nicht der Fall war, und „Dirigent Jin Wang“. Es stellt sich die Frage, war es redaktionelle Schlampigkeit oder eine Form von Protesthaltung. Ich weiß es nicht. Es war ja nicht meine Entscheidung, sich vom ehemaligen GMD zu trennen, sondern die der Stadt als Arbeitgeber und Rechtsträger. Ich hoffe nicht, dass es als Stellvertreterkrieg gemeint war, von wegen der Schneider ist der böse Bube, den mögen wir nicht, also fördern wir seine Inszenierung nicht, fände ich merkwürdig! Aber wie gesagt, die Wogen glätten sich. Frau Müller war kürzlich in der Vorstellung von „Tannhäuser“ und hat sich großzügig bei unserem Orchester bedankt.

L: Stichwort „Wang-Affäre“. Wenn man die Spielzeit Revue passieren lässt, so muss man leider sagen: Die Schlagzeilen um Jin Wang haben alles überschattet ...

H.S.: Da haben Sie völlig recht und das ist eine Sache, die ich sehr bedauere. Denn die künstlerische Arbeit ist so in den Hintergrund gedrängt worden wegen einer einzigen Person. Es war sehr schwierig, dieser Eklat und die ganze Situation am Haus, die unsere Arbeit maßgeblich beeinträchtigt hat. Auch die Aufmerksam-

keit der Presse war nur auf diese Frage gerichtet. Es hat mich geärgert, dass das ganze Mainfranken Theater auf eine Person reduziert wurde. Das hat im ganzen Haus zu Irritationen und auch zu Verbitterung geführt. Aber auch da sind wir dank Jonathan Seers über den Berg.

L: Rückwärts kann man Geschichte ja immer besser verstehen ... Würden Sie aus der Rücksicht, wenn Sie noch einmal in so einer Situation wären, anders handeln?

H.S.: Ich glaube, dass Vieles auf Missverständnissen beruht hat. Missverständnisse in der Frage des Selbstverständnisses ... Was erwarten wir von einem GMD, was erwartet ein GMD von uns und was erwartet er von seiner Arbeit? Es ist sicher wahr, dass da einiges nicht optimal gelaufen ist. Zum einen hat Herr Wang mit einer Vielzahl von Mitarbeitern Probleme gehabt, zum Beispiel Orchester, Sänger, Gastregisseure, Intendant. Zum anderen hat auch seine administrative Arbeit nicht funktioniert.

L: Es war aber am Haus schon öfter so, dass sie Chemie zwischen Menschen, die dort zusammen beschäftigt waren, nicht stimmte. Dennoch ist es nie so eskaliert ...



Willkommen und Abschied

a performance by David Rodgers
inspired by J. W. von Goethe

17., 18., 19. August 2009
21 Uhr, Eintritt 6 Euro

Plastisches Theater Hobbit
Münzstraße 1
97070 Würzburg

Kontakt: 0931.59830
theaterhobbit@online.de
www.davidrogersperformance.com



er böse Bube...“

hneider über die vergangene Spielzeit 2008/2009

H.S.: Das stimmt! Durch das Umfeld von Jin Wang wurde mit einer Pressekonferenz nach der anderen so aktive Öffentlichkeitsarbeit betrieben – ich vermeide das Wort „Stimmungsmache“ –, dass die Sache total eskaliert ist. Man dachte, durch politischen Druck auf einen internen arbeitsrechtlichen Vorgang, das Ruder herumreißen zu können. Das war eine menschlich und politisch sehr belastende Situation für uns am Haus.

L: Schwenk auf die künstlerische Arbeit: Schauspiel, Musiktheater, Ballett. Was ist in der Spielzeit gut gelaufen, was schlecht und warum?

H.S.: Eine gute Frage ... Ich fange mit dem Leichtesten an: Das Ballett ist sensationell gelaufen. Ich bin stolz, Anna Vitta am Hause zu haben. Sie hat diese Sparte in jeder Hinsicht künstlerisch ganz nach vorne gebracht. Das gilt für die Auslastung, sprich Quantität, genauso wie für die Qualität. Punkt! Im Schauspiel ist es differenzierter. Es gibt Stücke, wie „der Parasit“, die ich großartig finde, die aber nicht so angenommen wurden. „Die Räuber“ sind sehr gut gelaufen, wie künstlerisch eigentlich fast alle Stücke, auch in der Kammer. Ausnahme das Stück des letz-

ten Leonard Frank-Preises, das kam nicht raus. Es war einfach so, dass der Regisseur mit dem Stück und dem Ensemble nicht zu dem Punkt kam, an den er wollte. Man darf das aber auch nicht zu hoch hängen. Das ist zum ersten Mal passiert, seit ich Intendant bin. Wir haben uns als „Ersatz“ für „Tschetchenien“ entschieden und das war ein großer Erfolg, auch bei den Bayerischen Theatertagen in Coburg. Im Musiktheater hat die Inszenierung von „Hänsel und Gretel“ für Irritationen gesorgt. Da habe ich sehr viel Post bekommen ... Ich verstehe manchen Unmut, aber ich stehe auch zu der Entscheidung, dass klassisches Repertoire auch einmal anders daherkommen darf.

L: Ohne Frage ist es legitim, etwas gegen den Strich zu büsten. Aber muss man das gerade mit „Hänsel und Gretel“ tun, wo so eine große Erwartungshaltung gerade von Kindern da ist, die man dann bewusst enttäuscht?

H.S.: Ich habe lange darüber nachgedacht. Schön, dass sie mich das fragen ... Hätte man beispielsweise „Turandot“, wo es um Mord, Gewalt und ein totalitäres Regime geht, Nada Kokotovic geben sollen und

Kurt Josef Schildknecht, der mit „Turandot“ einen Riesenerfolg hatte, „Hänsel und Gretel“? Will sagen eine Frau ein Frauenschicksal inszenieren lassen und einen versierten Theatermann, der die klassische Lesart bevorzugt „Hänsel und Gretel“? Hätte man machen können, ich habe aber bewusst gesagt, ich will es anders ..., nicht um Leute zu schikanieren oder zu verprellen. Wir müssen manchmal unseren Traditionen misstrauen. Und man darf uns nicht die Legitimation absprechen, anders zu denken, neu zu denken.

L: Natürlich darf man anders denken, keine Frage ... Nur ist es klug, das zu tun, wenn man sich durch das Postulat unbedingter künstlerischer Freiheit mehr kaputt macht, als auf der anderen Seite gut?

H.S.: Ihr Einwand ist nicht von der Hand zu weisen. Ich verstehe ihn auch ... Aber das ist das Risiko, das ich eingehen muss und möchte. Wie geht man das ein? Wo ist die Grenze? Diese Fragen stelle ich mir immer wieder, muss man auch. Vielleicht würde ich es das nächste Mal anders machen, vielleicht war es aber gut die Debatte, die es losgetreten hat, in den Raum zu stellen. Fortsetzung folgt... sky

FOTOS: FALK VON TRAUBENBERG

2009__BAD
HERSFELDER
FESTSPIELE

13. Juni bis 02. August

Großes Theater
erleben

Wieder in
der Stiftsrue

DAS
KÄTHCHEN
VON HEILBRONN
ODER DIE FEUERPROBE

Ein großes
historisches
Ritterschauspiel

www.bad-hersfelder-festspiele.de

Tickets unter
(06621) 2013 60



Highlights Juli

- FR
SA
- 17. Der kleine Mombotz**
18. Musical von Veronika te Reh und Wolfgang König
 Als der kleine Mombotz im Zimmer des Mädchens Viviana auftaucht, beginnt eine ungewöhnliche Reise
 Kinder- und Jugendchor Bad Kissingen
 Jutta Grom, Choreographie
 Brigitte und Burkhard Ascherl, Leitung

19:00 Uhr Kurtheater
 Am Samstag, 18.7.2009 um 16:00 Uhr

- FR
- 24. Rakoczy-Fest**
24.7. bis 26.7.2009

Wenn in Bad Kissingen südländisches Flair einzieht und die Menschen in allen Straßen und auf allen Plätzen feiern, dann ist Rakoczy-Fest. Wie jedes Jahr geben sich die Großen der Geschichte die Ehre. Historische Persönlichkeiten erinnern an die glänzende Vergangenheit des Weltbades

- SA
- 25. Festball beim Fürsten Rákóczi**

Es spielen das Ballroom Orchestra und das Gloria Reuter Sextett

19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Highlights August

- SA
- 08. Gala-Ball und glanzvolles Tanzturnier um die TSTV Trophy in den Standardtänzen**

Mit den elf besten Tanzpaaren und den Deutschen Meistern in den Standardtänzen Claudia Köhler und Benedetto Ferruggia sowie Motshegetsi „Motsi“ Mabuse, die aus der Fernsehshow „Let's Dance“ als Tanzpartnerin von Guildo Horn bekannt ist

20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

- FR
- 21. Sommerwochenende im blühenden Kurgarten Bad Kissingen**
21.8. bis 23.8.2009

... ein dreitägiges Sommerwochenende im blühenden Kurgarten mit Ausstellungen, kulinarischem und Konzerten sowie abendlicher Beleuchtung des Regenten- und Arkadenbaus. Ein besonderer Höhepunkt ist die floristische Ausstellung „Blumenschmuck aus Bad Kissingen“

Highlights September

- SA
- 26. Premiere: Im Himmel ist kein Zimmer frei**

Komödie von Jean Stuart mit Jacques Breuer, Claudia Wedekind, Udo Thies u.a.
 „Im Himmel ist kein Zimmer frei“, eröffnet Petrus dem etwas verdutzten Pierre, als dieser sich nach einem Autounfall im Himmel wiederfindet und eigentlich tot ist. Eigentlich... Denn aufgrund von Platzmangel sieht sich Petrus gezwungen, ihn wieder auf die Erde zu schicken. ... Dort beginnt ein heiteres Verwirrspiel

19:30 Uhr Kurtheater

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Am Kurgarten | • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



Bissig bis widerspenstig

„Sommerlust“ – Kulturtage in der Oberen Saline in Bad Kissingen

Schaurig-schöne Musik ertönt. Graf Dracula beugt sich über sein blutjunges Opfer. Ein letzter Blick, dann ein kraftvoller Biss. Das Schicksal ist besiegelt. Dem Zuschauer fährt der Schrecken in die Glieder. Wer an die Geschichte des legendären Blutsaugers denkt, hat den Horror förmlich vor Augen. Oder nicht? Wenn es nach H.C. Artmann geht, sieht die Sache etwas anders aus. Seine humorvoll-sinnliche Version des Untoten in der Bearbeitung von Mathias Schuh ist Vorlage für die Eröffnung der diesjährigen „Sommerlust“ in der Oberen Saline. Auch heuer sind wieder alle Theaterhungrigen eingeladen an insgesamt drei Wochenenden Schauspielkunst von bissig bis widerspenstig in stimmungsvollem Ambiente zu genießen. Nach einem Abstecher in die turbulente Welt des Fürsten geht es eine Woche später weiter in die Stadt der Liebe. „Pariser Geschichten“ stehen an. Das Fränkische Theater Schloss Maßbach bringt seine Inszenierung der Komödie von Just Scheu

und Ernst Nebhut am 13. bis 15. August erneut auf die Bühne. Unter der Regie und musikalischen Leitung von Ingo Pfeiffer erzählen sie auf charmante Weise von kleinen und großen Liebesgeschichten, die es in sich haben. „Das nenn' ich eine Frau! Küß' mich, mein Mädchen!“, schallt es dem Publikum am letzten Wochenende entgegen. Petruccios Ausspruch im fünften Aufzug von Shakespeares „Die Züchtung der Widerspenstigen“ schließt die Theaterabende fulminant ab. Die Shakespeares Company Berlin bringt unter der Federführung des Hans Reinhart-Ring-Trägers Tom Ryser die temporeiche Geschichte um die kratzbürstige Bianca und ihre Verehrer ab dem 20. August von Padua ins Unterfränkische.

nio

- Beginn jeweils 19.30 Uhr. Bei schlechtem Wetter finden die Aufführungen im Staatlichen Kurtheater statt. Der Beginn ist dann 20 Uhr. Karten unter Telefon 0971.807110 oder unter sommerlust@stadt.badkissingen.de

Bild oben rechts: Den Abschluss der Sommerlust-Kulturtage bildet wieder das Gastspiel der Shakespeare-Lust-Spiel-Spezialisten aus Berlin.

Bild oben links: Die theaterachse Salzburg bringt nach ihrem Riesenerfolg vom letzten Jahr mit der Bühnenversion von Woody Allens „Mittsommernachts-Sex-Komödie“ wieder einen Filmstoff auf die Freilichtbühne mit.

VERLOSUNG

Mit der theaterachse Salzburg, dem Fränkischen Theater Schloss Maßbach und der Shakespeare Company Berlin sind in diesem Jahr erneut hochkarätige Ensembles in der Oberen Saline in Bad Kissingen zu Gast. Leporello verlost zwei Karten für jede Freitagsaufführung an diejenigen Leser, die uns verraten können, welche Truppe die diesjährigen Kulturtage abschließt. Antwort mit Adresse und Telefonnummer versehen bitte an folgende Anschrift: kunstvoll Verlag, Stichwort „Sommerlust“, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 30. Juli. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



- Termine: 21., 22. und 24. Juli jeweils um 20.30 in St. Stephan, Stephansplatz 5, Bamberg, Karten unter 0951. 873030

DIE MACHT DES MAMMONS

Jedermann lebt wie die Made im Speck: Er hat Geld und scheut sich nicht, es auszugeben. Er hat Liebschaften, denkt jedoch nicht ans Heiraten. Er feiert rauschende Feste und baut sich Lustgärten. Von seiner Mutter an die Vergänglichkeit weltlicher Vergnügungen erinnert, muss er nur lachen und schiebt den Gedanken an den Tod weit weg: Er hat ja noch so viel Zeit... Doch Jedermann hat seine Rechnung ohne Gott gemacht. Denn der schickt ihm den Tod und lässt ihn vor sein Gericht zu laden. In seiner letzten Stunde auf Erden muss der Hochmütige nun erkennen, was Mutter längst wusste: Dass ihn weder sein Reichtum noch seine gekauften Freunde ins Jenseits begleiten werden. Allein eine alte, gebrechliche Frau (Jedermanns Werke) und ihre Schwester (der Glaube) bleiben als letzte Gefährten. Schon zu Hofmannsthals Zeit mutete das Mysterienspiel, das Mammon, Werke und Glaube als leibhaftige Figuren auf der Bühne erscheinen lässt, seltsam altmodisch an. Doch hinter der starren und altertümlichen Fassade der Allegorie versteckt sich eine zeitlose Wahrheit. „Wir sind in der Enge und im Dunkeln, in anderer Weise als der mittelalterliche Mensch, aber nicht in minderem Grade“, betonte der Dichter. Was auf Hofmannsthals Zeit zutrifft, gilt auch hundert Jahre später: Ein bisschen Jedermann steckt in jedem von uns und Hybris, Gleichgültigkeit und Gier sind immer noch die Feinde guter Taten. Auch der Mammon des Geldes hat gerade heute ein schrecklicheres Gesicht als je zuvor. Fast modern klingt es daher, wenn der verblendete Jedermann die anonymen Gesetze des Kapitals erklärt: „Mein Geld weiß nit von dir noch mir / Und kennt kein Ansehen der Person.“ Welcher Bankmanager würde das nicht unterschreiben? Marie Gunreben



BÜHNE

Freilichtspiele

VERLOSUNG

Für das Theater am Schützenhof verlost Leporello 3 x 2 Karten für das Freilichtstück „Boarding“. Die Flugzeit beträgt zwei Stunden und wir möchten nun wissen, wie viele Passagiere bei diesem Comical mit an Board sind. Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an kunstvoll Verlag, Stichwort: Schützenhof, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 20. Juli.

Sommerunterhaltung

Freilichttheater in und um Würzburg bietet abwechslungsreiche Programm

Freilichttheater im Keller bietet in diesem Jahr zum zweiten Mal die Würzburger Werkstattbühne in der Rüdigerstraße – auf dem Programm steht noch bis Ende Juli „Biedermann und die Brandstifter“ von Max Frisch. Das „Lehrstück ohne Lehre“, wie es der Schweizer Autor selbst betitelte, dreht sich um den Haarwasserfabrikanten Gottlieb Biedermann. Dieser beherbergt einen Hausierer auf seinem Dachboden. Er weiß wohl, dass Schmitz, der ehemalige Zirkus-Ringer, und dessen Kumpan Eisenring planen, auf dem Dachboden Feuer zu legen. Aber Biedermann ist zu willensschwach und zu feige, um sich dem Plan der Brandstiftung zu widersetzen... Im Würzburger Efeuhof ist das „theater ensemble“ mit zwei Produktionen zugegen. Noch bis zum 18. Juli wandeln in Goethes „Faust I“ unter der Regie von Andreas Büettner Faust, Mephisto und Gretchen in der Studierstube, auf dem Osterspaziergang, in Auerbachs Keller und in der Walpurgisnacht auf der lauschigen Freilichtbühne. Vom 30. Juli bis zum 6. September wird danach „Der Herr Ornifle“ von Jean Anouilh unter der Regie von Norbert Bertheau gespielt. In seiner Charakterkomödie stellt der französische Dramatiker dem

Publikum einen modernen Don Juan vor, der ständig vor sich selbst auf der Flucht ist und Betäubung sucht, um sich nicht bewähren zu müssen. Durch Betrug und Bluff schafft er den Aufstieg vom erfolglosen Lyriker zum gewandten, gut honorierten Chansontexter und Allesschreiber. Selbst Gott wird als Geschäftspartner einkalkuliert. Ohne Schwierigkeiten verfasst er zwischen zwei Schäferstündchen einen frivolen Schlager für das Showgeschäft oder einige rührende Strophen über das Jesuskind. Ist er einer Geliebten überdrüssig, so gibt er sie samt Baby an einen anderen weiter. Eines Tages taucht sein unehelicher Sohn Fabrice, ein junger Arzt, auf und will seinen Vater mit einem Revolver erschießen, weil er seine Mutter sitzenließ... Auf dem Würzburger Schützenhof gastiert traditionellerweise in den Sommermonaten das Würzburger Theater am Neunerplatz. In diesem Jahr zeigen Heike Mix, Birgit Süß, Georg Koeniger und Florian Hoffmann noch bis Mitte August ihre neue Musik-Kabarett-Produktion „Franken Wings – Hangar der Hoffnung“: Irgendwo hinter Würzburg versucht die Airline „Franken Wings“ einem kleinen Flughafen Leben einzuhauchen. Doch

das Personal ist überfordert, das Kofferband klemmt und das technische Equipment lässt zu wünschen übrig. Eines Tages passiert das Unglaubliche: Ein Jumbo landet. Woher kommt die Maschine? Wer sitzt an Bord? Kann das gut gehen, wenn die große, weite Welt Bruchlandung in Franken macht? Von Würzburg aus geht unsere Reise ein Stück mainabwärts: Das Sommertheater Karlstadt spielt ab dem 30. Juli im Hofriethgärtchen „Der eingebildete Kranke“ von Molière. Das Stück handelt vom Hypochonder Argan, der sich nur einbildet, krank zu sein. Er zieht diverse Ärzte zu Rate, die die Einzigen sind, die ihm seine eingebildete Krankheit abnehmen und ihn in dieser unterstützen. Geduldig befolgt er alle Anordnungen seines Arztes und führt sie genauestens aus. Dem Arzt selbst kommt dieser Umstand sehr gelegen und er verschreibt Herrn Argan überflüssige Behandlungen gegen überbeuerte Rechnungen. Argan hingegen möchte, natürlich auch aus eigennützigen Motiven, dass seine Tochter Angelique den Thomas Diafoirus, einen frisch gebackenen Doktor der Medizin, heiratet. Angelique ist jedoch in Cléante verliebt... Im Fränkischen Theater

Schloss Maßbach hingegen bietet zwei Sommerproduktionen. Noch bis Anfang August steht Ray Cooney's turbulente Komödie „Taxi, Taxi“ auf dem Programm - Barbara Smith und Mary Smith wohnen auf die Sekunde genau viereinhalb Minuten voneinander entfernt, kennen sich nicht, könnten unterschiedlicher nicht sein – und haben doch etwas ganz Wichtiges gemeinsam: ihren Ehemann John Smith. Der zweifach glücklich verheiratete Taxifahrer hat sein Familienleben nach einem streng strukturierten Schicht- und Terminplan organisiert. Das Ehe- und Taxiunternehmen läuft wie geschmiert, bis John eines Nachts heldenhaft in einen Überfall eingreift, eine antike Damenhandtasche über den Kopf bekommt und bewusstlos im Krankenhaus landet... Vom 8. August bis zum 5. September folgt dann als Abschluss der Freilichtsaison „Charleys Tante“ - die „Komödie der Komödien“, in der es gar nicht um Tanten geht, sondern um verliebte junge Männer und die verschlungenen Wege, auf denen sie sich ihren Angebeteten nähern.

Manfred Plagens

FOTO: WERKSTATTBÜHNE, THEATER AM NEUNERPLATZ, FRÄNKISCHES THEATER SCHLOSS MASSBACH

FREILICHTTHEATER GIEBELSTADT



Florian Geyer – der Rebell

Künstlerische Leitung Renier Baaken

Aufführungen Spielzeit 2009

10. und 11. Juli

17. und 18. Juli

24. und 25. Juli

Beginn jeweils um 20:30 Uhr

Backstage-Tour um 18:30 Uhr

Kartenvorverkauf: Schreibwaren-Krenkel Giebelstadt, Tel. 09334/397
Tourist Information Würzburg im Falkenhaus, Tel. 0931/372398
Online-Ticket über Florian Geyer: www.florian-geyer-spiele.de

9. JULI BIS 15. AUGUST 2009

AMADEUS
KRACH IN CHIOZZA

Tom Sawyers und Huckleberry Finns Abenteuer

SCHERENBURGFESTSPIELE GEMÜNDEN

KARTEN: 09351 5424



Am 18. Juli trifft Helmut Schleich in Aub auf die Spur des letzten Helden.

Niveauvolle Kost

Bockshorn-Festival in Aub im historischen Spitalgarten

Vom 15. bis zum 19. Juli findet in diesem Jahr bereits zum dritten Mal das Bockshorn-Festival in Aub - eingebettet in den historischen Spitalgarten und umgeben von der alten Stadtmauer – mit seinem vollständig überdachten Zuschauerraum, statt. Nach der Eröffnung durch die "Frankfurt Classic Players" unter der Leitung von Dmitri Ashkenazi mit Solist Florian Meierott an der Violine (15. Juli) und Michl Müllers Kabarett-Programm "Na Bravo!" einen Tag später (16. Juli), stehen am Freitag, 17. Juli mit Werner Schmidbauer & Martin Kälberer sowie Pippo Polina drei außergewöhnliche Musiker auf der Bühne. Abgesehen von seinen vielen Live-Auftritten kennt man Werner Schmidbauer selbstverständlich von seinen TV-Shows und Moderationen: "Live aus dem Alabama", "Dingsda", "Schmidbauers", "Gipfeltreffen", um nur einige zu nennen – er wird begleitet von seinem musikalischen Weggefährten und Multi-Instrumentalisten Martin Kälberer.

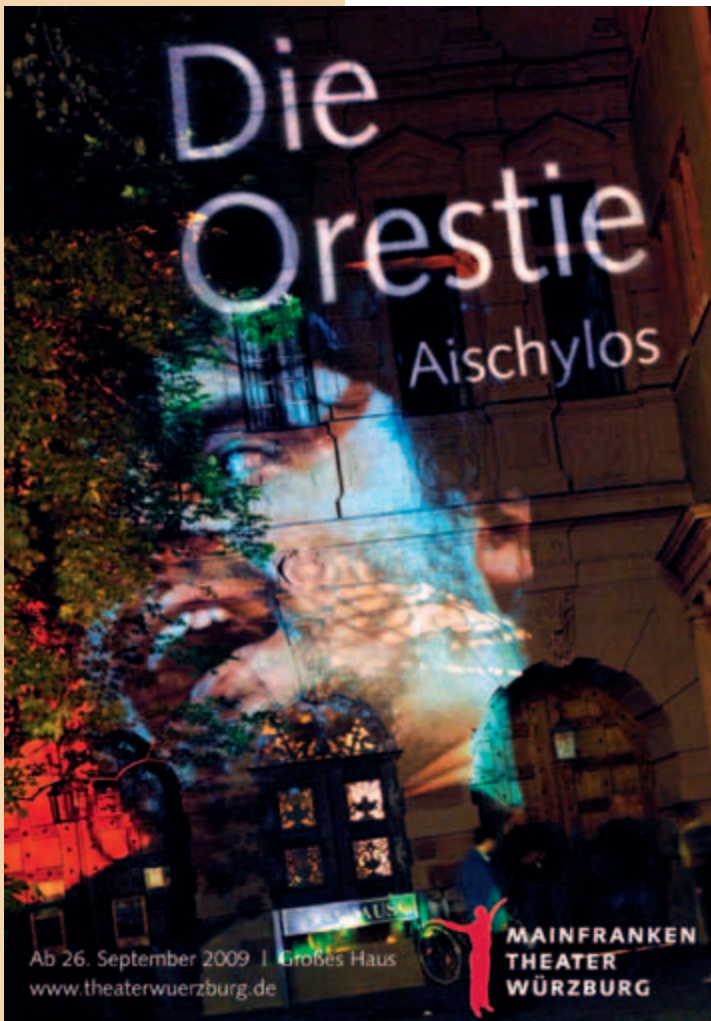
Der charismatische Sänger und Musiker Pippo Pollina hingegen ist in Palermo aufgewachsen, seine musikalische Odyssee führte ihn rund um die Welt. Die nachdrücklichen Auftritte

des Songpoeten sind durch die einmalige Verschmelzung von deftigen Rock bis zum zarten Liebeslied, vom Protestlied bis zum fetzigen Ohrwurm geprägt. Am 18. Juli stehen mit Helmut Schleich und Christian Springer zwei echte bayerische Kabarettkomödianten auf der Auber Bühne. Schleich trifft in einem Panoptikum von schüchternen Haudegen, zögernden Teufelkerlen und zaghaften Desperados endlich auf die Spur des letzten Helden, Christian Springer unterstützt und ergänzt ihn politisch scharf, hintergründig boshaft und liebenswert zugleich. Den Abschluss des Festivals bildet am Sonntag, 19. Juli ab 11.30 Uhr (!) Musikkabarett mit der Gruppe "Couplet AG", das Publikum darf auf eine temporeiche, satirisch musikalische Bestandsaufnahme aus dem weiss-blauen Jagdrevier gespannt sein. P.S. Die neue Spielzeit des Bockshorn startet am 11. September mit Lars Reichow und seinem neuen Programm "Der Unterhaltungskanzler".

mapla

FOTOS: BOCKSHORN

Alle Veranstaltungen – außer der Matinee – beginnen um 20.15 Uhr. Karten und weitere Infos unter www.bockshorn.de, Telefon 0931.4606066.



Ab 26. September 2009 | Großes Haus
www.theaterwuerzburg.de

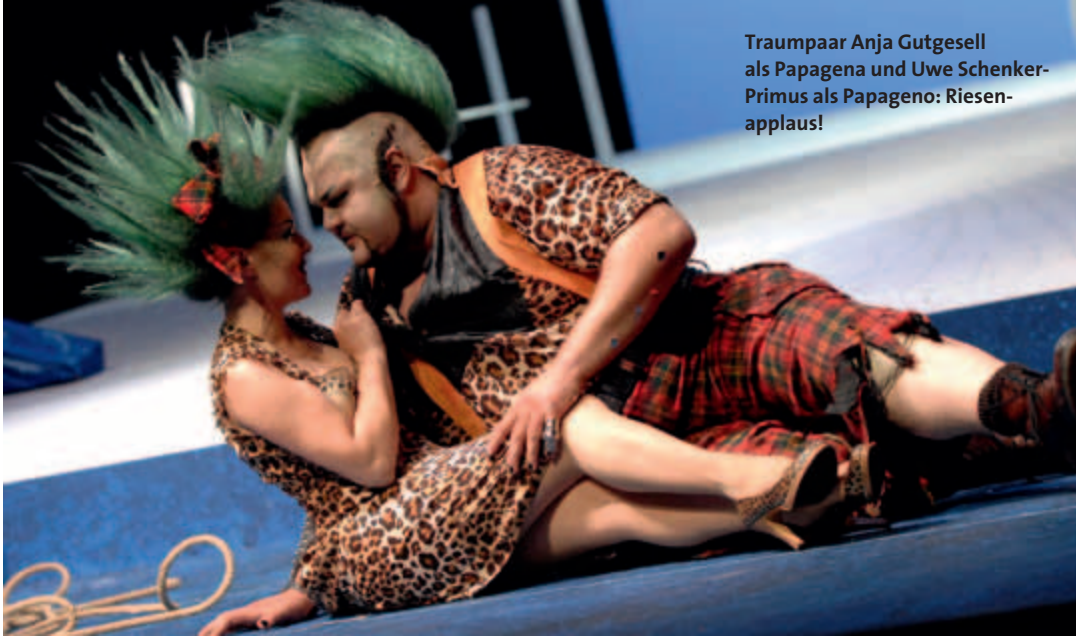
MAINFRANKEN
THEATER
WÜRZBURG

VERLOSUNG



„Heinz und Heinz, das macht zwei...“ der kultige Heinz Erhardt-Abend aus der Schmiede des E.T.A.-Hoffmann-Theaters in Bamberg wird am 2. August um 20 Uhr als Gastspiel des theater ensembles Würzburg im Efeuhof zu sehen sein. Karten für diese Sondervorstellung gibt es im Falkenhaus oder unter 0931.44545.

Leporello verlost 2 x 2 Karten für das Gastspiel des E.T.A.-Hoffmann-Theaters in Bamberg „Heinz und Heinz“, an diejenigen Leser, die die Bühne kennen, die jedes Jahr im Efeuhof in Würzburg Sommertheater spielt. Postkarte an kunstvoll Verlag, Stichwort „Heinz und Heinz“, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 25. Juli. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Traumpaar Anja Gutgesell als Papagena und Uwe Schenker-Primus als Papageno: Riesenapplaus!

Frauen retten die Welt

Umjubelte „Zauberflöte“ im MainfrankenTheater Würzburg

Die **Zauberflöte** – die beliebteste Oper überhaupt, wurde bei ihrer Mozartfest-Premiere im Mainfranken-Theater Würzburg lange bejubelt. Für Regisseur Roland Velte ist sie eines der größten Meisterwerke der Musik, „ein zeitlos gültiges Menschen- und Welttheater“. Ein Jahr lang bereitete er sich auf die Inszenierung vor. Bei ihm stehen sich auf der Bühne zwei Bereiche entgegen, die der Königin der Nacht und die des Priester-Königs Sarastro. Beiden geht es um die Macht. Beide Einfluss-Sphären unterscheiden sich deutlich: Die „Nachtwelt“ der Königin, samt ihren Damen plus Drachen in Schwarz mit viel Glitzer, schimmert psychedelisch blau, wird durch eine runde Scheibe mit der Mondsichel repräsentiert und ist laut Regisseur gefühlsbetont, erotisch und weiblich. In diese geheimnisvoll verzauberte Welt schiebt dann Sarastro seine hel-

le Tagwelt hinein; sie ist rational, kalt, grausam, frauenfeindlich. Als drittes Prinzip gibt es in dieser Inszenierung noch die drei Knaben, die immer dann eingreifen, wenn eine Katastrophe droht. Velte führt das „Märchen“ in die Realität: Die Personen treten in heutiger Kleidung auf, Sarastro und seine Priester erscheinen in eleganten weißen Anzügen mit schwarzen Hemden und Schuhen, Tamino und Pamina hell sommerlich gewandet; der machtgierige Sprecher wird als Intrigant mit Augenklappe und schwarzem Handschuh markiert; Papageno und Papagena (mit Clowns-Nase) sind schräge Typen mit grüner Punk-Frisur und Schottenkaro-Hose. Der Regisseur hält Papageno für die wichtigste Gestalt der Oper: Ihm, dem sensiblen, zugleich traurigen und witzigen Outsider der Gesellschaft, hat Mozart die meisten unvergleichlichen Melodien

auf den Leib geschrieben; durch seinen gesunden Menschenverstand könnte die Welt gerettet werden. Die grausame Prüfung durch Feuer und Wasser entfacht bei Velte einen Weltenbrand und eine alles hinwegspülende Flut; darin gehen die beiden Macht-Systeme unter, doch die Zauberflöte rettet die Menschen, befreit die unterdrückten Frauen und die Männer vom Zwang der Priester. „Star“ der Oper ist für den Regisseur Pamina, von Silke Evers hell gesungen und mädchenhaft rein verkörpert, Publikumsliebbling natürlich der spielfreudige Uwe Schenker-Primus mit seinem runden, großen Bassbariton, und Stephan Klemm mit seinem kraftvollen Bass der ideale Sarastro. Velte hält Mozarts Opern für genial, nicht nur wegen ihres gesellschaftskritischen Hintergrunds, verpackt in herrliche Musik, sondern auch, „weil hier Frauen die Welt retten“. *Renate Freyeisen*

THOMAS HEGELBROCK AB 2010 NEUER KÜNSTLERISCHER BERATER DES PREMIUMFESTES IN WÜRZBURG

Ein bisschen mehr Konkretes hätte man sich schon gewünscht, als Christian Kabitz und sein neuer künstlerischer Berater Thomas Hengelbrock das neue Konzept für das Mozartfest ab 2010 vorstellten. Drei Jahre lang wird der renommierte Dirigent, künftiger Chef des NDR-Sinfonieorchesters, dem Festival kostenlos zur Verfügung stehen, wird allerdings dabei mit dem von ihm gegründeten und geleiteten Balthasar-Neumann-Chor und Balthasar-Neumann-Ensemble pro Jahr zwei Konzerte bestreiten. Hengelbrock, der im Alter von 15 in Würzburg bei Prof. von der Goltz mit dem Geigenstudium begann, danach mit dem Freiburger Barockorchester sich einen Namen machte, will vorwiegend innovativ wirken. Der sportliche blonde Strahlmann will „keine verengten Blickwinkel“ nur auf Mozart und „Alte Musik“, sondern in Sonderprojekten auch mit Zeitgenössischem einzelne Institutionen in der Stadt ins Festivalgeschehen einbinden und überhaupt Schüler mehr an die Musik heranführen. Dazu dienen ihm Probenbesuche, und auch die Künstler selbst sollen in die Schulen gehen. Ein Motto möchte er nicht. Kabitz kündigte einen „Mozarttag“ in ganz Würzburg mit Musik überall an und ein „Fest im Park“ an verschiedenen Orten im Hofgarten sowie mehr Kinderkonzerte. Im Kaisersaal soll nach wie vor das dorthin passende „Konzertformat“ stattfinden. Dafür sind fürs nächste Jahr schon als absolute Stars die argentinische Cellistin Sol Gabetta mit dem Kammerorchester Basel und die holländische Geigerin Janine Jansen mit dem Mahler Chamber Orchestra gebucht. Hoffen wir, dass das Interesse an Kultur wieder steigt – trotz Finanzkrise. *Renate Freyeisen*

MUSIK

Mozartfest



Paraderolle für Heidi Meier: Die Königin der Nacht.

GEHEIMTIPP

Das Ringparkfest in Würzburg ist einzigartig. Es steht ein bisschen im Schatten großer und aufwändiger Events. Aber das macht gar nichts. Als Geheimtipp (heuer am 8. und 9. August) lässt es sich auch gut leben. Über die Jahre hat es sich herumgesprochen, was für ein kleines Juwel das kostenlose Fest Anfang August in einem Teil des Ringparks ist. Eine kleine Bühne, auf der die Künstler ganz direkt und ohne Absperrung einfach musizieren. Meist kleine, akustische Besetzungen, wie es zum entspannten Drumherum passt. Dazu ein großes Kinderprogramm. Aber der eigentliche Star ist und bleibt der Ringpark, der den Rahmen gibt, der das große kleine Fest zu dem macht, was es ist: Das gemütlichste, entspanndste Familienfest, das es in Würzburg gibt. Das diesjährige Musikprogramm lässt allerdings durch seine Vielfalt und auch durch ausländische Gäste aufhorchen: Die beiden Singer/Songschreiber Luke Leighfield (England) und Gordon Reeves (Irland) kommen mal eben zum Ringparkfest geflogen. Aus Aschaffenburg kommt Ausnahmesänger Jürgen Wüst, der deutschsprachige Soul-Songs präsentiert. Ebenso dabei die Sonntag-Morgen Klassiker *Die Karschter Buawe*, die traditionelle Volksmusik spielen. Seit 1995 veranstaltet die Stadt Würzburg jährlich für ein ganzes Wochenende dieses Fest für ihre Bürgerinnen und Bürger. Die künstlerische Gestaltung übernimmt seit vielen Jahren Ralf Duggen, der Organisator vom Umsonst & Draußen Festival.

Auf ihrem aktuellen Album „tango bitter sweet“ erblühen europäische Klassiker wie „Petite Fleur“, „Tango Jalousie“ oder der Säbeltanz in frischen, schillernden Farben.

TRINITATIS-KONZERT



Das Bläser-Ensemble Würzburg mit Mechthild Kohler-Röckl (Flöte), Wladimir Ginsburg (Oboe), Waldemar Press (Klarinette) und Mui Kita (Fagott) gestaltet seit fast acht Jahren ein äußerst abwechslungsreiches Programm aus den Bereichen der klassischen Musik vom Barock bis zur Moderne, des Jazz und des Klezmer. Dargeboten werden am 24. Juli um 20 Uhr im Rahmen der Konzerte in der Trinitatiskirche in Würzburg-Rottenbauer Klezmer-Traditionals und Stücke von Matthias Ernst, Mike Curtis und Max Bruch. Zwischen den Stücken wird ein junger Schauspieler eine Geschichte von Scholem Aleichem erzählen, die "Vom Pech verfolgt" heißt.

Karten unter 0931.67211, www.trinitatiskonzerte.de

Sommereraden SCHLOSS SEEHOF
www.festival-schloss-seehof.de

Die Kammermusikfestival im romantischen Schloss Seehof

29. Juli - 2. August

Beginn: jeweils 19.30 Uhr

- 29. Juli 2009: Das Münchner Sommertheater
- 30. Juli 2009: Die Mühsendel Gärten Arabians (Gitarre, Gesang, Tanz)
- 31. Juli 2009: 8 Cellisten der Bundesoper Sinfoniker
- 01. August 2009: Mozartmesse (Quartettkonzert)
- 02. August 2009: Wiener Melange mit Texten von Pögl & Typ. Katholischmusik (Matinee 11 Uhr)
- 02. August 2009: Musik 1100 Träumen

Tickets im Vorverkauf: bvd-Kartenservice | Lange Straße 22 | 96047 Bamberg
Fon: (09 51) 980 82 - 20 | www.bvd-ticket.de | Abendkasse: 01 70 - 584 65 20



Karten unter 09521.1714, www.kulturamt-hassfurt.de.

AKUSTIK-QUARTETT „QUADRO NUEVO“ PRÄSENTIERT IN HASSFURT BEST-OF-PROGRAMM

Tango, Valse Musette, Flamenco, liebevoll entstaubte Filmmusik und ein fast schon verklungenes Italien, dies alles zählt zum umfangreichen Repertoire des Quartetts „Quadro Nuevo“. Seit fast fünfzehn Jahren gaben Robert Wolf, Mulo Francel, D.D.Lowka und Andreas Hinterseher über 1500 Konzerte quer durch Europa. Mit ihrem aktuellen „Best Of“-Programm gastieren sie am Samstag, 19. September um 20 Uhr in der Stadthalle Haßfurt. Mit ihrer nostalgisch-akustischen Besetzung sind die vier Musiker nicht nur in Konzertsälen und auf Festivals zu Gast, die spielsüchtigen Virtuosen reisen auch als Straßenmusikanten quer durch den mediterranen Süden und fordern ab und an als nächtliche Tango-Kapelle zum Tanz. Der Musikstil von „Quadro Nuevo“ ist schwer zu beschreiben, denn längst hat das Instrumental-Quartett zu einer ganz eigenen Form der Tonpoesie gefunden, die sich Genre-Schubladen entzieht. Ausgehend von europäisch geprägtem Tango bereichert Quadro Nuevo diese Musikrichtung mit Elementen von Flamenco, Balkan-Swing, waghalsigen Improvisationen und einer unvergleichlichen mediterranen Leichtigkeit, dazu kommen Eigenkompositionen. Das Quartett spielte bisher auf renommierten Festivals wie etwa dem Montreal Jazz Festival oder dem Rheingau Musikfestival. Hinzu kamen und kommen Konzerttourneen in Singapur, Kanada, USA, Australien, Italien, Spanien, Frankreich, Schweiz, Österreich, Dänemark, in der Türkei und im Baltikum. In diesem Jahr ist „Quadro Nuevo“ erstmals Gast in Haßfurt. Foto: Quadro Nuevo
Manfred Plagens

Wie ein Paukenschlag

Kissinger Sommer 2009 ist fulminant gestartet

Der Kissinger Sommer startete mit einem musikalischen Paukenschlag: Der ausverkaufte Saal geriet beim Händel-Abend mit Cecilia Bartoli und dem Kammerorchester Basel völlig aus dem Häuschen; ihre virtuoseren Stimmkünste in den italienischen Arien forderten frenetischen Beifall, und die ergreifende Kunst des Leisen im berühmten „Lasciala spina“ rührte manchen Zuhörer zu Tränen. Die Rosengala mit dem strahlend heldischen Tenor Robert Dean Smith und der glutvoll singenden Emily Magee war ein mitreißendes Stim-

menfest, auch wenn das Athener Staatsorchester bei schnellen Stellen und bei den Streichern manchmal die Präzision in den Opern-Ausschnitten vermissen ließ. Mit unglaublicher Spielfreude begeisterte der Vivaldi-Abend mit Le Musice Nove, und der Solist des Abends, Matthias Rexroth, stand dem nicht nach mit seinem wunderschön „runden“, warmen, kraftvollen Altus – eine Seltenheit in diesem Fach. Natürlich „ziehen“ die großen Namen immer. Bei Heinrich Schiff, ein prominenter „Oldtimer“ am Cello, reichte das nicht ganz, um den Saal zu füllen. Zwar war sein Bruch-Adagio „Kol Nidrei“ ein Ohrenschauspiel, doch bei Tschaikowskys „Rokoko-Variationen“ war einiges an Flüchtigkeiten zu hören, was vielleicht auch am Athener Staatsorchester unter dem wenig Impulse gebenden Dirigenten Byron Fidetzis lag. Als aber der Shooting-Star der Szene, die Argentinierin Sol Gabetta, in Dvoraks berühmtem Cello-Konzert zusammen mit den Wiener Symphonikern angekündigt war, strömte das Publikum. Der attraktive Star begeisterte nicht nur vom Aussehen her, sondern auch mit expressiv-kraftvollem Spiel und wunderbar empfindsamer Poesie.

Schon der Abend vorher mit den „Wienern“ geriet zum musikalischen Genuss durch das vitale, packende Dirigat von Fabio Luisi in Brahms' 2. Sinfonie und die eher verinnerlichte Kunst der Pianistin Elisabeth Leonskaja in Beethovens 5. Klavierkonzert. Absoluter, bejubelter Höhepunkt der ersten Woche: das Tschaikowsky-Violinkonzert mit der holländischen Wunder-Geigerin Janine Janssen. Ihr temperamentvolles, lupenreines Spiel, die riesige Spannung, mit der sie das bekannte Werk neu ausstattete, die traumhafte Übereinstimmung mit dem herausragenden Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Vladimir Fedosseyev, der auch Prokofieffs 2. Sinfonie zu einer Demonstration der in Form gebändigten Leidenschaft machte, benahm einem fast den Atem. Das lässt hoffen für die Schlusskonzerte mit dem Ausnahme-Pianisten Grigory Sokolov, für die Bamberger Gala mit dem polnischen Pianisten Piotr Anderszewski unter Herbert Blomstedt, und für die beiden Abende mit dem Orchestre National de Lyon mit der russischen Pianistin Olga Kern und dem französischen Pianisten Jean-Yves Thibaudet.

Renate Freyisen



Leidenschaft und Perfektion – ermöglicht unter anderem durch die Förderung des Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Probephöhne

Vom 30. Juli bis zum 29. August steht Bayreuth ganz im Zeichen des „Festivals junger Künstler“

In ihren Kinderzimmern dröhnen laute Bässe. Klassik? Das ist out. In Bayreuth, der Stadt der Richard-Wagner-Festspiele, wird während des zeitgleich stattfindenden 59. Festivals junger Künstler gegen solche Vorurteile angearbeitet. „Ran an die Kunst!“ lautet das Motto. „Der Ring des Nibelungen“ in einem Workshop spielerisch kennen lernen steht ebenso auf dem Programm wie verschiedene Kurse, in denen die Kids auch ihr eigenes Talent entdecken können. Als „Probephöhne für die Jugend der Welt“ hat der Schriftsteller Martin Gregor-Dellin das bunte Treiben in den Sommermonaten einmal bezeichnet. Seit 1950 hat sich das bewährt. Rund 25.000 junge Menschen aus 80 Nationen haben bisher am Festival teilgenommen und durch Kontakte mit unterschiedlichen Kulturkreisen einen weiteren Blick entwickelt. Viele praktische Einblicke und Teilnahme an künstlerischen Prozessen von

Meisterkursen für Kammermusik, Symphonieorchester, Musiktheater, Lied, Literatur, Komposition bis hin zum Kulturmanagement wurden seitdem ermöglicht, unzählige Konzerte gegeben, Werkstattgespräche geführt und CDs produziert – immer dicht dran am prominenten Geschehen auf dem Hügel. Doch nicht nur auf die „Festspielkinder“ wird besonderes Augenmerk gelegt. Getreu dem Prinzip „Wagner und...“ wird dem berühmten Komponisten „Frankreich“ zur Seite gestellt. Das Land, zu dem er eine lebenslange Beziehung hatte, stellt den Leitfaden im Symphonieorchester, den Kammerkonzerten, dem Klavierworkshop und dem Symposium dar. So gibt es „Klanglandschaften und poetische Streifzüge“ oder seine „Hungerjahre und Tannhäuserskandal“. Los geht es jedoch mit „Butterfly – Coshiva in concert“ am 30. Juli um 20 Uhr im Harmoniehof, Altes Schloss. *nio*

www.das-treffen.de

MUSIK

Sommer

Ohrenschmaus

„Sommerserenaden“ auf Schloss Seehof vom 29. Juli bis 2. August in Memmelsdorf bei Bamberg

Graziös spielen die vier barocken Ecktürme von Schloss Seehof mit der Landschaft, der „fränkischen Toskana“. Schon von weitem laden sie ihre Gäste ein. Die ehemalige Sommerresidenz der Bamberger Fürstbischöfe hat in seinem romantischen Innenhof schon so manch rauschendes Fest beherbergt. Ab 29. Juli können Musikfreunde diese Eindrücke längst vergangener Tage wirken und sich durch die zauberhaften Klänge der „Sommerserenaden“ erneut inspirieren lassen. Mit den Musikern der Bamberger Symphoniker-Bayerische Staatsphilharmonie, des Bamberger Streichquartetts sowie prominenten Gästen wie Patricia Litten oder Yuri Kravetz, Akkordeon heißt es nun: mit allen Sinnen genießen! Seit vielen Jahren ist das Kammermusikfestival mit dem „zurzeit wohl besten deutschen Orchesterquartett“ (Zitat SZ) fester Bestandteil des hiesigen Kulturlebens. 1975 gegründet, umfasst das Repertoire des „Quartet in residence“ Werke von der Klassik bis hin zur Moderne. Hier ein kurzer Überblick des Festivals: Mit dem Münchner Sommertheater „Das muss einmal gesungen werden“ nehmen sie ihr Publikum zunächst mit auf eine „musikalische Reise“ durch die Welt der klassischen Komödie (29. Juli.), um Tags darauf

„Das goldene Zeitalter Spaniens“ in „Die blühenden Gärten Andalusiens“ zu preisen (30. Juli.). „Ihre besten Seiten auf 32 Saiten“ zeigen dann acht Cellisten der Bamberger Symphoniker (31. Juli.). „denen sich am 1. August eine „Mozartserenade“ sowie am nächsten Morgen (2. August) um 11 Uhr eine „Wiener Melange“ in der Orangerie anschließt. Höhepunkt ist eine „Romantische Nacht“ mit „Musik zum Träumen“ (2. August). Alle Konzerte beginnen um 19.30 Uhr. *nio*

www.festival-schloss-seehof.de, Karten unter Telefon 0951.98082-20

VERLOSUNG

Raúl Teo Arias, Marek Pychal, Lois Landsverk und Karlheinz Busch sind als Bamberger Streichquartett gern gesehene Gäste auf vielen Festivals und prominenten Konzertreihen. Leporello verlost 2 x 2 Karten für das Münchner Sommertheater am 29. Juli sowie 2 x 2 Karten für „Die blühenden Gärten Andalusiens“ am 30. Juli. Unsere Frage: Wann wurde das Bamberger Streichquartett gegründet? Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an kunstvoll-verlag.de, Stichwort: Sommerserenaden, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 20. Juli.

Open-Air

Auf dem diesjährigen Coburger Open-Air trifft Rocklegende auf Schlagerlegende – Rodger Hodgson auf Howard Carpendale.



Supertramps Stimme trifft Schlager-Ikone

Coburger Open-Air-Sommer bietet vielfältiges Programm

Drei ganz unterschiedliche musikalische Events an drei Tagen – dieses bewährte Konzept verfolgt der Coburger Open-Air-Sommer auf dem Schlossplatz in Coburg auch im Jahr 2009. Den Auftakt des Musikspektakels bildet am 13. August ab 20 Uhr Roger Hodgson. „Die Stimme von Supertramp“ gilt als einer der begnadetsten Komponisten, Songschreiber und Texter unserer Zeit. Mit seiner unverwechselbaren hohen Stimme schrieb und sang er Songs wie „Give a Little Bit“, „The Logical Song“, „Dreamer“,

„Breakfast In America“ oder „It's Raining Again“. Einen Tag später steht Howard Carpendale (14. August, 20 Uhr) auf der Freilichtbühne, nach einer kreativen Pause meldete sich die Schlager-Ikone im letzten Frühjahr zurück im Showbusiness. Pünktlich vor seinem Auftritt soll sein neues Album erscheinen, mit dem er den Platinerfolg seines Comeback-Alboms „20.10 Uhr“ noch überbieten will. Zum Abschluss des diesjährigen Open-Air-Sommers ist „Adoro“ (15. August, 20 Uhr) live auf dem Schlossplatz zu sehen

- die fünf jungen Opernsänger Nico, Laszlo, Assaf, Peter und Jandy hauchen mit ihren klassischen Stimmen populären deutschsprachigen Hits und neuen Klassik-Pop-Kompositionen Gefühl und Romantik ein. Adoro vereint somit Technik und Virtuosität des Operngesangs mit orchestral arrangierten Popsongs zu einem eigenen, unverwechselbaren Stil.

Manfred Plagens

FOTOS: KARTENKIOSK BAMBERG

• Karten unter 095.23837 oder online unter www.kartenkiosk-bamberg.de

Frischer Wind in alten Mauern

Die Donnerstags-Konzerte in Bad Neustadt gehen Mitte Juli in die nächste Runde

Beschaulich wirkt der modern gestaltete Marktplatz. Manch einer lässt sich nieder, um bei einer Tasse Kaffee einen kleinen Plausch zu halten. Doch Bad Neustadt kann nicht nur träumen: Mit den beliebten Donnerstags-Konzerten werden jedes Jahr ganze Heerscharen von der 16.000-Einwohner-Gemeinde angezogen, um sie in eine musikalische Metropole mit hochkarätigen Gästen zu verwandeln. Südländischer Flair eröffnet heuer den Reigen, der sich in den letzten Jahren zu einem Zuschauermagnet entwickelt hat und konsequent frischen Wind in die alten Mauern trägt. Das italienische

Trio „NapoliLatina“, das eingefleischten Besuchern bereits als Hintergrundmusik vergangener Konzerte bekannt sein dürfte, gibt es nun am 16. Juli um 19 Uhr live zu hören. „(...) die Männer aus dem Süden wecken Lebensfreude (...), der in Neapel startet und unbekümmert nach Südamerika zieht“, urteilen die Medien über die Formation, die nicht nur über „l'amore“, sondern auch über unseren Alltag singt. Swing, Afro und Latin werden am 23. Juli jedoch von Jazz und Blues mit Tex Döring abgelöst, dem sich am 6. August nicht nur die Hot-Shots-Blues-Band, sondern am 13. und 20. August „Die Patienten“ sowie

„AkkustikEintopf“ anschließen. „Herausragend ist sicher der Auftritt von Mark Bennett, dessen Popularität enorm gewachsen ist und der mittlerweile auch Gast verschiedener Radiosender war“, ist sich Dr. Kai Uwe Tapken, Leiter der Volkshochschule Bad Neustadt, mit Blick auf das Programm sicher. Der irische Musiker ist bereits am 30. Juli zu Gast, um seine Zuhörer zu überzeugen, dass akustische Gitarren und schöne Stimmen auch ohne „elektronischen Schnickschnack“ funktionieren, bevor es am 27. August mit Grand Paradiso schließlich in die Welt des Country-Pops geht.

Nicole Oppelt

OPERNNACHT WEYBERHÖFE

Ein fürstliches Vergnügen verspricht die Internationale Opernacht mit Höhepunkten aus Oper und Musical am 8. August um 20 Uhr 30 im idyllischen Park vom Schlosshotel Weyberhöfe in Sailauf bei Aschaffenburg. Die Darmstädter Residenzfestspiele sind hier zum ersten Mal mit einem Freiluft-Event vertreten, das es in sich hat. Denn vor allem die angekündigten Stars, begleitet vom Konzertchor Darmstadt und einem renommierten Opernorchester unter Wolfgang Seeliger, sind nicht nur von ihrem blendenden Aussehen her, sondern vor allem vom sängerischen Standpunkt aus besonders attraktiv: Deborah Sasson, Sopranistin aus den USA, ist hierzulande bekannt aus Funk und Fernsehen; die gebürtige Bostonerin wurde schon bald an die Metropolitan Opera in New York verpflichtet und trat von dort aus ihren Siegeszug um die ganze Welt an. Gefördert von Leonard Bernstein entdeckte sie ihre Liebe zum Musical, hat Spaß an guter Musik von Klassik bis Pop. Auch die blonde Sopranistin Eva Lind aus Innsbruck ist mittlerweile ein Stern am Opernhimmel; schon sehr jung trat sie an der Wiener Staatsoper auf, wurde im Fernsehen auch durch eigene Sendungen bekannt und singt bevorzugt berühmte italienische Belcanto-Arien. Unterstützt werden beide Damen durch den jungen, aufstrebenden Tenor Robert Schwartz in Ausschnitten aus Opern von Bizet, Offenbach, Verdi, Puccini und Mozart sowie beliebten Musicals. Der Abend klingt aus mit einem Feuerwerk.

Renate Freyreisen

• Karten unter www.residenzfestspiele.de

„Klang-Expo“

Das Schweinfurter Musikfestival „Nachsommer“ überschreitet zum 10. Mal die Genre Grenzen

Gespickt mit zahlreichen musikalischen Highlights, die die Grenzen der klassischen Genres überschreiten, präsentiert sich der Schweinfurter Nachsommer zu seinem ersten runden Geburtstag. Vom 12. September bis 2. Oktober geht er in der Halle 410 sowie erstmals in der jüngst eröffneten Kunsthalle Schweinfurt bereits zum 10. Mal über die Bühne. Auf dem hochkarätigen Jubiläumsprogramm stehen zum einen „neue Klassiker“, die schon früh Grenzen zu „echten“ Klassikern wie J. S. Bach überschritten haben. Dazu gehört allen voran der Weltstar und Klangweltenerfinder Jacques Loussier, der mit seinem Trio am 2. Oktober den Nachsommer mit seinen Interpretationen der Brandenburgischen Konzerte und des wohltemperierten Klaviers aus seinem legendären „Play Bach“- Programm beschließen wird. Am 25. September sind mit den „Swingle Sisters“ Klassiker der A-Capella-Szene zu hören, deren Repertoire sich von Bach bis Swing, von Mozart bis Jazz und von den Beatles bis Berio erstreckt. Eröffnet wird der 10. Nachsommer am 12. September von der Blechbläser-Gruppe Blechschaden im Konferenzzentrum Maininsel. Die Mitglieder der Münchner Philharmoniker mit Bob Ross an der Spitze feiern gerade ihr 25-jähriges Jubi-

läum. Thematischer Schwerpunkt des Schweinfurter Nachsommers ist der 20. Jahrestag des Mauerfalls. Während Jan Josef Liefers am 18. September mit seinem „Soundtrack meiner Kindheit“ als Zeitzeuge einen Eindruck des damaligen musikalischen Erlebens vermittelt, präsentiert Annett Louisan am 19. September mit „teilzeithippie“ eine neue Sicht auf Leben und Liebe im vereinten Deutschland. Beide Konzerte finden als Hinführung zur großen Sonderausstellung „20 Jahre Deutsche Einheit“, die am 2. Oktober eröffnet wird, in der neuen Kunsthalle statt. Grenzgängerisch geht es in der Halle 410 weiter: Am 24. September entführt die zwölköpfige Salsaband Los Dos Y Companeros ihre Zuhörer zur Geburtstagsfeier in eine Welt der heißen Rhythmen. „Klassik trifft HipHop“ heißt es am 26. September, wenn „Einshoch6“ Deutschland rettet. Berühmte Kompositionen erhalten durch die junge Formation ein neues musikalisches Gewand und werden mit ironisch-witzig-intelligenten Texten versehen. Das innovative japanische Trommensemble Uzume Taiko begeistert schließlich am 1. Oktober sein Publikum mit einem dynamischen Mix aus Musik, Bewegung und Theater. *sek*

FOTOS: JIM RAKETE, J. GERN, HOFFER



Mit „Soundtrack meiner Kindheit“ spielt Jan Josef Liefers & Oblivion Musik der ehemaligen DDR, die ihn begleitet und geprägt hat.



Präsentiert eine neue Sicht auf Leben und Liebe im vereinten Deutschland: Annett Louisan mit ihrem Programm „teilzeithippie“.

**münchener
freiheit**

eigene wege

Lohr a. Main | FESTPLATZ
MAINLÄNDE
Sa. 22. August '09 | **20 Uhr**

Karte im WK: 27,- € zzgl. WK-Gebühr, Tel.: 0 93 52/84 84 81
oder im Internet: www.eventim.de & www.adticket.de

Veranstalter: Kulturamt der Stadt Lohr und ktm-events Lohr

SPONSOR
YAMAHA PSYBER CROCCOZZI WITKO

BOOKING: Hella Concerts / e-mail: hellahellaconcerts.de / Tel.: 0621-45427

International am Start: Die Schweizerin Sophie Hunger



Kultur vor Flusslandschaft

3. Würzburger Hafensommer: Vielfältiges Kulturfestival

Der Würzburger Hafensommer geht in diesem Jahr mit Open-Air-Kino, Konzerten, Kabarett, Kunst und Theater auf der Freitreppe im Alten Würzburger Hafen zwischen Kulturspeicher und ArteNoah vom 24. Juli bis zum 16. August vor Anker. Die Bühne auf dem Wasser, umgeben von preisgekrönter Architektur, soll wiederum eine stimmungsvolle Atmosphäre und ein faszinierendes Sommerkulturprogramm bieten. Am 24. Juli um 19.30 Uhr eröffnet der Hafensommer - wie auch im letzten Jahr - mit der Sparda-Bank Classic Night, die dieses Jahr unter dem Motto „Classic meets Jazz“ steht. Als Solisten werden bei freiem Eintritt die Sopranistin Silke Evers und der aus Schweden stammende Sänger Peter Getz auftreten. Am 28. und 29. Juli taucht ab 20 Uhr ein Haifisch aus dem Hafenbecken aus - das Theater am Neunerplatz präsentiert Brechts „Dreigroschenoper“ und singt das hohe Lied von der sexuellen Hörigkeit und der Unzulänglichkeit des menschlichen Strebens. Einen Tag später (30. Juli, 21.30 Uhr) bietet der ABBA-Film „Mamma Mia!“ ein bonbonfarbenes Happening der Trashkultur. Ein besonderes Highlight folgt am 31. Juli ab 20.30 Uhr mit dem „Hendrix Project - Stucky, Doran, Studer, Tacuma“. Die vier Musiker greifen am 40. Jahrestag von Jimi Hendrix legendären Auftritt in Woodstock die Musik des Ausnahmemusikers neu auf, arrangieren sie neu und entwickeln sie weiter. Die Schweizerin Sophie Hunger präsentiert am 1.

August ab 20 Uhr mit ihrer charismatischen, betörenden Stimme ihr aktuelles Album "Monday's Ghost" - eine gekonnte Mischung zwischen Folk, atmosphärischem Jazz, Indie-Pop und balladeskem Soul. Einen weiteren Höhepunkt im abwechslungsreichen Programm bietet am 7. August um 20.30 Uhr das Konzert von „zehnder kraah“. Christian Zehnder, einer der außergewöhnlichsten Stimmkünstler weltweit, gilt als einer der wenigen Vertreter des europäischen Obertongesangs und erschafft kühne Klangarchitekturen. Die finnische Gruppe „Värttinä“ (8. August, 20.30 Uhr) ist in den letzten beiden Jahrzehnten zu einer der weltweit erfolgreichsten finnischen Bands geworden - im Niemandsland von zeitgenössischem Folk und Pop mit einem einzigartigen Vokal- und Instrumental-Stil. Am 12. August folgt um 20 Uhr das Doppelkonzert: „Pop Kultur global zwei“ mit „Karo“, der Würzburger Preisträgerin für Junge Kultur, und der isländischen Band „Hjaltalin“, die zauberhafter Kammerpop in der Nachbarschaft von The Divine Comedy, Sigur Ros und Arcade Fire spielen. Das Hafensommer-Festival endet am 16. August um 11 Uhr mit der Abschlussveranstaltung, auf dem vielfältigen Programm stehen zum zwanzigjährigen Jubiläum eine Vernissage auf dem Kunstschrift Arte Noah sowie das „Big Bang Orchester“ und und und... *mapla*

FOTOS: WÜRZBURGER HAFENSOMMER

www.hafensommer-wuerzburg.de

RADIO OPERA

Verpassen Sie nicht unseren **Radio-Opera-Spiegel** jeden Werktag um 12 vor 12 auf *Charivari*

Interessante Informationen, Eintrittskarten mit 50% Ermäßigung, Verlosungen

Unsere Sendungen um 21 Uhr von Sonntag bis Donnerstag auf der Welle von Radio *Charivari* nehmen Sie mit ins Land der Träume

Viel Spaß!
Ihr: Dr. Blagoy Apostolov



Die finnische Gruppe „Värttinä“ ist am 8. August zu hören.



Neben Wagners Tannhäuser-Ouvertüre lässt das Ensemble con brio am 27. Juli um 20 Uhr Mendelssohns Orchesterstücke zu Shakespeares Sommernachtsraum und die zweite Sinfonie in D-Dur von Beethoven in der Kulturhalle Grafenheinfeld erklingen.



Willkommen und Abschied, a performance by David Rodgers, Plastisches Theater Hobbitt in Würzburg am 17., 18., und 19. August um 21 Uhr, Eintritt 6 Euro. Weitere Informationen unter: www.davidroddersperformance.com

Der Renner vom 15. Juli bis 14. September

MUSEEN & GALERIEN

BAD KISSINGEN STADT

MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCK-MUSEUM

Obere Saline 20, Tel.: 0971.8071230
www.museum-obere-saline.de
Mi – So 14 – 17 Uhr

Bis 30.9.: Den Fantasievollen quälen die Möglichkeiten

Arbeiten aus 25 Jahren gestalterischer Arbeit von Malte Meinck

23.7. – 25.10.: Bad Kissinger Kunststationen

auch im Alten Rathaus und der Herz-Jesu-Kirche

28. – 30.8.: Salinenfest

28.8., 17 Uhr: Festbeginn

28.8., 19 Uhr: Eröffnung

29.8., 18 Uhr: Oldies Night mit den Jets

30.8., 11 – 15 Uhr: Musikalischer Frühschoppen

13.9.: Tag des Offenen Denkmals

Historische Orte des Genusses

KITZINGER LAND

KNAUF-MUSEUM IPHOFEN

Am Marktplatz, Tel.: 09323.31528
www.knauf-museum.de

Di – Sa 10 – 12 Uhr/14 – 17 Uhr, So 14 – 18 Uhr

25.7. – 18.10.: Schützenscheiben erzählen Geschichte(n)

HOMBURG

SOMMERAKADEMIE SCHLOSS HOMBURG

17. – 28. August 2009
www.kunstschlosshomburg.com

24. – 28.8., 10 – 17 Uhr: Discovering the Essence of Performance mit David Rodgers, New York

MAINTAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de

Nov – März: Di – Sa 14 – 17 Uhr

So/Feiertag 10.30 – 17 Uhr

Bis 13.9.: "Die Duckomenta"

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafschaftsmuseum.de

Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr, Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So 14 – 17.00 Uhr Kinderland – Zauberland

Puppen und Puppenstuben der Sammlung Weidelt

SCHLÖSSCHEN AM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30
Tel.: 09342.301511
www.schloesschen-wertheim.de
Di – So 14 – 17 Uhr (April – Okt.)

Bis 31. 10.: "Triumph der Liebe über die Zeit" - Französisches Porzellan um 1800

1. 8. - 1. 11.: Vom Realismus zum Impressionismus - Gemälde von Carlos Grethe (1864-1913)

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
www.kunsthalle-schweinfurt.de,
www.schweinfurt.de

Bis 19.9.: Farbe, Furcht und Engel
Gemälde und Keramiken von Franz Hitzler

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Di – Fr 14 – 17 Uhr

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12, Di – Fr 14 – 17 Uhr

Früh-, Reichsstadt- und Industriegeschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert NATURKUNDLICHES MUSEUM
Brückenstr. 39, Di – Fr 14 – 17 Uhr
Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

MUSEUM GEORG SCHÄFER

Brückenstr. 20, Tel.: 09721.51920
www.museumgeorgschaefer.de

Bis 2.8.: Émile Zola und Paris

Der französische Dichter gesehen von Édouard Manet

SPARKASSEN-GALERIE

Rossmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse.de
Mo – Do 8.30 – 17 Uhr, Fr 8.30 Uhr – 16.30 Uhr

Bis 26.8.: Irmgard Weber: Bewohntes Land

15.9. – 20.11.: Sabine Brand-Scheffel: Konzentriertes Glück

Malerei auf Leinwand und Holz

WÜRZBURG STADT

GALERIE ARTE

Veitshöchheimer Str. 3, Tel.:

Einladung zur Ausstellung JD NEWS mit Jörg Döring
Eröffnung 4.7. 16-20 Uhr; Kunstkaffee 19.7. 15-18 Uhr;
Kunstherbst 12.9. 16-18 Uhr; Finissage 30.9. 18 – 20 Uhr



GALERIE ILKA KLOSE
Leitengraben 3, 97084 Würzburg
www.galerie-ilkaklose.de

BEWUSSTSEIN
Zentrum für Energie ∞ Gesundheit

Ulrika M. Ziegler
Heilerin

Ludwigstr. 12 ∞ 97070 Würzburg ∞ Tel. 0931-1 44 10
www.ulrikamziegler.com Heilraum täglich 9.30 – 21.30 Uhr

Genießen Sie den kulinarischen Zauber Spaniens.

beso
restaurante español

friedhofstr. 26 | 97421 Schweinfurt | tel. 09721 1881686
www.beso-sw.de | täglich ab 17.00 uhr geöffnet



Moderatorenrecasting bei hippen Lifestylemagazin "Creeps"... zu erleben im gleichnamigen Schauspiel von Lutz Hübner im „Studio“ des E.T.A.-Hoffmann Theaters in Bamberg vom 15. bis 19. Juli 2009. Karten unter 0951.873030.



„Asien-Feeling“ in der Südstadt: Vom 17. bis 19. Juli findet das Spirit Asia Festival bereits zum 5. Mal im Südstadtpark in Nürnberg statt. Hier heißt es Asien erleben, mit Artisten und Künstlern, die die Spannweite Asiens verkörpern.

0931.3292910
www.arte-wuerzburg.de
Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

GALERIE ILKA KLOSE
Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630
Öffnungszeiten nach Vereinbarung
www.galerie-ilkaklose.de
Bis 30.9.: JD News
Neueste Arbeiten von Jörg Döring
19.7., 15 – 18 Uhr: Kunstkaffee
12.9., 16 – 18 Uhr: Kunstherbst

KUNSTSCHIFF ARTE NOAH
Alter Hafen, hinter dem Kulturspeicher
Tel.: 0171.5454325
www.kunstverein-wuerzburg.de
Mi – So 15 – 18 Uhr
Bis 16.8.: Kathrin Haaßengier: Objekte

und Installationen, Sabine Kirste: Gärten als Orte der Kunst und Naturästhetik
16.8.: 20 Jahre Kunstverein
Feierlichkeiten rund um die Arte Noah
30.8. – 4.10.: Joachim Koch
MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM
Residenzplatz 2, Tor A
Tel.: 0931/312288
www.uni-wuerzburg.de/museum
Antikensammlung (AS)
Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 10 – 13:30 Uhr
Gemäldegalerie (GG)
Geschlossen bis 11/2009 wegen Bayerischer Landesausstellung
Graphische Sammlung (GS)
Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Bis 28.2.2010: Mord, Rache und Versöhnung – antikes Theater und politische Geschichte, AS

MUSEUM IM KULTURSPESCHER
Veitshöchheimer Str. 5, Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr
Fr – So 11 – 18 Uhr
Bis 30.8.: Heimspiel II
Die Städtische Sammlung neu sehen, Raum 5 und 6 Gäste: Akimo, Hans-Peter Porzner
Bis 6.9.: Lyonel Feininger und Paul Klee. Malerfreunde am Bauhaus

SPARKASSEN GALERIE
Hofstr. 7, Beratungcenter 1. Stock
Bis 31.7.: Ruth Grünbein

SPITÄLE
Zeller Str. 1, Tel.: 0931/44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr
Bis 2.8.: VKU-Sommerausstellung
Bis 6.9.: SpitäleFenster: Horst Selch
9.8. – 6.9.: Eine Hand voll Kunst
Arbeiten von Hugo Durchholz, Matthias Engert, Kurt Grimm, Barbara Schaper-Oeser und Barbara Schwämmle
13.9. – 4.10.: Ines Schwerdt
Malerei und Arbeiten auf Papier
13.9. – 1.11.: SpitäleFenster: Helmut Nennmann

WÜRZBURG LAND

EISINGEN

KUNST IM ERBACHSHOF
Erbachshof 3, Tel. 09306 / 984941
kunst-im-erbachshof.de
Bis 19.7., Altes Wasserschloss Rottendorf: Zwischenkunst
Skulpturen, Papierarbeiten, Bilder von Elke Ungerbühler-Havelka und Motron A. Havelka

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM
Rathausgasse 20, Tel. 09333/489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr
18.7. bis 23.8.: Badenixen
Margit Hohenberger - Keramik
Franziska Jänisch - Bilder

LITERATUR

MAINSPESSART

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF
Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE
Mainuferstr. 4
Tel.: 09351/3415 od. 0931/40453970
www.speessartgrotte.de
17./24.7., 20 Uhr:
Die Eule und das Kätzchen
18./25.7., 20 Uhr:
Fünf Frauen und ein Mord
23.7./19 Uhr: Hossa
5./11.9., 20 Uhr:
Fünf Frauen und ein Mord
12.9., 20 Uhr: Hossa

SCHWEINFURT STADT

KULTURWERKSTATT DISHARMONIE

Gutermannpromenade 7
Tel. 09721 / 28895, Di.-Fr. 10 – 16 Uhr
www.disharmonie.de
16. – 20.7., 20.30 Uhr: Arsen und Spitzenhäubchen
Theater an der Disharmonie
17.7., 20 Uhr, Kulturhalle Grafenrheinfeld: Sinfonieorchester Con Brio
18.7., 20 Uhr, Mercedes-Niederlassung SW: OpenAir Kabarett mit Lizzy Au-meier, Chris Boettcher, Thomas Schreckenberger und trifulo
24./25.7., 22 Uhr: Persepolis, Film
29.7., 20 Uhr: OBA in Peking Film und Bilder
31.7./1.8., 22 Uhr: Ein Freund von mir Film
21./22.8., 22 Uhr: XXY, Film
28./29.8., 22 Uhr: Vier Minuten, Film
4./5., 22 Uhr: Die Welle, Film

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de

Chefredaktion:
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0170.8134002
Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning, Pat Christ, Ursula Düring, Renate Freyisen, Marie Gunreben, Werner Häußner, Reiner Jünger, Katharina Manzke, Nicole Oppelt, Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Patty Varasano

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 0931.32916-55, Fax: 0931.32916-66,
Email: t.andres@t-online.de
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: IDEENREICH Digital- und Printmedien
Sabine Trost, www.ideenreich.es

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.89 89-0

THEATER sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3

Info & VKV
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360
www.theater-sommerhaus.de

KARTOFFELKELLER
Stiebtrompet

Kulturevents.
im Herbst geht's weiter!
Sind Sie dabei?

Tel 092234 / 99917
www.kulturrevents.de glockenstadt.de

erst mieten - dann kaufen
Piano Hübner 09721-185242
www.pianohuebner.de



Eine 90-minütige Audioführung veranschaulicht mit Hörtexten, Bildern und Musik Leben und Werk E.T.A. Hoffmanns in Bamberg und bietet einen ersten Höreindruck seiner wichtigsten Kompositionen an. Infos: BAMBERG Tourismus & Kongress Service.



Im fränkischen Rom italienische Lebensart á la "Don Camillo und Peppone" erfrischend umgesetzt vom Ensemble des E.T.A.-Hoffmann Theaters. Restkarten für die Calderon Festspiele vom 14. bis 18. Juli in der Alten Hofhaltung in Bamberg gibt es unter 0951.98082-20.

WÜRZBURG STADT

MAINFRANKENTHEATER

Theaterstr. 21, Tel.: 0931.3908124
www.theaterwuerzburg.de

15./17./18./22./24.7., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Die Kleinbürger**

15.7., 20 Uhr, Kammer: **Der Kuss der Spinnenfrau**

16./24.7., 20 Uhr, K.: **Adele Alba/Der Tod und das Mädchen**

17./18.7., 20 Uhr, Residenz: **Italienische Nacht**

18.7., 20 Uhr, K.:

Wir sind noch mal davon gekommen

19.7., 15 Uhr, G.H.: **Tannhäuser**

21.7., 11 Uhr, G.H.: **5. Jugendkonzert**

Musikreise nach Italien

24.7., 19.30 Uhr, Alter Hafen:

Classic meets Jazz

Eröffnungskonzert Hafensommer

24./25./26.7., Cafe Cairo:

Wir sind noch mal davon gekommen

13.9., 19.30 Uhr, G., H.: **Eröffnungskonzert**

SAALBAU LUISENGARTEN

Martin-Luther-Str. 1, Tel.: 0931.359080
www.luisengarten.com

19.7., 20 Uhr: **Benefizkonzert für Menschen am Rande zugunsten der Christopherius-Gesellschaft**

24.7., 21 Uhr: **Tango Lounge**

TANZSPEICHER

Veitshöchheimer Str. 5
Tel.: 0931.452585

www.tanzspeicherwuerzburg.de

18.7., 18 Uhr: **Abschlussveranstaltung der Schüler im 3. Jahr**

19.7., 15 Uhr: **Lecture Demo der Ausbildungsschüler aller Jahrgangsstufen**

THEATER BOCKSHORN

Veitshöchheimer Str. 5

Tel.: 0931/4606066

www.bockshorn.de

11.9., 20.15 Uhr: **Lars Reichow**

Der Unterhaltungskanzler

12.9., 20.15 Uhr: **Henning Venske & Jochen Busse**

Hauptsache wir sind zusammen

BOCKSHORNFESTIVAL IM SPITALGARTEN AUB

15.7., 20.15 Uhr: **Frankfurt Classic Players**

Solist: Florian Meierott

Eine italienische Sommernacht

16.7., 20.15 Uhr: **Michl Müller**

Na Bravo!

17.7., 20.15 Uhr: **Schmidbauer & Kälberer und Pippo Pollina**

18.7., 20.15 Uhr: **Helmut Schleich & Christian Springer**

19.7., 11.30 Uhr: **Couplet Ab**

Musikkabarett

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931/51212

www.chambinzky.com

Bis 15.8., Mi – Sa, 20.30 Uhr: **Dahemm is Dahemm**

Fränkisches Volkstheater von Fitzgerald Kusz
Regie: Martina Esser

Galerie & Goldschmiede Ulrich Jung
Designschmuck
Kleinplastiken
Lichtobjekte
Kirchstr. 29 • 97209 Veitshöchheim • Di – Fr 13 – 18 Uhr

Kulturelle Veranstaltungen im Schloss!

Schloss Zeilitzheim
www.barockschloss.de

Musik in fränkischen Schlössern
Schloss Waizenbach
Sonntag, 19.07.2009, 17 Uhr
Klazz Brothers play classics
info@schloesser-und-musik.de
Tel (0 95 34) - 17 280
www.schloesser-und-musik.de
Schloss Bundorf
Sonntag, 26.07.2009, 17 Uhr
Orgel und Saxophon

TASTENKOLLEG
Klassik, Rock- & Pop-Klavier
Blues, Boogie-Woogie
Kurse, Einzelunterricht in Würzburg u. Tiefenstockheim
Helge Barabas
(0 93 32) 59 32 50
helge-barabas@t-online.de
www.tastenkolleg.de

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87

Tel.: 0931/44545

www.theater-ensemble.net

Sommertheater Efeuhof
im historischen Würzburger
Rathausinnenhof

Bis 18.7., jeweils Mi – So: **Faust 1**

von Johann Wolfgang von Goethe

19.7., 20 Uhr: **Heini Gründlich: Der Kuckuck .. ist ein Esel, Comedy**

25.7., 20 Uhr: **Trio Orfeo + Duo Clarino**
Guitar Summer Special

27.7., 20 Uhr: **Das Morart Kammerorchester spielt Mozart und Mendelssohn**

2.8., 20 Uhr: **Gastspiel Heinz und Heinz, das macht zwei**

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.:

09333/9049867

www.theater-sommerhaus.de

17./18./19./31.7., 20 Uhr:

Einsam, zweisam, dreisam

22./24./25./26.7.: **Gatte gegrillt**

1./2./7./8./9./21./22./31.8./1.9., 20 Uhr:

Einsam, zweisam, dreisam

14./15.8., 20 Uhr: **Bildung für Rita**

5. – 9./12. – 16./19. – 23./26. – 30.8., 20 Uhr: **Der Herr Ornifle**

2. – 6.9., 20 Uhr: **Der Herr Ornifle**

TORTURMTHEATER-Veit Relin

Hauptstr. 1, Tel.: 09333.268

www.torturmtheater.de

Feste Spielzeiten: Di – Fr jeweils 20 Uhr, Sa 16.30 und 19 Uhr

WÜRZBURG LAND

MARKTPLATZ SOMMER
Bad Neustadt/Saale
16.7. bis 27.8.2009
jeweils donnerstags
von ca. 19 bis 22 Uhr

BRUNNENKAMMER FRANKEN

16.7.	NAPOLI LATINA Swing, Afro, Latin	
23.7.	TEX DÖRING UND LATIN FOUR Jazz, Latin Blues	
30.7.	MARK BENNETT & BAND Pop, Folk-Rock	
6.8.	HOT-SHOT BLUES-BAND Blues im Electric Chicago-Stil	
13.8.	AKKUSTIKEINTOPF Rockballaden	
20.8.	DIE PATIENTEN Pop- und Rock-Oldies	
27.8.	GRAND PARADISO Rock, Indie, Country	

Veranstalter: Stadt Bad Neustadt & Kulturwerkstatt Rhön-Grabfeld e.V.
Speisen & Getränke: Griebel-Catering · bei Regen im Bildhäuser Hof
Lobby & Druck: Thomas Lang, Bad Neustadt



Hugo Durchholz, Matthias Engert, Kurt Grimm, Barbara Schaper-Oeser und Barbara Schwämle zeigen unter dem Titel „Eine Handvoll Kunst“ vom 9. August bis 6. September im Würzburger Spitälte jüngste Arbeiten aus Atelier und Werkstatt.



Tolle Panoramablicke, phantastische Ansichten und verborgene Winkel der Altstadt Bambergs sowie idyllische Natur oder Orte abseits der vielbesuchten Sehenswürdigkeiten erwarten Sie bei dieser geführten Radtour. Infos unter www.bamberg.info.

Bis 8.8.: N. LaBute, Der große Krieg
13.8.-10.10. Toutou - Komödie

Das wohltemperierte Klavier
Martin Stadtfeld spielt Bach

KULTURHALLE
Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329
25.7., 20 Uhr: Con Brio
Klassisches Konzert

John Dewey als Sprachphilosoph
23.7.: Prof. Dr. Michael Heidelberger: Gustav Theodor Fechner über das Unbewusste
29. 7.: Prof. Dr. Christian Illies, Die Farbe Rot

MUSIK

BAD KISSINGEN STADT
Touristinfo: 0971.8048250
www.badkissingen.de

Kissingener Sommer 18.6. – 19.7.
15.7., 20 Uhr, Max-Littman-Saal: Italienische Operngala mit David Lomeli
16.7., 20 Uhr: Max-Littmann-Saal: Klaviersoiree Grigory Sololov
17.7., 20 Uhr, Max_Littmann-Saal: Bamberger Gala
Bamberger Symphoniker
18.7., 16 Uhr, Rossini-Saal: Kungsbacko Piano Trio
18.7., 20 Uhr, Max-Littmann-Saal: Abschlussgala
Orchestre National de Lyon
19.7., 11 Uhr, Rossini-Saal: Klaviermatinee
Martin Helmchen spielt Werke von Schumann und Mozart
19.7., 15.30 Uhr, Rossini-Saal:

24. – 26.7.: Rakoczy-Fest
24.7., 19 Uhr, Oberer Marktplatz: Eröffnung
24.7., 21.45 Uhr: Die Saale brennt zwischen Rosengarten und Sannersteg
25.7., 19.30 Uhr: Festball
26.7., 14.30 Uhr: Historischer Festzug

HASSBERGE

MUSIK IN FRÄNKISCHEN SCHLÖSSERN
Ibind 1, Tel.: 09534.17280
www.schloesser-und-musik.de
19.7., 17 Uhr Adeliges Damenstift Schloss Waizenbach:
Klazz Brothers Play Classic
26.7., 17 Uhr, Schloss Bundorf: Stefan Palm an der historischen Schlossorgel

GRAFENRHEINFELD

LEBENSART

BAD KISSINGEN STADT

BAD KISSINGER GENUSS-WELTEN
Tel.: 0971.8074545
www.genuss-welten.de

5.9., 15 Uhr: Weinwanderung
Weinbergswandefung mit geschultem Führer und zwei Raststellen mit Weinen, Secco, Fingerfood, gegrillten Scampi...
Treffpunkt Fetsplatz Ramsthal

BAMBERG

VINOSOPHIA

„Vinosophia-Weinkeller“, Oberer Kaulberg 37
16.7.: Dr. Jens Kertscher, Universität Darmstadt:

KITZINGEN

KUK. DETTELBACH

Rathausplatz 6, Tel.: 09324.3560
www.dettelbach.de
Mo – Sa 10 – 13 Uhr und 14 – 17 Uhr, So, Feio 10 – 13 Uhr und 14 – 16 Uhr
1./ 2.8: KuK.Silvaner.Sommerfest
28. – 31.8.: „Zu Gast beim Winzer“ – Kirchweih in Dettelbach; im Rahmen der Kirchweih unter anderem folgende Veranstaltungen:
28./29.8.: „Geht's noch?“ – Kabarett mit 3-Gang-Menü
28.8.: Soul-Music Open Air
29.8.: Elala (früher Mundox) – Open Air

TAUBERFRANKEN

DISTELHAUSEN

ALTE FÜLLEREI
Grünfelder Str. 3, Tel.: 09341.8050
www.distelhaeuser.de
30.8., 10 – 18 Uhr: Distelhäuser Hopfenzupferfest
Hopfengarten am Radweg in Distelhausen
13.9., 20 Uhr: Singledämmerung
Kabarett mit Sissi Perlinger

WÜRZBURG STADT

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de
Bis 21.12.: Öffentliche Kellerführungen
Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr
11. -13.9., Federweißer-Fest im Rosenbachpalais



Hideaway.
Made by



Duftende Rosengärten riechen. Vollkommene Stille hören. Vitalen Genuss mit regionalen Bio-Produkten schmecken. Entspannende Anwendungen genießen.

156 Zimmer & Suiten, 2 Restaurants, 1 Schlösschen, 1 Schafherde, 15 Veranstaltungsräume, Vital Spa & Physiotherapie auf 2.800 m².

Wir freuen uns auf Sie!

Dorint · Resort & Spa · Bad Brückenau
Heinrich-von-Bibra-Straße 13
97769 Bad Brückenau
Tel.: +49 9741 85-0
Fax: +49 9741 85-425
E-Mail: info.badbrueckenau@dorint.com
www.dorint.com/bad-brueckenau

Sie werden wiederkommen.



Mode erleben!

„day by day“ am Marktplatz 18 in Würzburg möchte mit seiner Auswahl der Mode voraus sein.



ANZEIGE

Spiel mit Form und Farbe

Bei day by day sind Wohlbefinden und Ausstrahlung Mittelpunkt der Beratung

Welche Formen, Farben und Materialien lieben Sie? Was können wir tun, um Ihre Individualität und Persönlichkeit zu unterstreichen? Für uns ist es wichtig, Sie kennen zu lernen, eine Wellenlänge zu finden und Einblick in Ihre Wünsche und Vorstellungen zu bekommen. Ihr Wohlbefinden und Ihre Ausstrahlung sind Mittelpunkt der Beratung. Wir haben Zeit für Sie und bei einer Tasse Kaffee erzählen wir Ihnen auch gerne, welche verschiedenen Philosophien hinter den einzelnen Marken stehen. Viele davon sind bei day by day in Würzburg und Bad Mergentheim exklusiv vertreten. Wir machen uns Gedanken bei jeder neuen Marke, die wir in unser Sortiment aufnehmen. Daher ist uns das Gespräch mit Ihnen auch so wichtig. Inzwischen sind die ersten Herbstkollektionen eingetroffen. Sie zeigen experimentelle Mode für Frauen, die ihre Wirkung gerne testen, die mit Formen und

Farben spielen wollen, die Phantasie auch gerne zeigen, da darf das passende oder originelle Accessoires nicht fehlen. Für diese Frauen haben wir die Modelabel Staff Kopenhagen und ousuleil Belgien aufgenommen. Aber auch diejenigen, die nur ein Teil brauchen – ein Kleid vielleicht, etwas,

was keiner Überlegung bedarf, weil man weiß, man sieht genau darin atemberaubend aus, werden mit den Labels Cop Copine, Snob und Piezack bei day by day bestimmt fündig werden...

Lassen Sie sich von uns inspirieren. Wir freuen uns auf Sie.

Christine Thureau



Ob ein Teil oder ein ganzes Ensemble, day by day findet den richtigen Schlüssel zum atemberaubenden Look.

day by day

Marktplatz 18
97070 Würzburg
Telefon | Fax 09 31 / 99 13 61 13
www.daybyday-online.de

day by day

Burgstraße 5
97980 Bad Mergentheim
Telefon | Fax 079 31 / 48 15 72

LEBENSART

Qualität erleben!

Die Goldschmiede Markus Engert und Marrach Möbel Interior Design, Mitglieder der Würzburger Qualitätsroute eint das Stilempfinden. Beide verzichten auf Überflüssiges und lassen die auf das Wesentliche reduzierte Form wirken.



Form folgt der Funktion

Goldschmiede Markus Engert und Marrach Möbel setzen auf die zeitlose Moderne



Sachlichkeit, Transparenz und Nutzen, von Überflüssigem befreite Formen - 90 Jahre nach der Gründung des Bauhauses in Weimar durch Walter Gropius ist sein Leitsatz „Die Form folgt der Funktion“ heute so modern wie damals. „Modern ohne modisch zu sein“ lautet auch die Devise von Gold- und Silberschmied Markus Engert.

In seinem mitten im Herzen von Würzburg am Sternplatz gelegenen Ladengeschäft mit Werkstatt finden sich ausschließlich Kreationen aus eigenem Hause, die auch hier hergestellt wurden: moderner, zeitloser Schmuck, der sowohl durch die verwendeten Materialien als auch durch die Akkuratheit seiner Verarbeitung höchsten Ansprüchen gerecht wird. Ausgesuchte Farbedelsteine und naturfarbene Fancy-Coloured-Diamonds gehen eine symbiotische Verbindung mit Platin und Gold ein. Zeitgemäßes Tafelsil-

ber verbindet Funktionalität mit harmonischer Gestaltung und höchster Wertigkeit. Bei der Anfertigung eines Schmuckstückes oder auch eines Stückes Tafelsilber gilt für den Diplom-Gemologen und Diamantgutachter stets die Maxime: So wenig wie möglich und soviel wie nötig, um dem schmückenden Aspekt gerecht zu werden. So zieht sich die auf die Grundformen Kreis und Quadrat sowie das sich daraus ergebende Rechteck und Oval reduzierte Formensprache wie eine rote Konstante durch seine Arbeit, aus eigenem Form- und Stilempfinden heraus, aber auch um der Reizüberflutung unserer Zeit etwas wohltuend Beruhigendes entgegen zu setzen.

Dieser Philosophie haben sich auch Ingrid und Michael Marrach von Marrach Möbel Interior Design im Inneren Graben in Würzburg verschrieben. Hier finden sich qualitativ hochwertige Möbel in herausragendem Design für den Büro- und Praxisbereich ebenso wie für den Wohnbereich. Besonderes Augenmerk richten der Form- wie Raumge-

stalter und die Architektin auf die Wertbeständigkeit und Ergänzungsfähigkeit der Möbelprogramme über eine lange Zeit hinweg. Ausgefallene Einzelstücke und Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch gehören ebenso in ihr Leistungsspektrum. Dabei steht die individuelle, persönliche Beratung vor Ort im Mittelpunkt. Bevorzugt wird mit den Marken Ahrend-Büromöbel, Artmodul-Büromöbel, Danerka Stühlen und Tischen, Erik Jorgensen-Polstermöbeln, Fanny Aronsen-Stoffen, Form in Funktion-Betonmöbeln, Kvardrat-Stoffen, Montis-Polstermöbeln, Raumplus-Gleittüranlagen, Smarindesign-Livingstones-Steinkissen, Vipp für Küche und Bad sowie Wilde + Spieth-Stühlen und Tischen gearbeitet, um nur einige zu nennen.

Innovative Schiebtürenanlagen sowie zeitlos elegante Wohnaccessoires ergänzen die Realisierung anspruchsvoller Wohnkonzepte. Gemeinsam mit den Kunden entstehen maßgeschneiderte Einrichtungskonzepte, die heute wie morgen zeitlos modern bleiben.

Petra Jendrysysek

FOTOS ENGERT, INGO PETERS PHOTOGRAPHY



Die Würzburger Qualitätsroute

- Die Würzburger Qualitätsroute ist ein Zusammenschluss von 40 inhabergeführten Einzelhandelsgeschäften (wir berichteten in der Oktober-Ausgabe 2008). Die Würzburger Qualitätsroute ist keine Eintagsfliege, sondern eine dynamische Initiative, die sich fortwährend vor und hinter den Kulissen der Geschäfte weiterentwickelt. Sie wird von den Kaufleuten in Eigenregie und -motivation gelebt, um Würzburger und auswärtigen Kunden ein unverwechselbares Einkaufserlebnis zu bereiten.



Inhabergeführte Fachgeschäfte der Würzburger Qualitätsroute empfehlen sich:



MARRACH INTERIOR DESIGN

Inhaber
Michael Marrach, Ingrid Schmitt-Marrach
Innerer Graben 6a
97070 Würzburg
Telefon 0931.45257921
E-Mail info@marrach.de
www.marrach.de



MARKUS ENGERT

Goldschmiede, Silberschmiede
Atelier für Restaurierungen
Domstraße 18
97070 Würzburg
Telefon 0931.51537
E-Mail info@markusengert.de
www.markusengert.de

Weitere Informationen unter www.qualitaetsroute.de.



Vom Nicht-wissen

Willigis Jäger gründet am Benediktushof in Holzkirchen seine eigene Zen-Linie

Als den "tiefsten Vollzug des Nichtwissens", als ein „entspanntes seelisches Schulterzucken inmitten all der Theorien und Ansichten über uns selber, die anderen und die Welt“ beschreiben Willigis Jäger, Doris Zölls und Alexander Poraj das Wesen des Zen in ihrem vor kurzem erschienenen Bändchen "Zen im 21. Jahrhundert". Es ist parallel zur Gründung der neuen Zen-Linie



Willigis Jäger am Benediktushof in Holzkirchen erschienen. Willigis Jäger, Gründer des spirituellen Zentrums Benediktushof, Zen-Meister und 87. Nachfolger des Shakyamuni Buddha rief Anfang des Jahres seine eigene Zen-Linie ins Leben, um künftig selbst Zen-Lehrer/innen ernennen zu können. Ziel dieser Linie ist es, Zen als transkonfessionelle spirituelle Praxis zu etablieren, um es Suchenden aller Religionen zu ermöglichen, ihr wahres Wesen zu erkennen, und die persönliche Entfaltung getragen von einer universellen, grenzenlose Liebe mit einer Verantwortung für die Welt zu verbinden. Für Willigis Jäger ist Zen, sei es östlicher oder westlicher Prägung, nur "ein ein-

faches Wort für das, was ist, wie es ist". Zen füge den Dingen und Ereignissen nichts hinzu, nehme ihnen auch nichts weg, kenne weder Vergangenheit noch Zukunft, vollziehe sich von Augenblick zu Augenblick. Die beiden spirituellen Leiter des Benediktushofes, Doris Zölls und Alexander Poraj, hat Willigis Jäger schon heute mit der Fortführung der Linie betraut, um eine Kontinuität zu gewährleisten. Wer sich näher mit dem Zengedanken und den erfolgreichen Weg dorthin beschäftigen mag, dem sei "Zen im 21. Jahrhundert" ans Herz gelegt, das als Impuls für eine neue Kultur der Achtsamkeit verstanden werden will und tief in den Alltag hinein wirkt.

Petra Jendrysek

LEBENSART

Bewusstsein erleben!

Willigis Jäger hat zusammen mit den spirituellen Leitern des Benediktushofes, Doris Zölls und Alexander Poraj, das Wesen seiner neu gegründete Zen-Linie in dem Buch „Zen im 21. Jahrhundert“ (Kamphausen Verlag, 14,80 Euro) festgehalten.

MIT RITEN REINIGEN



Die Pilger praktizieren es seit Jahrhunderten: Durch ihre Wanderschaft gehen sie sich frei von ihren Sorgen, die gleichmäßige körperliche Betätigung hat reinigende Wirkung. Mit diesem Gedanken steigt Pater Anselm Grün auf seiner 10-Minute-Meditation "Kleine Auszeit für Dich" (CD, 10 Minuten, Vier Türme Verlag, 5 Euro) ein in die kleinen Rituale, die uns tagtäglich helfen können, wieder neue Kraft zu schöpfen, Luft zu holen und für einen Augenblick abzuschalten. Sie gibt Anstoß, sich dieser Rituale und ihrer Wichtigkeit wieder bewusst zu werden.

Ein Ort der Ruhe

Auf dem Kreuzberg lädt das Bruder Franz Haus zur Begegnung und Besinnung

Über eine halbe Million Besucher - Wallfahrer, Urlauber und Sportler - zieht es Jahr für Jahr zum heiligen Berg der Franken, dem Kreuzberg. Die meistfrequentierte Sehenswürdigkeit der bayerischen Rhön ist seit Ende letzten Jahres um eine Attraktion reicher: Das ehemalige Kreuzberghotel bietet als „Bruder-Franz-Haus“ den Besuchern einen Ort der Begegnung, Besinnung und des Erlebens. Viele Funktionen sind unter einem Dach zu finden: Museum, Meditations- und Ruheräume und touristisches Informationszentrum. Spiritualität, Natur und Tourismus werden so in neuartiger Weise sinnvoll verknüpft.

Zentrum des Bruder-Franz-Hauses ist die museale Einrichtung im Erdgeschoss; sie ist dem übergreifenden Thema „Franz

von Assisi - Gottes Schöpfung“ gewidmet. Wichtige Aspekte im Leben des Heiligen, der Geschichte der Franziskaner, des Kreuzberges und der Wallfahrten werden hier anhand großformatiger Bilder und sensibler Texte und Gedichte anschaulich und über alle Sinne vermittelt. Weiterhin bietet das Bruder-Franz-Haus vier Meditations- und Ruheräume sowie einen Andachtsraum als Rückzugsmöglichkeit und Gelegenheit mit den Franziskanern zu sprechen.

Der großen Bedeutung des Kreuzberges als touristisches Ziel entsprechend, stellt die Tourismus GmbH Bayerische Rhön qualifiziertes Fachpersonal zur Verfügung, um den Gast mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Im Eingangsbereich des Bruder-Franz-Hauses erhält der Besu-

cher Hinweise über den Kreuzberg und die Rhön. Zu finden sind hier Broschüren, Karten und weiterführende Literatur über die Rhön sowie ein Multivisionsraum.



Das Bruder-Franz-Haus ist täglich von 10 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Essen erleben!



OFFENE BACKSTUBE

Wer einmal hinter die Kulissen eines Biobackbetriebes schauen möchte und die ein oder andere Frage gerne beantwortet hätte, der sollte sich den Tag der offenen Backstube in der Vollkornbäckerei Köhler am 25. Juli von 11 bis 17 Uhr in Rottenbauer vormerken. Neben Führungen durch den Betrieb beantworten Ernst Köhler und seine Backmannschaft gerne Fragen. Außerdem sorgen ein Biomarkt im Hof, Kindererlebnisbacken, ein Zauberer, diverse kulinarische Köstlichkeiten und „Die 3 Franken mit dem Kontrabass“ für die notwendige Abwechslung für Groß und Klein.

Ihre Würzburger BioBäckerei!



Alles Bio!

Und das schon seit über 20 Jahren. Wir verwenden für unsere Backwaren nur biologische Rohstoffe. Mehr dazu, sowie umfassende Informationen zu unseren Produkten, finden Sie auf unserer Internetseite.

Am Samstag, 25. Juli 2009, von 11-17 Uhr laden wir Sie herzlich ein zum Tag der offenen Backstube in Rottenbauer, Am Schloss 2. Ein Biomarkt auf unserem Hof mit kulinarischen Köstlichkeiten für Groß und Klein und viele weitere Überraschungen warten auf Sie.

Die „3 Franken mit dem Kontrabass“ sorgen für den musikalischen Rahmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.vollkornbaeckerei-koehler.de



Arndtstraße 14, Alte Mainbrücke,
Semmelstraße 33, Am Schloss 2/Rottenbauer, Tel. 88 49 14



Zeit für Geschmack

Vollkornbäckerei Köhler setzt auf langsames Backen

Zwar rühmt sich die Branche mit über 300 Sorten Brot und 1200 Sorten Kleingebäck ein Backparadies zu sein. Doch die Vielfalt täuscht oft: Ob süße Teilchen, oder herzhaftes Brot, sie schmecken alle annähernd gleich. Der Grund: Aus Zeit- und Kostengründen greifen viele Bäcker zu fertigen Backmischungen, die sich zu maschinengängigen Teigen verarbeiten lassen, die schnell backfertig sind.

„Gut Ding will Weile haben“ weiß ein altes Sprichwort. Diese Devise gilt auch in der Vollkornbäckerei Köhler in Würzburg. Mit dem Umzug seiner Backstube und Zentrale nach Rottenbauer konnte Ernst Köhler, der nordbayerische Pionier in Sachen Biobackwaren, seine SlowBaking-Produktpalette noch weiter ausbauen. Doch was heißt eigentlich „SlowBaking“? Wörtlich



Die liebevolle Handarbeit schmeckt man bei den Backwaren der Vollkornbäckerei Köhler in Würzburg heraus.

übersetzt bedeutet SlowBaking: „langsames Backen“. Bei gutem Rotwein und herzhaftem Käse nimmt man lange Reifezeiten zu Gunsten eines intensiveren Geschmacks gerne in Kauf. Dass der Brotgeschmack abhängig von der Art der Verarbeitung ist, ist dagegen weniger bekannt. Ausgangsbasis ist die schonende Herstellung des Teiges mit ausgewählten, biozertifizierten Zutaten ohne jegliche Zusätze. Doch statt Brot und Brötchen schnell weiterzuverarbeiten, bringe erst die richtige Lagerung und angemessene Reifung des Teiges den Geschmack, weiß Köhler. Je langsamer und schonender der Reifeprozess verlaufe, desto feiner und ausgeprägter entwickelten sich die Aromen in Bagutte, Ciabatta, Brötchen und Brot.

Echtes Handwerk

Im Jahre 2003 haben sich mit der Gründung des Vereins „Slow Baking“ die „Langsam-Bäcker“ die Förderung einer herausragenden Qualität handwerklich hergestellter Backwaren als oberstes Prinzip gesetzt. Die Grundlagen dieser Geschmacksoffensive basieren auf der Rückbesinnung auf eine traditionelle Backkultur, eine lange Reifezeit der Teige zur vollen Aromaentfaltung, dem konsequenten Verzicht auf industrielle Fertigmischungen und Tiefkühlprodukte, der gewissenhaften Auswahl natürlicher Roh-

stoffe und auf der ausschließlichen Verwendung bester Zutaten sowie der Herstellung mit hochwertigen Rezepten und anspruchsvollen Backverfahren.

Früher gab es Emulgatoren, Stabilisatoren und Backhilfsmittel schließlich gar nicht und dennoch backten die Bäcker schmackhaftes Brot. Natürlich gereifter Vorteig und Sauerteig für Roggenbrote waren die Backmittel. Nichts anderes als Mehl, Wasser, Sauerteig, Hefe und Salz kommt heute in ein SlowBaking-Brot und wie das Reinheitsgebot beim Bierbrauen sind diese Zutaten ein Garant für unverfälschte Geschmackserlebnisse. SlowBaker bieten die Sicherheit, Brot von einwandfreier Spitzenqualität zu erwerben, ohne Konservierungsstoffe, ohne chemisch-synthetische Zusatzstoffe, ohne künstliche Farbstoffe und ohne künstliche Aromen.

Das Ergebnis: SlowBaking-Brote und -Brötchen schmecken nicht nur besser, sie sind obendrein auch gesünder, bekömmlicher und bleiben länger frisch!

Der studierte Diplom-Sozialpädagog und Bäckermeister Köhler geht aber noch einen Schritt weiter. Die Verlagerung auf lange Teigführung und -reifung hilft ihm durch den weitgehenden Verzicht auf Froster und Gärstränke nicht nur Energie sparen, sie bietet auch den mittlerweile knapp 40 Beschäftigten angenehmere Arbeitszeiten.

Petra Jendrysek

FOTOS: PIXELIO.DE



ESSEN IN SZENE

Die Gastronomie des 20. Jahrhunderts nahm mit dem „Guide Culinaire“ von Auguste Escoffier (1903) ihren Anfang und somit ihren Lauf: Der „Schöpfer“ der westlichen Kochkunst zeichnet noch heute für Gerichte wie Seezungenfilet Coquelin, flambierten Hummer, Geflügel à la Derby und den Pfirsich Melba verantwortlich. Escoffier wurde 1846 in Villeneuve-Loubet geboren und arbeitete schon mit 13 Jahren als Küchenlehrling bei seinem Onkel in Nizza, später dann als Küchenchef im Savoy in London und im Ritz in Paris. Von hier aus startete der Siegeszug der französischen Küche in alle Welt. Die Haute Cuisine war geboren... Alain Ducasse tritt mit seinem Werk „Grand Livre de Cuisine – die mediterrane Küche“ unbestritten das Erbe von Escoffier an. Auf 1080 Seiten mit 500 Rezepten der westlichen Mittelmeerküche erschlägt das Werk dennoch nicht, da sowohl der Kochanfänger als auch der Küchenprofi dort abgeholt wird, wo er sich befindet. Der Vielfalt an Zubereitungsarten und Kombinationsmöglichkeiten von Zutaten setzt Ducasse fast keine Grenzen. Daher ist von leicht nachkochbar über raffiniert bis ausgefallen beim ihm alles zu finden. Zur einfacheren Handhabung sind die Rezepte nach Zutaten gruppiert, angefangen mit Fisch über Fleisch bis hin zu Getreide, Gemüse und Früchten. Lust auf Genuss macht zudem die kunstvolle Bildgestaltung von Thomas Duval, der es meisterhaft versteht, Essen in Szene zu setzen. Und nun „Bon Appétit!“ bei Suppe aus wildem Fenchel, Tomatenlasagne mit Kräuter Ricotta, dicken Bohnen auf katalanische Art, bretonischem Mürbteig, Zwiebelgarnelen oder Dinkel-Pappardelle. sky

Alain Ducasse, Grand Livre de Cuisine, die mediterrane Küche, Matthes Verlag, Stuttgart 2008, ISBN 978-3-87515-025-4, Preis: 88 Euro

REISERS „LEBENSRAUM“ IM MAINFRANKENPARK DETTELBACH

„Besseres Essen braucht das Land. Es ist höchste Zeit für Aufklärung und vor allem für schnelles Handeln in Sachen Ernährung von Kindern und latent kranken Menschen“, sagt Bernhard Reiser, Kopf und Kreativeur der Genussmanufaktur. Unter dieser Dachmarke hat der Gastronom den „Lebensraum“ konzipiert. Ein Raum für Begegnungen und Austausch zum Thema Ernährung und Gesundheit. Hier werden in Zukunft Fachvorträge, Konferenzen, Schulungen und jede Menge origineller Kochkurse zu zielgruppenspezifischen Themen stattfinden. Im Zentrum des „Lebensraums“ steht die Aufklärung. Dazu haben die Genuss-Spezialisten vor allem Kinder im Visier. Eine Initiative des „Lebensraums“ richtet sich an fränkische Grundschulen. Die Knipse sollen den gesunden Umgang mit Essen lernen und dürfen mit den Profis kochen! Gleichzeitig bietet die Location eine Menge stilvollen Platz für professionelle Begegnungen und soll als Zentrum für Meetings, Incentives und Konferenzen genutzt werden. Optimal gelegen an den Achsen der A7, A3 und nicht weit von der A6 gibt es hier alles, was man braucht, um gute Geschäfte zu machen. Ausgestattet ist der „Lebensraum“ mit dem Besten, was der Markt derzeit für Küchenmöbel, Küchengeräte, Geschirr, Besteck und Accessoires bereit hält. Das Projekt „Lebensraum“ wird von zwei Werkstudenten der Genussmanufaktur, Sara Willert und Florian Kellerbauer unter der Führung von Bernhard Reiser gestaltet. Die beiden studieren „Food Management“ an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mosbach, Campus Bad Mergentheim. Susanna Khoury



Karten unter 01805.607070 (0,14 Euro/Minute)

„Sushi ist auch keine Lösung!“

Der Koch mit dem Herz auf der Zunge: Horst Lichter

Er ist der lustigste Schnurrbartträger der Republik und der Verfechter von viel Sahne und Butter: Horst Lichter. Der Fernsehkoch und Restaurantbesitzer wird für seine bodenständigen Rezepte, aber noch mehr für seine direkte Art und die rheinische Schnauze geliebt. Wo im Fernsehen für Plaudereien oft die Zeit fehlt, nimmt Horst Lichter sich diese nun: live auf der Bühne. Nach den fünf restlos ausverkauften Live-Terminen im Herbst 2008, startet er nun eine große Deutschland-Tour (der Vorverkauf läuft bereits). Bei seinem neuesten Programm „Sushi ist auch keine Lösung!“ lässt der Entertainer mit dem Herz auf der Zunge den Zuschauern das Wasser im Munde zusammenlaufen. Denn Lichter macht mit kuriosen Anekdoten aus seinem Leben und der Geschichte des Essens Appetit auf mehr. In zwei Stunden wird am

8. Oktober um 20 Uhr im Würzburger CCW ein mehrgängiges Unterhaltungs-Menü schmackhaft zubereitet und versiert serviert. Mit 14 Jahren absolvierte Horst Lichter eine dreijährige Ausbildung zum Koch. Seit 1989 betreibt er in Butzheim bei Rommerskirchen sein Restaurant „Oldiethek“, welches ein Jahr im Voraus ausgebucht ist. 1999 folgten erste Auftritte im Fernsehen. Bundesweit bekannt wurde er durch Johannes B. Kerner's wöchentliche Kochshow und mit „Lafer! Lichter! Lecker!“. Sein Leben schilderte er im letzten Jahr zusammen mit Markus Lanz in dem Buch „Und plötzlich guckst du bis zum lieben Gott“, das zum Bestseller wurde. sky

VERLOSUNG

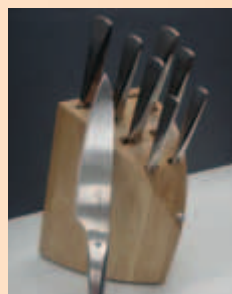
In Zusammenarbeit mit Argo Konzerte verlost das Kulturmagazin Leporello 2x2 Karten an diejenigen Leser, die wissen, was auch keine Lösung ist... Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an kunstvoll Verlag, Stichwort: Horst Lichter, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 17. August.

LEBENSART

Essen erleben!

AUF MESSERS SCHNEIDE

Tourniermesser, Spickmesser, Filiermesser, Ausbeinmesser oder Kochmesser – das Schneidwerkzeug zählt zu den wichtigsten Küchenhilfen. So unterschiedliche Vorteile sie für ihr spezielles Einsatzgebiet mitbringen, so einen sie ihre Gemeinsamkeiten: „Ein gutes Messer muss scharf sein, es muss aus gutem Stahl gefertigt sein und es soll gut in der Hand liegen“, fasst Messerspezialist Andreas Bieringer von Messer Hoffritz in Schweinfurt die wichtigen Eigenschaften zusammen. Seit fast 150 Jahren beschäftigt sich die Familie des gelernten Schneidwerkzeugmeisters am Markt mit den scharfen Helfern. Moderne Stahllegierungen, die hoch zu härten sind, seien heute sehr lange scharf. Doch sobald sich erste Anzeichen von Unschärfe einstellen, sei es empfehlenswert, das Messer nachzuschleifen, um den Schneidwinkel der Klinge möglichst gering zu halten, empfiehlt der Fachmann, in dessen hauseigener Werkstatt stumpf gewordene Messer in Form gebracht werden. Wichtig sei beim Schneiden auch der Untergrund: Harte Unterlagen wie Stein oder Glas seien tabu, Holzbretter mit hohem Harzanteil dagegen erste Wahl. Je härter der Stahl, desto empfindlicher das Messer, lautet die nächste Devise. Deshalb sollte man gute Messer auch in einem Messerblock aufbewahren. Der Stahl sei zwar spülmaschinengeeignet, jedoch nicht spülmaschinenbeständig, was das Säubern von Hand nahelegt. Eine gute Handhabung legt eine gewisse Schwere des Messers und eine gute Verarbeitung nahe. Durchgehende, aus einem Stück gearbeitete Klingen mit passgenau eingesetzten Griffschalen vermitteln im doppelten Sinne: „Ich habe alles im Griff.“ sek



Grashüpfer Bio-Hof & Lieferservice

Einladung zum Hoffest am Sonntag, 13. September ab 11.00 Uhr

... Getränke und Essen – biologisch natürlich, Authentisches für's Auge, Kinderspielplatz mit Ponyreiten, Kutschfahrten, Strohhüpfburg, usw. Am Abend Lagerfeuer – Wir freuen uns auf Sie! Anfahrt ist ab Ortseingang Tiefenthal ausgeschildert. www.gras-huepfer.de • Tel.: 09391- 5000 335 Kreuzstr. 19a • 97837 Erlenbach-Tiefenthal

20 Jahre
... der Leidenschaft
... für das Leben

Martin Böhmer & Susanna Schäfer

Bier erleben!



Süffig und unwiderstehlich:
Ob Voll-, Schank- oder Stark-
bier - Wir Deutschen können
gar nicht genug davon be-
kommen.

Das flüssige Gold

Seit 1516 wird nach dem bayerischen Reinheitsgebot in Deutschland Bier gebraut

Kühl rinnt es die heiße Kehle hinunter. Schluck für Schluck genießen wir die erfrischende Wohltat an schwülen Sommertagen: Bier, das ist Lebensgefühl und Tradition zugleich – und das seit den Alten Ägyptern. Als Herzog Wilhelm IV. am 23. April 1516 mit seinem „bayerischen Reinheitsgebot“ die bis heute älteste Lebensmittelverordnung der Welt ins Leben rief, hätte er sich das wohl nicht träumen lassen: Das „flüssige Gold“, von dem wir Jahr für Jahr rund 110 Liter trinken, ist immer noch allgegenwärtig. Ganz gleich ob beim zünftigen Bierfest oder im feinen Lokal, der „Hopfentee“ ist, ob ober-, unter- oder spontangärig,

nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken. Vor 500 Jahren reine „Chefsache“, bietet gerade Franken mit rund 300 kleinen und mittelständischen Brauereien nun die größte Betriebsdichte in ganz Europa. Seit damals hat sich zwar viel in den „heiligen Hallen“ der Brauer verändert. Doch abenteuerliche Zusätze oder abstruse Haltbarkeitsmethoden, wie einst üblich, sind für die mehr als 5000 verschiedenen deutschen Sorten seither tabu. Sie alle sind an das altherwürdige Gesetz gebunden: Bier darf nur aus Wasser, Hopfen und Malz

Sag nie Malz nie ...

NEU von Distelhäuser:

Drei MALZ voller Geschmack.



Das völlig neue alkoholfreie Getränk Malz enthält Distelhäuser MALZ+ ist die aufregendste Erfrischung für Zwischendurch – erhältlich in den Geschmacksvarianten: Kalifornien, Cappuccino und Taverly.

www.sagniemalzne.de



bestehen. Auch in Franken, in der „Heimat der Biere“, ist das so. Produziert wird das alkohol- und kohlen-säurehaltige Getränk, das durch Gärung gewonnen wird, jedoch keinesfalls eintönig. Vom berühmten Rauchbier bis hin zum unfiltrierten Zwicklbier ist alles dabei, was das Herz begehrt. Und das oftmals sogar ganz exklusiv: Viele kleine Betriebe, mit einem Jahresausstoß unter 1000 Hektolitern, sorgen mit Hilfe von etwa 8000 Inhaltsstoffen für Einzigartigkeit in den Gaststuben. Aber nicht nur als Durstlöscher oder „flüssiges Brot“ zur Fastenzeit ist Cervisia, wie es die Römer nannten, im Einsatz: Denn wie Studien jüngst herausgefunden haben, soll – zumindest theoretisch – mäßiger Biergenuss das Körpergewicht nicht in die Höhe treiben, sondern gar vermindern helfen. Günstige Wirkung habe der beliebte Gerstensaft außerdem auf den Fett- und Zuckerstoffwechsel sowie die Blutgerinnung und die Blutdruckregulation. Ob er jedoch auch der Vitaminzufuhr dienen kann, das bleibt bis dato ebenso unstritten wie die Einnahme alkoholfreier Sorten anstatt eines isotonischen Getränks nach dem Sport. Übrigens nicht nur für die Gesundheit, auch für die Schönheit ist Bier der ideale Stoff. Schon der Römer Plinius beschrieb vor fast 2000 Jahren, dass ägyptische Frauen den Schaum des Bieres benutzen, um die Frische ihres Teints zu verbessern. Und auch heute greifen nicht nur die Herren gerne auf das „kühle Blonde“ zurück, wenn es um das richtige Shampoo geht. So mag man dem Staatsmann Benjamin Franklin, in dessen US-amerikanischer Heimat immerhin eines der stärksten Bier der Welt mit 28 Prozent Alkoholgehalt gebraut wird, am Ende wohl Recht geben, wenn er sagt: „Bier ist der Beweis, dass Gott uns liebt und will, dass wir glücklich sind.“

nio

FOTOS: PIXELIO.DE

Bier ist ein Kulturgut...

Leporello im Gespräch mit Peter Grethler, Geschäftsführer der Distelhäuser Brauerei

Peter Grethler: Die Basis für ein gutes Bier sind erstklassige Rohstoffe, das heißt Braugerste und Hopfen sind die existenziellen Zutaten. Als drittes Element kommt Wasser hinzu. Die Qualität des Wassers ist dabei entscheidend. Wasser ist ein Geschmacksträger. Auch wegen des Härtegrades schmecken die Biere im Norden anders als im Süden.

L: Am 23. April 1516 hat der bayerische Herzog Wilhelm IV. in Ingolstadt offiziell das Reinheitsgebot für Bier erlassen. Halten sich die Brauereien heute noch daran?

P.G.: In Deutschland schon. Was heute noch dazukommt, ist das Thema Hefe für den Gärungsprozess. Hefe kannte man 1516 noch nicht.

L: Wie kann man aus drei Zutaten so eine Geschmacksvielfalt an Bieren kreieren?

P.G.: Das ist ähnlich wie mit Schweinsbraten oder Klößen, trotz gleicher Zutaten, schmecken sie immer und überall anders. So ist das auch mit den Bieren. Außer den Zutaten gibt es noch zwei wesentliche Momente, die den Geschmack eines Bieres ausmachen. Das ist zum einen die Rohstoff-

verwendung und zum anderen das Brauverfahren. Das Bamberger Schlenkerla (Rauchbier) zum Beispiel erzeugt man durch ein spezielles Brauverfahren. Zudem wird durch Verwendung unterschiedlicher Hefekulturen untergäriges und obergäriges Bier gebraut. Obergärige Biere sind zum Beispiel das Kölsch, Hefe und das Distelhäuser Dinkelbier. Die untergärigen Pilsne sind hopfenbetonter und dadurch herber als ein Helles oder ein Export. So spielt man mit den Zutaten und Verfahren im zulässigen Rahmen und immer kommt eine etwas andere Geschmacksnote dabei heraus.

L: Kann man sagen, das Bier ähnlich, wie Wein Terroir hat, wenn die Biere im Norden anders schmecken als im Süden?

P.G.: Wenn man es mit der Regionalität ernst nimmt schon. Der Distelhäuser Brauerei geht es um regionalen Genuss. Nicht umsonst sind wir 2009 Brauerei des Jahres geworden. Wir bemühen uns, die Wertschöpfung in der Region zu lassen. Machen Kontrakte mit den Bauern, die ihre Braugerste an die Mälzerei liefern, die dann am Ende unserem Brauprozess zugeführt wird. Der Weg des Kornes ist für uns nachvollziehbar und was dabei

herauskommt, ist eine regionale Note, die man schmeckt.

L: Wie lassen Sie das Bier aus den regionalen Zutaten entstehen?

P.G.: Eigentlich brauen wir noch wie im Mittelalter. Das stimmt zwar nicht ganz, weil es damals keine Maschinen gab, die wir heute einsetzen, aber sonst ist alles wie früher. Wir lassen dem Bier Zeit sich zu entfalten. Bier darf bei uns noch Bier sein und der Reifeprozess wird nicht künstlich durch Hitze oder Kälte beschleunigt. Im Sudkessel wird es vorbereitet. Dann ist es fast eine Woche im Gär- und Lagertank (das ist dann schon das sogenannte Jungbier) und dann noch mal vier bis fünf Wochen im Lagerkeller. Danach kommt es erst in die Füllerei.

L: Bier ist in aller Munde. Warum?

P.G.: Bier ist in Maßen genossen gesund, enthält viele Vitamine und Mineralstoffe und gehört in Bayern immer noch zu den Grundnahrungsmitteln. Der Hopfen im Bier beruhigt und ein Glas Bier hat weniger Kalorien als ein Glas Orangensaft. Bier ist zudem ein Kulturgut, schon die alten Sumerer haben vor 6000 Jahren Bier gebraut. *sky*

FOTO: PIXELIO.DE

Seit Jahrhunderten ist der "Hopfentee", wie er umgangssprachlich auch genannt wird, Teil unserer Freizeitkultur.

Das Interview mit Peter Grethler, Geschäftsführer der Distelhäuser Brauerei führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury.

Echtes Strandfeeling...

Party, Tagung, Betriebsfeier, Hochzeit?

Der Stadtstrand kann auch gemietet werden!

... zum 4. Mal...

... Mitten in der Stadt!

täglich 11-23 Uhr
www.stadstrand-waerzburg.de
Tel. 09 31 / 7 90 32 45

Wein erleben!

Info unter www.wein-friends.de, Näheres zu „La Finesse“ unter www.lafinesse-quartett.de



QUARTETT „LA FINESSE“ BEI DÜRRFELDER SERENADEN

Ob sie Mozarts Kleine Nachtmusik spielen oder mit James Bond im Auftrag „Ihrer Majestät“ unterwegs sind, die vier Damen sind nicht nur in der klassischen Welt zu Hause: Pop, Filmmusik, Evergreens, Swing und Tango wissen sie vielfarbig und raffiniert umzusetzen. „La Finesse“, im Frühjahr 2008 gegründet, entwickelte sich im letzten Jahr rasant zu einem perfekt aufeinander abgestimmten Streichquartett. Die künstlerische Individualität der Virtuosinnen verschmilzt bei Kim Heilmann (Violine), Daniela Reimertz (Violine), Regine Brand (Viola) und Birgit Förstner (Cello) zu einem lebendigen Klangkörper, der nicht nur den Ohren einen Hochgenuss bietet, sondern auch optisch fasziniert. Die Arrangements stammen zum großen Teil aus der Feder der Cellistin Birgit Förstner. Ihr ge-lingt es, Klangvielfalt und Esprit der Quartett-Besetzung optimal einzusetzen. Am 9. August um 18 Uhr gastiert das Streichquartett bei der „Sommer-Serenade“ in der Dürrfelder Winzerscheune. Foto: La Finesse mapla



Bei der endgültigen Abstimmung zum Weinbaupräsidenten setzte sich Arthur Steinmann gegen Oskar Noppenberger durch.

Weinbaupräsident

Arthur Steinmann ist für die nächsten vier Jahre neuer Präsident des Fränkischen Weinbauverbandes und setzt auf Tradition und Moderne

Offen, freundlich und bestimmt – so der erste Eindruck von dem für vier Jahre neu gewählten Präsidenten des Fränkischen Weinbauverbandes, Artur Steinmann. Er steht von Herkunft und Zielsetzung für Tradition und Moderne. Wohnsitz und Weingut befinden sich im Pastorius-Haus am Plan in Sommerhausen. Das umfriedete Anwesen stammt von 1619 und gehörte einst dem

1. deutschen Auswanderer nach Amerika, Franz Daniel Pastorius (1655-1720), der als Humanist eine Protestschrift gegen die Sklaverei verfasste. Steinmanns Großvater kaufte 1916 das Haus; die Familie ist traditionell im Weinbau tätig. Enkel Artur ist im Bewusstsein seiner historischen Wurzeln stets dem Innovativen aufgeschlossen. Er rief 1996 die Vereinigung Frank & Frei ins Leben, der mittlerweile 17 Weingüter angehören. Sie hatte zum Ziel, wie man mit weniger Ertrag höhere Qualität erzeugen könne; so hatte das „Studienobjekt“, der „alte“ Müller-Thurgau vorher eine eher blumige, der „neue“ eine spritzige, helle Note; gerade das wurde von jüngeren Konsumenten geschätzt. Erfolgreich laufen nun auch Rotwein und Secco. Das soll Beispiel geben für den Weinbauverband, der ca. 5 ½ Tausend Mitglieder zählt und für den Weinbau in ganz Bayern, auch für die kleinen Anbaugemeinden in Regensburg und am Bodensee zuständig ist. Bei der EU-Weinmarkts-Reform sieht der neue Präsident nicht so schwarz wie manche: „Man muss die Chancen nur erkennen und nutzen!“ Und die Trends bei den Rebsorten zeigen, dass Neuzüchtungen und neue Geschmacksrichtungen, entstanden auf der Suche nach ertragreichen und frostharten Reben, heute weniger

gefragt sind. Man geht wieder zurück zum autochthonen Silvaner, in guter, abgesicherter Qualität, und diese möglichst im Bocksbeutel. Daneben haben sich Bacchus, Scheurebe, Rieslaner und auch der Cuvée etabliert. Steinmanns Credo: „Nicht so viel umkrepeln, sondern Gutes verstärken!“ Ganz wichtig: die Qualitätsprüfung, das unverwechselbare Profil. Als Schwerpunkt seines künftigen Amtes sieht er die Ausweitung der Märkte, also den „Vermarktungsgürtel“ des Frankenweins von etwa 200 km auszuweiten bis nach Bremen, Hamburg oder NRW. Natürlich gehören auch moderne Vinotheken zur zeitgemäßen Strategie, wie das „Divino“ in Nordheim, das Oskar Noppenberger, Steinmanns Mitbewerber um den Weinbau-Vorsitz und nun einer seiner vier Vizepräsidenten, ins Leben gerufen hat. Doch Wein ist nicht alles für den 54-jährigen Ehemann und Vater dreier gesunder Kinder. Seit 1995 ist er für die Muskoviszedose-Hilfe e.V. der verstorbenen Christiane Herzog tätig, hat immer wieder Benefiz-Veranstaltungen initiiert, um Geld für die an einem unheilbaren Gen-Defekt Erkrankten zu sammeln; auch seinen eigenen 93-er „Super-Wein“ hat er dafür eingesetzt. Der soziale Einsatz für die Gesellschaft ist dem Rotarier eben wichtig.

Renate Frey Eisen

KULTURTAGE IM SCHLOSS CRAILSHEIM
RÖDELSEE 08. UND 09. 08. 2009

Samstag 08.08.09 19.00 Uhr: Comedy mit...

Ulan & Bator

Sonntag 09.08.09 11.00 – 14.00 Uhr: Jazzbrunch mit...

...Hearts for

Swing & Latin

Kultur, Kulinarik und ausgewählte Weine im romantischen Schlossgarten
 – bei schlechtem Wetter im großen Gewölbekeller!
 ⇨ Infos und Vorverkauf unter 09323 / 3416

Schloss Crailsheim · Schlossstraße 2 · 97348 Rödelsee

Bocksbeutelkultur

GWF eröffnet Mainwein Weinbistro direkt an der Alten Mainbrücke in Würzburg



Das einladende Ambiente des neuen Mainwein Weinbistros an der Alten Mainbrücke macht Lust auf köstlichen Weingenuss in der neuen GWF-Vinothek.

Guter Name, gute Lage und guter Wein – so fasste Würzburgs Bürgermeisterin Marion Schäfer das Erfolg versprechende Konzept des neuen Weinbistros der Winzergemeinschaft Franken, GWF, zusammen. In einzigartiger Umgebung an der Alten Mainbrücke neben dem Gasthaus „Alte Mainmühle“ stellen die Winzer ab sofort im neuen „Mainwein Weinbistro“ ihre Erzeugnisse vor. Mit der ersten Würzburger GWF-Vinothek verfolgt die Winzergemeinschaft das Ziel, die Domstadt zu Deutschlands Wein-

stadt zu machen. „So wie Salzburg für die Mozartkugel steht, so soll Würzburg mit dem Wein und dem Bocksbeutel verbunden sein“, verkündete Michael Schweinberger, geschäftsführender Vorstand der GWF, bei der Einweihungsfeier sein Ziel. Der frisch gekürte Präsident des fränkischen Weinbauverbands Artur Steinmann zeigte sich noch ehrgeiziger: „Wir wollen Würzburg als Weinstadt in Europa voranbringen. Hier grenzt auf einzigartige Weise der Weinbau direkt an die Grenzen der Stadt an.“ Mit dem Bistro an

der alten Mainbrücke hätten sich die Winzer keinen besseren Ort suchen können, um ihre edlen Produkte den Gästen aus Nah und Fern anzubieten. Auf einer Fläche von insgesamt 55 Quadratmetern präsentiert die GWF ihre fränkischen Weinspezialitäten. Montags bis samstags von 11 bis 19 Uhr lädt Gerda Jonas, die Leiterin der Vinothek, gemeinsam mit ihrem Team dazu ein, Weine aus den Toplagen Frankens und der Würzburger Umgebung zu verkostigen und zu erwerben. kb

FOTO: MOSER.KOMMUNIZIERT

2. KULTURTAGE IM RÖDELSEER SCHLOSS CRAILSHEIM

Kultur mit allen Sinnen genießen – unter diesem Motto stehen in diesem Jahr die Kulturtage mit Kultur, Kulinaria und ausgewählten Weine, die im lauschigen Ambiente des Schlosshofes von Schloss Crailsheim in Rödelsee bereits zum zweiten Mal am 8. und 9. August stattfinden. Bei schlechtem Wetter bietet Schloss Crailsheim mit seinem großen Gewölbekeller eine passende Ausweichmöglichkeit. Auf dem Programm bei der zweiten Auflage der erfolgreichen Sommerveranstaltung steht am Samstag, 8. August ab 19 Uhr zu-nächst Comedy mit „Ulan & Bator“, das schlagfertige Duo zeigt sein neues Programm „Wirklichkeit“ – eine Collage zwischen Genialität und Dadaismus. Mit dem Engagement der skurrilen Kölner Komiker „Ulan & Bator“ am Samstagabend möchte der Verkaufsstellenleiter der WeinGalerie Schloss Crailsheim, Olaf Stintzing, „die etwas ausgetretenen Pfade des herkömmlichen Kabarett einmal verlassen, Neues wagen.“ Am Sonntag folgt ab 11 Uhr ein Jazzbrunch mit „Hearts for Swing & Latin“. Nomen est omen, denn mit Swing und Latin dürften die „Hearts for Swing & Latin“ aus Nürnberg auch den letzten Morgenmuffel bei bester Laune zum Tanzen bringen. Im Eintrittspreis ist am Samstag ein großes fränkisches Spezialitätenbuffet enthalten, am Sonntag ein umfangreiches Frühstücksbuffet. Außerdem erwartet Sie die Gäste ein ausgesuchtes Angebot von Weinspezialitäten vom Schwanberg sowie eine Auswahl alkoholfreier Getränke. mapla

KUK. Dettelbach
Kultur- & Kommunikationszentrum

Museum Pilger & Wallfahrer | Vinothek

1. & 2. August.
KuK. Silvaner.
Sommerfest

3. – 31. August.
„Architektur & Wein“ –
Ausstellung

28. – 31. August
„Zu Gast beim
Winzer“ – Kirchweih

Tel. 09324 3560
www.dettelbach.de



GRÜNE IDEEN

Der gepflegte Schlosspark von Schloss Gleisenau der Gemeinde Ebelsbach-Gleisenau ist am Samstag, 29. und Sonntag 30. August Veranstaltungsort für das „Gartenfestival im Schlosspark“. Schloss Gleisenau wurde 1772/73, an der Stelle des alten Wasserschlosses von 1548 im Stil des Spätbarock erbaut. 1994 erwarb die Gemeinde Ebelsbach das Gleisenauer Schloss mit dem gesamten Umgriff. Heute wird das Schloss als Grundschule genutzt und gilt als „eine der schönsten Schulen Bayerns“. Auf seinem weitläufigen Gelände inspirieren unterschiedlichste Aussteller mit ihrem vielfältigen Angebot rund um Haus und Garten.



Der Garten im Herbst steht im Zentrum des Fürstlichen Gartenfesten Schloss Wolfsgarten vom 18. bis 20. September.



Herbstlicher Zauber

Schloss Wolfsgarten bietet zum 3. großen Gartenfest reizvolle Anblicke und Aussichten

Die Natur wechselt ihr Kleid. Dieses Spektakel begleitet nun bereits zum dritten Mal das Fürstliche Gartenfest Schloss Wolfsgarten in Langen bei Frankfurt mit einer gediegenen Schau vor traumhafter Kulisse im weitläufigen Park der Residenz von Moritz Landgraf von Hessen, Haus- und Schirmherr zugleich. Zum diesjährigen Sonderthema "Design im Garten - reizvolle Anblicke und Aussichten" werden

Experten vielseitige Anregungen und vielfältige Inspirationen bieten, die selbst aus dem kleinsten Garten ein Kleinod voller Perspektiven zu schaffen wissen. Über 150 international renommierte Züchter und ausgesuchte Aussteller aus Deutschland sowie den benachbarten europäischen Ländern präsentieren dazu Gartenkultur und ländliche Lebensart von ihrer besten Seite. Das ehemalige Jagdschloss Wolfsgarten im Stil des 18. Jahrhunderts liegt malerisch eingebettet in einen über 55 Hektar großen Park voller botanischer und architektonischer Sehenswürdigkeiten. Hier haben Gartenfreund und

-liebhaber aus nah und fern die seltene Gelegenheit, in dem ansonsten für die Öffentlichkeit nur zur Rhododendronblüte zugänglichen Park alles zu finden, was Gärten im Herbst und Frühjahr verzaubert: Raritäten und Novitäten aus dem Pflanzenreich, Ziergehölze und Obstbäume, Pilzkulturen und Wasserpflanzen, Frühjahrsblüher und Zwiebelgewächse, alte Brunnen, Skulpturen und Kunst, Dekoration und Gestaltungsideen sowie Landmode und herbstliche Gaudenfreuden. Umrahmt wird das Gartenfest von Vorführungen, Vorträgen, Ausstellungen und temporären Schaugärten. sek



Zweite Blüte

Rosen- und Gartenmesse lockt nach Kronach

Ihre Geschichte reicht bis ins Altertum zurück und ihre Pracht begeistert noch heute Tausende Gartenfreunde, die sie sehnsüchtig erwarten, die zweite Rosenblüte. Die Rosen- und Gartenmesse in Kronach erfreut am 19. und 20. September einmal mehr Auge und Nase mit einem rauschenden Fest für die Sinne. Liebevoll vor den mächtigen Mauern der Festung Rosenberg platziert, lädt die breitgefächerte Schau mit Ausstellern und Kunsthandwerkern ein zum Schwärmen, Genießen und Erobern. Neben Schönerm und Ausgesuchten für Haus und Garten ist das Selbsthergestelltes und Köstliches. Die eigenen Kenntnisse rund um die Königin der Blumen

lassen sich bei vielfältigen Vorträgen und Workshops vermehren. Während der Rosenmesse wird eine Führung durch die faszinierenden unterirdischen Gänge der Festungsanlage Rosenberg angeboten. Italienische Canzoni, afrikanische und brasilianische Rhythmen, Zigeunertänze und Straßenkünstler untermalen das bunte Treiben zwischen den Markt Bereichen, der über 100 Ausstellern mit ihren Schätzen für drinnen und draußen Platz bietet. Hauptattraktion der diesjährigen Rosenmesse ist der „Zirkus Liberta“, der kleinste Zirkus der Welt, der mit über 100 Tieren ironisch, zärtlich und witzig Kinder und Erwachsene unterhält. sek



Mo. - Fr. 7 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr
Tel: 09521/7940

mehr
sehen?
"live"
in Haßfurt
Uchenhoferstr. 35
oder unter

www.ott-naturstein.de



Vom 4. bis 6. September spielt die Natur die Hauptrolle im Jagsttal.

Naturnah

Fürstliche Gartentage auf Schloss Langenburg

Hoch über dem Jagsttal liegt das eindrucksvolle Schloss Langenburg. Unter dem Motto "Naturnah" werden vom 4. bis 6. September in und um das Schloss 150 Aussteller aus dem Bereich Garten und stilvolles Wohnen für eine spätsommerliche Blütezeit sorgen. Neben Vorträgen im Vierjahreszeitensaal und Workshops im Schlossgraben ergänzt erstmals die Sonderausstellung "Naturnahe Energien" die fürstlichen Gartentage. Zehn Betriebe informieren über den neuesten Stand der Technik und die Technologien der Zukunft, was die Erzeugung und Nutzung der regenerativen Energien anbelangt.

Neben dem umfangreichen Vortragsprogramm, dessen Spannweite sich vom Naturgarten bis zum Naturschwimmbad erstreckt, sind zahlreiche Gartenkonzerte im Renaissance-Innenhof sowie im Barockgarten zu hören: Temperamentvoller Jazz, Tango, Bossa Nova, Klassik oder Salonmusik begleiten das bunte Treiben und laden zum Verweilen ein auf den Caféterrassen und in den Weinlauben.

Petra Jendrysek

- Die Gartenmesse ist am Freitag von 10 bis 19 Uhr, am Samstag von 9 bis 19 Uhr und am Sonntag von 9 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Warm und ruhig

Natursteine vereinen viele positive Aspekte

Stein strahlt Wärme aus. Ruhe. Steht als Symbol für Stabilität. Gerade die Region um Würzburg ist reich mit Naturstein gesegnet. Hier gibt es den grün-gelben Abtswinder Sandstein Castell, den grauen Frickenhäuser, den blau-grauen Crailsheimer und den grauen Eibelstädter Muschelkalk sowie den gelb-braunen Rhön-Dolomit. In Würzburg selbst sitzt der Deutsche Natursteinverband (DNV), der von der Sanderstraße aus die Interessen der Naturwerkstein-Industrie im gesamten Bundesgebiet vertritt. Wenig glücklich sind die DNV-Mitglieder, dass immer häufiger mit Glas gebaut wird. Gerade auch seitens der öffentlichen Hand - siehe Finanzamt Schweinfurt. Den Trend zum Glas findet auch der Bayerische Oberste Rechnungshof nicht gut. Er kritisierte bereits 2007 in seinem Jahresbericht, dass Glas-



Natursteinfreunde, zeigt DNV-Geschäftsführer Reiner Krug, können sich über mangelnde Auswahl nicht beschweren.

fassaden in jeder Hinsicht teurer sind als konventionelle Fassaden mit massiven Außenwänden und Fenstern. Sie kosten mehr in der Planung, im Bau und im Betrieb. Außerdem beeinträchtigen Glasfassaden der Untersuchung zufolge oft die Qualität des Arbeitsplatzes.

pat





Stadtstrand Wellenbad GmbH
Am Ludwigkai, Täglich geöffnet
von 11 bis 23 Uhr, direkt an der
Löwenbrücke im Herzen von
Würzburg, www.stadtstrand-wuerzburg.de

Warum in die Ferne schweifen

Naherholung am Würzburger Stadtstrand

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Für die Würzburger muss es gar nicht in die große weite Welt gehen, um sich ein bisschen vom Alltagsstress zu erholen. Der Würzburger Stadtstrand bietet für jeden Geschmack etwas. So wird montags beispielsweise ab 19 Uhr Tango getanzt. Die im hinteren Teil des Stadtstrandes aufgebaute Tanzfläche, bietet für Tanzfreunde eine ideale Umgebung. Doch auch auf Salsa darf man sich freuen. Mittwochs und jeden ersten und dritten Samstag im Monat wird zu lateinamerikanischen Klängen das Tanzbein geschwungen. Neu in diesem Jahr sind die kostenlosen Yoga-Kurse der Yoga-Lounge. Sonntags können sich die Fans der asiatischen ganzheitlichen Körperlehre von 10 bis 11.15 Uhr in die Grundzüge einweisen lassen. Alle Veranstaltungen sind für die Besucher ko-

stenlos. Doch auch für diejenigen, die noch keinerlei Erfahrungen im Salsa-Tanzen haben, bietet der Stadtstrand etwas an. Für nur 2,50 Euro können Interessierte mittwochs von 19 bis 20 Uhr an einem Salsa-Grundkurs teilnehmen. Die Kombination aus Cocktail-Lounge, Restaurant, Strand, Tanzbereich und Ausflugsziel macht den Würzburger Stadtstrand so attraktiv. Familien können mit ihren Kindern im Sand buddeln und spielen, man kann sich entspannt im Liegestuhl zurücklehnen und die Sonne genießen und mit einer leichten und vielseitigen Speisekarte des Restaurants Vogelsang seinen Hunger stillen. Abends verwandelt sich der Stadtstrand mit der Cocktail-Bar zu einer Szene-Kneipe und mit Blick auf das Käpple und die Festung ist Urlaubsfeeling garantiert! Manchmal liegt die Erholung eben doch direkt vor der Haustür. *nisch*

MEHR ALS EIN TROPFEN AUF DEN HEISSEN STEIN...

Was wir wissen, ist ein Tropfen, was wir nicht wissen, ist ein Ozean“ sagte einst Sir Isaac Newton. „Welt des Wassers“ von Rose Marie Donhauser und Jerk Martin

Riese füllt unser „Gefäß des Wissens“ mit ganz vielen Wasser-Tropfen, die nicht nur als Tropfen auf den heißen Stein gedacht sind, sondern über die Passion zum klaren Kulturgetränk aufklären. Zum Beispiel darüber, dass Heilwasser immer dem Mineralwasser, Mineralwasser immer dem Quellwasser und Quellwasser immer dem Tafelwasser und Tafelwasser immer dem Leitungswasser vorzuziehen ist. Und auch darüber, zu welchem Gericht welches Wasser am besten passt, welche Heilwasser es gibt und ob man in einer Blindverkostung unterschiedliche Mineralwasser erschmecken kann. Die Autoren begleiten das „Wasser“ von den Quellen in aller Welt bis in die Gourmettempel aller Orten.

Sie beschreiben die verschiedenen Aspekte des lebensnotwendigen Nass, geben Ratschläge, welche „Wasser“ für was gut sind und beleuchten Berufe rund ums „Wasser“. Das Kapitel „Wasserrituale“ umfasst Spirituelles von der Taufe bis zur Muslimischen Wäscher, aber auch Gesundheitliches wie Baden und SPA. Auf jeden Fall, wird die Antwort auf die Frage Sekt oder Selters nach der Lektüre dieses Buches anders ausfallen... Wohl bekomm´ s.

Susanna Khoury

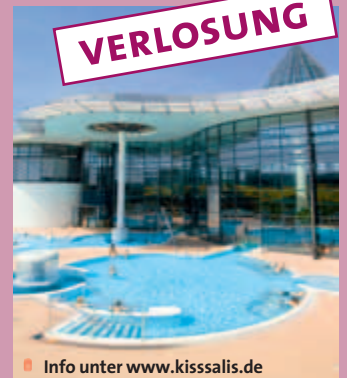


DIAMANTPEELING UND BÜFFEL-MILCHBAD

„Urlaub auf KissSalis“ heißt es auch in diesem Jahr wieder vom 1. Juli bis 14. September. Ein Trost für alle Daheim gebliebenen: In der KissSalis Therme in Bad Kissingen können sie dann eine Stunde länger baden und saunieren als sie bezahlen. Ein weiteres Trostpflaster fürs Fernweh: Im WellnessPavillon geht in den Sommermonaten die „Reise“ nach Japan und Afrika. Mit einem schwarzen Diamantpeeling oder einem pflegenden Büffelmilchbad werden die Gäste hier verwöhnt und belebt. „Sanum per aquam“, „Gesund durch Wasser“ heisst es beim Badevergnügen in einem der zahlreichen Innen- oder Außenbecken, gefüllt mit wohltemperiertem Thermalwasser. Sonnenbadevergnügen ist auf der großen Liegewiese im KissSalis-Außenbereich angesagt. Der Saunapark bietet neben der Chance auf streifenfreie Bräune im idyllischen Saunagarten auch die Möglichkeit, wiederum etwas Gutes für die Gesundheit zu tun. Regelmäßiges Saunieren, auch im Sommer, stärkt das Herz-Kreislaufsystem und das Immunsystem. Foto: KissSalis Therme

Susanna Khoury

VERLOSUNG



Info unter www.kissalis.de

In Zusammenarbeit mit der KissSalis Therme in Bad Kissingen verlost Leporello 10 „Urlaube auf KissSalis“ an diejenigen Leser, die wissen, wohin die Reise in den Sommermonaten im WellnessPavillon im KissSalis hingehet? Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an kunstvoll Verlag, Stichwort: KissSalis, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 17. August. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Naherholung

Eines der Gebäude inmitten der herrlichen Parkanlage beherbergt auch das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau, das mit dem Dorint viele Kooperationen für seine Gäste eingeht (Hochschulpodium).

Königlich residieren

Im Dorint Resort & Spa Bad Brückenau, der Sommerresidenz König Ludwig I. von Bayern

Mächtig steht sie da, die 1000jährige König-Ludwig-Eiche. Es ist ein Ort der Stille inmitten der Parkanlagen der ehemaligen Sommerresidenz König Ludwig I. von Bayern. Einzig das Meckern der Ziegen und das unverkennbare Tönen der Pfaue im benachbarten kleinen Tierpark, der auch zur Anlage gehört, ist zu hören. Verweilen wir noch einen Augenblick bei der Eiche, die den Blick frei macht über die gesamte Parkanlage hinweg bis hin zum Bellevue, dem Schlosschen, das König Ludwig I. für seine 35 Jahre jüngere Geliebte, die irische Tänzerin Lola Montez, bauen ließ. Ein paar Schritte entfernt von der Eiche, ein Kräutergarten, an dem Hildegard von Bingen ihre Freude gehabt hätte. Von typischen Küchenkräutern wie Thymian und Bärlauch bis hin zu Heilkräutern jedweder Couleur ist hier alles zu finden. Die Idylle stört nichts, sogar das benachbarte Fahrradmuseum und die kleine Kapelle fügen sich in die König-Ludwig-Menagerie ein. Während seiner 26 Jahre dauernden Regentschaft hat der Monarch Bad Brückenau seinen Stempel aufgedrückt, nicht nur durch die barocke Parkanlage des Dorint Resort & Spa, sondern auch durch viele andere klassizistische Gebäude in dem Städt-

chen, inmitten der Bayerischen Rhön. Daher ist es nicht verwunderlich, dass Julia und Constantine von Deines, Direktion des Bad Brückenauer Dorint Resort & Spa, das einzigartige Ambiente voll in ihr Hotelkonzept integriert hat. Es ist wie man Neudeutsch sagen würde ein USP (Unique Selling Point), etwas, was andere so nicht zu bieten haben. Und das ist nicht das Einzige: „Darüber hinaus gibt es im einzigen Bio-zertifizierten Hotel in der Rhön, dem Dorint Resort & Spa Bad Brückenau, drei Heilquellen im Haus, einen der schönsten Spas Deutschlands auf 2800 Quadratmetern mit Heilwasser gespeisten Pools, eine Mischung aus regionaler Küche und internationaler Raffinesse sowie ein umfangreiches Natur- und Kulturprogramm von Nordic Walking über Ausflüge ins Fränkische Freilandmuseum Fladungen, Ballonfahrten und Erlebnisführungen für Kinder („Was ist Barock?“) bis hin zu Sommerrodeln auf der Wasserkuppe und Teambildungsmaßnahmen im Hochseilgarten am Volkersberg“, so Dorint Resort & Spa-Chefin von Deines, die ihre Arbeit zur Herzensangelegenheit gemacht hat. Wie ein roter Faden zieht sich die Rhön durch das Hotelkonzept, woraus sich viele Synergien für al-

le ergeben. „Wir beziehen unseren Strom beispielsweise aus hundert Prozent Wasserkraft und die Heizung wird vom benachbarten Holzhackschnitzel-Kraftwerk gespeist. 60 Prozent der Produkte für die Speisekarte kommen aus der Rhön, 80 Prozent der Weine aus Franken und 90 Prozent der Softdrinks ebenfalls aus der Region“, betont die Direktorin. Unter der Woche beherbergt das Dorint Resort & Spa Bad Brückenau viele Tagungsgäste (15 historische Veranstaltungsräume mit modernster Technik, 325 qm großer Ludwigsaal aus dem 19. Jahrhundert), am Wochenende vor allem Individualgäste und Firmen-Incentives. Der Zuspruch, den dieses Juwel in der Bayerischen Rhön hat, verdankt das Dorint Resort & Spa einem außerordentlichen Spa-Bereich und dem damit verbundenen Konzept. „Wellness im Spa sehe ich als Grenzweg zwischen privatem Rückzugsort und einfühlsamer Ansprache“, erklärt Julia von Deines. Für sie persönlich bedeute „Wellness“, gemeinsame Zeit in ursprünglicher Natur zu verbringen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die sympathische und authentische Hotelchefin auch privat ihr Hotelkonzept lebt: „Wenn wir Urlaub machen, fahren wir in eine abgelegene Berghütte mit rot-weiß kariert Bettwäsche und offenem Kamin. Dieses Jahr planen wir eine Alpenüberquerung von den Schweizer Bergen aus und zwischendurch gehen wir gerne in klassische Konzerte, weil man dabei so herrlich abschalten kann.“

Susanna Khoury

FOTOS: DORINT RESORT & SPA BAD BRÜCKENAU

Regionalität, Authentizität und Vitalität stehen im Vordergrund des Dorint Resor & Spa. Für die Vitalität sorgen drei Heilquellen direkt im Haus.



Das Dorint Bad Brückenau schlägt immer wieder die Brücke zur Kultur, so auch am 24. Oktober und 28. November bei seinem legendären „Krimidinner“, das immensen Zuspruch in der Region erfährt.



Auszeit für Körper, Geist und Seele gibt es auch bei kostenlosen Tai Chi-, Qi Gong- und Nordic Walkingkursen. Darüber hinaus kann der angrenzende Tennisplatz kostenlos genutzt werden, ebenso wie der Fitnessraum im Spatrakt.





TROPFSTEINE

Einer der größten Attraktionen der Fränkischen Schweiz ist die Binghöhle in Streitberg, eine der schönsten Tropfsteingaleriehöhlen Deutschlands, die 1905 durch den Nürnberger Großindustriellen und Geheimen Kommerzienrat Ignaz Bing entdeckt und erschlossen wurde. Der Besucher durchwandert den Berg auf einem bequemen Weg und folgt dabei den Spuren eines ausgetrockneten Höhlenflusses in einer Länge von fast 300 Metern, vorbei an fantastischen Tropfsteingebilden in unmittelbarer Nähe. Mächtige Bänke aus geschichtetem Kalk und grazile, kristallin glitzernde Sinterformationen prägen das Bild dieses Ganges. Die Höhle kann ohne Bedenken für die Kleidung durchwandert werden, lediglich eine warme Jacke ist empfehlenswert, da die Höhlentemperatur ganzjährig 9°C beträgt.

- Geöffnet ist die Höhle von Ende März bis Anfang November täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr, Infos unter: Touristinformation, Forchheimer Str. 9, 91346 Wiesenttal, Tel. 09196.19433, www.wiesenttal.de, www.bing-hoehle.de

Alles im Fluss

Gemünden richtet vom 18. bis 27. September die Unterfränkischen Kulturtage aus

Theater, Kabarett, Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Geschichte und Kulinarisches erwartet die Besucher der Unterfränkischen Kulturtage vom 18. bis 27. September in der Drei-Flüsse-Stadt Gemünden am Main. Dort, wo Sinn und Saale in den Main fließen, ist im doppelten Sinne „Alles im Fluss“. Unter diesem naheliegenden Motto sind die Übergänge zwischen den zahlreichen kulturellen Veranstaltungen fließend. Der Bogen spannt sich von der Biermarkenausstellung in diversen Banken und dem Bierdorf auf dem Marktplatz über heimatgeschichtliche Ausstellungen im Huttenschloss sowie eine Schau Bildender Künstler im Kulturhaus bis zu den Komödien „Mondlicht und Magnolien“ sowie „Fünf Frauen und ein Mord“ in der Spessartgrotte und Kabarettabenden mit Michl Müller in der Adolphsbühnhalle (19. September, 19.30 Uhr) sowie Klaus-Karl-Kraus in der Scherenberghalle (24., 19.30 Uhr). Jazz und Dixie ist in der Alten Kirche Wernfeld (19., 19.30 Uhr) zu hören, Barockklänge ertönen am 21. September um 19 Uhr in der Musikschule, während der Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs 2008, der Pianist Alexander



Blick auf die Drei-Flüsse-Stadt Gemünden.

Schimpf, am 22. September um 19.30 Uhr in die Alte Kirche Wernfeld lädt. Ein Kunsthandwerkermarkt ist für den 20. September ab 13 Uhr in der Innenstadt angesetzt, einen Bauernmarkt wird es am 23. September ab 8 Uhr auf dem Marktplatz geben. An diesem Tag besteht auch die Möglichkeit, der Dorfgemeinschaft Hohenroth einen Besuch abzustatten und am 24. September in Aschenroth der Schnapsherstellung beizuwoh-

nen. Davor, dazwischen und danach sind Lesungen, kulinarische Events und jede Menge musikalische Unterhaltung gestreut, ehe die Kulturtage am 27. September Um 14 Uhr mit einem Blumencorso auf dem Mühlgraben zu Ende gehen. *Petra Jendrysysek*

- Ausführliches Programm im Internet unter www.stadt-gemuenden.de sowie über die Touristinformation 09351.800170.

DEUTSCHER ORDEN HEUTE SEIT 1809

Viele wissen es nicht: der Deutsche Orden war nicht nur an den Kreuzzügen im Mittelalter beteiligt, sondern existiert auch heute noch und wirkt mit seinen drei Instituten (Brüder, Schwestern, Familiaren) im sozial-karitativen Bereich. Seit Napoleon die Existenz des Ordens 1809 in den Rheinbundstaaten - vor 200 Jahren - beendet hatte, war ein Fortbestand nur noch in der Habsburgermonarchie Österreich möglich. Erst durch die Vertreibungen nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Orden wieder in Deutschland ansässig. Die neu eingerichtete Museumsabteilung „Deutscher Orden heute seit 1809“ im Deutschordensmuseum Bad Mergentheim beleuchtet seit Ende Juni mit über 150 Objekten und Bildern in moderner Gestaltung die Entwicklung des Ordens im 19. und 20. Jahrhundert und stellt den Orden des 21. Jahrhunderts vor. April bis Oktober, Dienstag bis Sonntag 10.30 bis 17 Uhr.

Stadt Rehau
Raum für Visionen

Besuchen Sie das **Kunsthau Rehau** mit dem Institut für Konstruktive Kunst und Konkrete Poesie (IKKP) des weltbekannten Künstlers Professor Eugen Gomringer!

Besichtigen Sie die Exponate der Sammlung Eugen Gomringer sowie den Skulpturengarten und die neue Ausstellung POEMA mit den Ursprungswerken der Konkreten Poesie.

Öffnungszeiten:
Kunst: Mittwoch - Samstag 14.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Archiv: nach Vereinbarung

Kunsthau Rehau, Kirchgasse 4, 95111 Rehau
Telefon 09283/899 485, Telefax 09283/899 487
Internet: www.kunsthau-rehau.de E-Mail: info@kunsthau-rehau.de

Dauerausstellungen zu:

- Geologie-Paläontologie
- Archäologie-Geschichte
- Judentum-Volksfrömmigkeit
- Ländliches Wohnen, Gerätschaften und Tracht
- Handwerk und Zunft
- Kunst

FRÄNKISCHE SCHWEIZ MUSEUM
Fragen Staunen Mémachen

**Fränkische Schweiz-Museum
Tüchersfeld-Pottenstein**
Geöffnet: Di.-So. 10-17Uhr.
Nach Absprache Gruppen **jederzeit**, auch mit Führungen.
☎ 09242/1640, Fax 09242/1056

Tauberfränkisches Landschaftsmuseum

Vorgeschichtl. Sammlung, Trachten, Werkzeuge, Küchengeräte, Plastiken, kirchl. Kunstwerke, Bilder und Wohnkultur aus vier Jahrhunderten, Plinkensammlung, Uhren, Stadtmodell TBB um 1750

Schlossplatz 7, 97941 Tauberbischoheim
(09341) 3760, Fax (09341) 600989
www.tauberbischoheim.de

Palmsontag bis 31.10.: Di bis Sa 14.00-16.30, Sonn- u. Feiertage 10.00-12.00 u. 14.00-16.30 Uhr
Sonderführungen nach Voranmeldung
Eintritt 2,00 €, erm. 1,00 €

AUFGEMÖBELT

Geschnitzt, intarsiert, furniert, beklebt, schabloniert, appliziert, gebeizt, lasiert, maseriert, marmoriert oder einfach nur bemalt - das alles können Möbeloberflächen sein. Das Fränkische Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim zeigt in seiner großen Jahres-Ausstellung ab 26. Juli die schönsten Möbel aus seinem Depot, das zu einer der größten Möbelsammlungen Süddeutschlands herangewachsen ist. Kaum bekannt ist, dass die Sammlung mittlerweile über 5.000 historische Möbelstücke aus sieben Jahrhunderten umfasst. Das neue Depot, das gerade in einer ehemaligen Reithalle eingerichtet wird, macht es möglich: Bisher war die Sammlung auf 47 kleine Depots verteilt und nun wird umgeschichtet. Dabei werden die Möbelstücke erneut gesichtet, wenn nötig restauriert und in einer Stilgeschichte fränkischer Möbel im Ausstellungskatalog zusammengefasst. Eine solche Stilgeschichte fehlte in der Forschung bislang.



Eine mutige junge Besucherin des Naturkundemuseums in Bamberg hat eine Vogelspinne auf ihre Hand gesetzt.

Großes Krabbeln

Große Spinnen im Naturkunde-Museum Bamberg

Mal ehrlich...: Kaum einer mag sie so richtig, diese achtbeinigen Geschöpfe mit ihren haarigen Körpern und langen Beinen. Und manche sind auch noch giftig! Fast jeder von uns ist schon einmal erschrocken, wenn so ein Tierchen unvermutet im Sauseschritt über den Boden krabbelt. Gemeint sind natürlich die Spinnen. So klein sie meist sind, so große Angst können sie verbreiten. Es stimmt schon: einige der rund 84000 verschiedenen Arten von Spinnentieren, zu denen beispielsweise auch die Skorpione und Milben zählen, sind gefährlich. In unseren Breiten gibt es jedoch keine „Killer“. Die wirklich giftigen leben meist in den tropischen Regionen unserer Erde. Aber auch diese sind in erster Linie faszinierende Ge-

schöpfe mit ganz besonderen und einzigartigen Eigenschaften und Fähigkeiten. Davon kann man sich jetzt im Bamberger Naturkunde-Museum überzeugen. In 36 naturecht eingerichteten Terrarien kann man den größten Spinnen der Welt von Angesicht zu Angesicht in ihre jeweils acht Augen blicken.

Mutige Besucher dürfen sich sogar eine der imposanten Vogelspinnen auf die Hand setzen lassen! Auch manche der gefährdeten Skorpione können aus sicherer Distanz durch die Glascheibe beobachtet werden. Eine Lebendschau, die sowohl ängstliche Schauer als auch Bewunderung vor der Kreatur erweckt!

■ Bis 27. September, Di - So von 9 - 17 Uhr, Naturkunde-Museum Bamberg



■ Täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Joachim Kersten
Spiegellichter

19. 07. - 11. 10. 2009

KREISGALERIE MELLRICHSTADT

Öffnungszeiten:
Dienstag - Donnerstag: 14:00 - 17:00 Uhr
Sonntag: 14:00 - 18:00 Uhr

Kreisgalerie Mellrichstadt & Café Art
Hauptstrasse 5 97638 Mellrichstadt
Tel.: 09776 - 7213

Führung 27.09. um 14:00 Uhr

Die Binghöhle in Streittberg
das Ausflugsziel für die
ganze Familie;

Märchen- und Abenteuerführungen
Kinderaktionstage

günstige Familien-
und Gruppentarife

Binghöhle
Streittberg

tägl. geöffnet:
Anf. April - Anf. Nov.
täglich 9 - 17 Uhr

Tourist-Info, 91346 Wiesenttal
Tel. 09196/19433 Fax 929930
www.binghoehle.de

WALDMUSEUM
Watterbacher Haus

Öffnungszeiten
Sommerzeit (April - September)
Samstag, Sonntag und
Feiertag 11 - 17 Uhr

Winterzeit (Oktober - März)
Samstag, Sonntag und Feiertag (außer
1. Weihnachtsfeiertag und Neujahr)
12 - 16 Uhr

Sonst für Gruppen (ab 10 Personen)
und Schulklassen nach Vereinbarung;
Führungen nach Vereinbarung
(Tel. 09373/97430 oder 7306)

Montag: immer geschlossen

Genießen Sie abwechslungsreiche Natur auf über
1.000 km beschilderten Rad- und Wanderwegen.
Entdecken Sie dabei historische Orte, Burgen
oder Museen und lassen Sie sich von der
regionalen Küche verwöhnen!

WANDERN UND RADFAHREN
im Landkreis Roth

...im Fränkischen Seenland
und Naturpark Altmühltal



ZEITREISE

Im Kurmainzischen Schloss in Tauberbischofsheim existiert seit 1967 ein Museum, das 1970 zum Tauberfränkischen Landschaftsmuseum ausgebaut wurde. Es beherbergt die Sammlungen zur Vor- und Frühgeschichte aus dem unteren Taubertal, Zeugnisse bürgerlicher und höfischer Wohnkultur mit Barock- und Louis-Seize-Möbeln, eine Sammlung sakraler Kunst, darunter ein karolingisches Großkapitell um 810, spätgotische Holzbildwerke unter anderem aus der Werkstatt Riemenschneiders, mittelalterliche Tafelbilder sowie Kopien des Tauberbischofsheimer Grünewaldaltars. Das Museum verfügt darüber hinaus über einen Bestand zu Handwerk und Gewerbe mit Töpferware, Bauernmöbeln, Trachten sowie eine Sammlung mit römischen Kaiser-münzen.

Magnet: Weißes Gold

Im oberfränkischen Selb dreht sich wochenlang alles rund ums Porzellan

Ungewöhnlich groß ist das Interesse an dieser aufwändigen und vielfältigen Präsentation, die in dieser Form einmalig ist. Alleine die Ausstellung im Rosenthal-Theater hat jedes Jahr etliche tausend Besucher, wenn die Stadt Selb zu den Wochen des Weißen Goldes lädt, die dieses Jahr bis Mitte August bereits zum 22. Mal stattfinden. Die einmalige Präsentation im Rosenthal-Theater wird in diesem Jahr noch größer und vielfältiger ausfallen: Erstmals wird auch der „Kleine Theatersaal“ in das Ausstellungskonzept mit einbezogen, um alle teilnehmenden Firmen, Manufakturen und Institutionen ansprechend präsentieren zu können.

Weiter präsentieren sich in der Ausstellung das Porzellanikon in Selb-Plößberg und Hohenberg a.d. Eger, und auch der Verein „Porzellanstraße“ e.V. Bohemia Cristal und Arzberg Porzellan werden erstmals vertreten sein.

Fest der Porzelliner

Die Vielzahl aufwändig gedeckter Tische mit den Produkten der Firmen, Kunstgegenstände aus Porzellan, die Präsentationen der Museen, die auch über die Geschichte der Porzellanherstellung informieren, und die vielfältigen Informationen des Vereins „Porzellanstraße“ zogen in den vergangenen Jahren tausende von Besuchern aus ganz Deutschland, aus vielen europäischen Ländern und auch



In Selb zu sehen: Porzellan für die feine Tafel wie für den täglichen Gebrauch.

aus Übersee nach Selb. Die Ausstellung „Weißes Gold - Porzellan erleben“ im Rosenthal-Theater wird von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet. Die Veranstaltungen im Theater und im ganzen Stadtgebiet werden ergänzt durch Events und Sonderausstellungen in den Museen. Das „Staatliche Berufliche Schulzentrum für Produktdesign und Prüftechnik“ zeigt in einer Sonderausstellung in seinen Räumen die Arbeiten der Absolventen 2009 der „Staatlichen Fachschule für Produktdesign“ und vermittelt den Besuchern Informationen und Eindrücke über die vielfältigen und hoch qualifizierenden Ausbildungsmöglichkeiten. Das „Forum Selb erleben“ bietet wieder Porzellanpräsentationen in den Schaufenstern

in Selb. Höhepunkt ist natürlich auch heuer neben dem Selber Heimat- und Wiesenfest das „Fest der Porzelliner“ mit Europas größtem Porzellanflohmarkt am Samstag, 1. August. Von 8 Uhr morgens bis um Mitternacht reihen sich in Selb Aktionen an Attraktionen rund ums Porzellan, abgerundet durch viel Musik und kulinarische „Genüssen“. Die Ausstellung im Rosenthal-Theater Selb ist Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet und natürlich auch bei den vielen Veranstaltungen im Theater zu sehen. go

• Weitere Informationen und Prospektmaterial gibt es bei der Tourist-Info der Stadt Selb, Tel. 09287/883-118 und 883-179, email: info@selb.de, und auch im Internet unter www.selb.de.

bezirks > kultur < tage

18. bis 27. September '09

in Gemünden am Main

Alles im Fluss: Theater, Musik, Kabarett, Kulinarisches, Lesung, Ausstellung ...

www.stadt-gemuenden.de



Formen fühlen

Im Porzellanikon Selb heißt es „Berühren erwünscht!“

Das kennt man ja: Man steht vor einem Kunstwerk und es juckt einem in den Fingern: Zu gerne würde man die feine Figur anfassen, dem besonders plastischen Detail nachspüren, über die verlockende Struktur streichen, die Oberfläche erkunden. Doch man weiß ja als Kunstfreund: „Berühren verboten!“ Allzumal, wenn es sich um etwas derart Zerbrechliches und Kostbares handelt wie Meissener Porzellan®. Doch die Ausstellung „Berührungen mit Meissener Porzellan®“ stellt all dies auf den Kopf. Denn hier heißt es: „Berühren erwünscht!“

Die Ausstellungsstücke können nicht nur, sie sollen sogar angefasst werden. Geboren wurde diese Ausstellungsidee durch die Anfrage eines Blindenverbandes an die Porzellan-Manufaktur Meissen. Denn mag diese Besuchergruppe auch Probleme mit dem optischen Erfassen von Kunstausstellungen haben: Bietet nicht gerade eine Ausstellung von figürlichem und Gebrauchsporzellan eine ideale Möglichkeit, den ausgeprägten Tastsinn zur Erkundung der Exponate zu nutzen?

Die altherwürdige Porzellan-Manufaktur bei Dresden machte aus diesem Wunsch ihr eigenes Anliegen und entwarf eine Schau, die nicht nur die



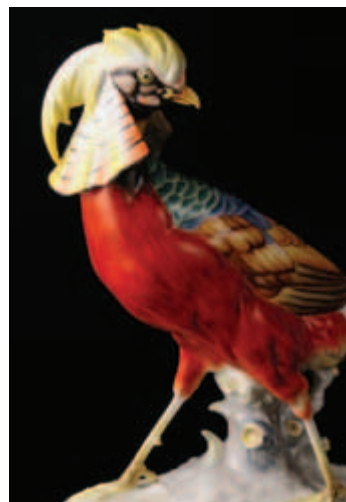
Prachtstücke zum Bestaunen und Betasten.

wertvollen Produkte, sondern auch gleich deren Herstellung für Menschen nachvollziehbar macht, die nicht mit den Augen schauen. Eingeladen sind sehbehinderte und blinde Besucherinnen und Besucher. Doch gleichermaßen möchte man auch Sehende dazu animieren, Kunst zu erfahren, ohne ihren Sehsinn einzusetzen. Und damit eine faszinierende Welt zu entdecken, in denen die Hände die Aufgabe der Augen übernehmen.

Anders hingegen geht es im Porzellanikon Hohenberg, dem Deutschen Porzellanmuseum zu: Stolz, ja Ehrfurcht, gebietend blickt einen hier der weiße Löwe an, Wappentier und Synonym der stolzen Geschichte der Porzellanmarke Hutschenreuther: „Im Zeichen des Löwen. Porzellan aus Künstlerhand“ heißt jetzt eine Ausstellung im Porzellanikon Hohenberg a. d. Eger - Deutsches Porzellanmuseum und sie befasst sich mit der Hutschenreuther Kunstabteilung zwischen 1918 und 1945. Die Aus-

stellung „Im Zeichen des Löwen“ im Porzellanikon - Deutsches Porzellanmuseum Hohenberg schließt mit etwa 300 Exponaten und nicht zuletzt durch einen ausführlichen Katalog mit über 300 Farbabbildungen eine Lücke in der Darstellung des deutschen Porzellans.

pi




Fränkisches Freilandmuseum
 Bad Windsheim
Sa 25. u So 26. Juli
Museums-Sommerfest
So 16. August
Kunsttag und Biergartenfest
So 13. September
Tag des offenen Denkmals
 Infos & Jahresprogramm unter Telefon 09841.66800
 www.freilandmuseum.de

FASZINIERENDE WELT DER SPINNEN
 - EINE LEBENDSCHAU -

 In 36 Terrarien: die größten und gefährlichsten Spinnen und Skorpione der Welt!
Naturkunde-Museum Bamberg
15. Juli-27. Sept.
 Täglich außer Montag 9.00 - 17.00 Uhr
 www.naturkundemuseum-bamberg.de
 Tel.: 0951 - 8631249


Orgelbaumuseum
Schloss Hanstein
 Ostheim vor der Rhön

Eintritt

Erwachsene	2,50 €
Studenten	2,00 €
Schüler	1,50 €
Familienkarte	6,50 €
Kinder bis 6 Jahre	frei

Öffnungszeiten
 Mittwoch - Sonntag: 10 - 12 Uhr, 13 - 17 Uhr
 Donnerstag und Freitag: 13 - 17 Uhr

Schließzeiten
 Montag und Dienstag
 Februar 1. - 18. November


 Orgelbaumuseum Ostheim a. V.
 Postfachstraße 20, 97645 Ostheim vor der Rhön
 Telefon 0 97 77 17 42
 www.orgelbaumuseum.de





KultTour '09 - ein Festival von und für die Stadt Hilpoltstein


KULT TOUR
6.9. - 6.11.2009

	6. 9. 2009 KULTURREISE
	11. 9. 2009 NIGHT OF THE GYPSIES
	16. 9. 2009 CHRISTIAN SPRINGER
	18. 9. 2009 MONACO BAGAGE
	19. 9. 2009 BUNDESPOLIZEI ORCHESTER
	26/27. 9. 2009 DRACHENFEST

KARTENHOTLINE: 05174/978607 • www.hilpoltstein.de

unterwegs

KULTURPERLE

Eine kulturelle Perle ist das Kunsthaus Rehau mit dem Institut für Konstruktive Kunst und Konkrete Poesie, kurz IKKP. Die oberen Etagen stehen für die von Professor Eugen Gomringer - dem Erfinder der Konkreten Poesie - gestiftete "Sammlung II" sowie für das "Archiv Gomringer" mit zahlreichen literarischen Werken zur Verfügung. In den Räumen des IKKP sind neben der Dauerausstellung auch Leihgaben und Ausstellungen anderer Künstler zu sehen. Zum Kunsthaus Rehau gehört auch ein Skulpturengarten, der Großplastiken von Max Bill, Helmut Bruch, Heinz Günter Prager, Arthur Trantenroth, Bruno Weber, Ben Muthofer, Willie Seiler und Prof. Dr. Dr. Otto Hajek zeigt. Die Skulptur „Wegezeichen 1 C“ ist die einzige Skulptur des weltbekannten Prof. Hajek zwischen Berlin und München. Das „Archiv Eugen Gomringer“ umfasst in nahezu vollständigem Umfang Arbeiten und Publikationen, die von und über Eugen Gomringer erschienen sind. Das Archiv ist zudem eine einzigartige Sammlung über Entstehung und Geschichte der Konkreten Poesie. Kunsthaus Rehau, Kirchgasse 4, 95111 Rehau, Tel. 0 92 83.899485
 Öffnungszeiten: Kunst : Mittwoch - Sonntag 14.00 Uhr - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung, Archiv: nach Vereinbarung. sek

Eisenhart

Hammerschmiede zeigt harten Alltag der Vergangenheit

Zurück in die Vergangenheit: Die beiden Landkreismuseen Historischer Eisenhammer Eckersmühlen und Vor- und Frühgeschichtliches Museum Thalmässing decken zusammen rund 30.000 Jahre Regionalgeschichte ab. Wer sich im Landkreis Roth auf eine (museale) Zeitreise einlässt, findet sich plötzlich inmitten längst vergangener Zeiten wieder.

Der Historische Eisenhammer, eine alte Hammerschmiede auf einer idyllischen Waldlichtung, ist heute ein industriegeschichtliches Kleinod: Wenn die Museumsbetreuer bei den regelmäßig stattfindenden Schmiedevorfürungen glühendes Eisen mit Hilfe der schweren Lufthämmer zu einem Vierkantnagel formen, wird auch heute noch der harte Alltag der früheren Schmiede lebendig. Neben der alten Schmiedehalle, in der über viele



Schmiedevorfürungen versetzen in vergangene Zeiten.

Jahrhunderte hinweg landwirtschaftliche Werkzeuge und Geräte hergestellt wurden, zeugt vor allem das renovierte Herrenhaus aus dem Jahr 1699 mit der originalen Einrichtung seines letzten Bewohners vom Standesbewusstsein der ehemaligen Schmiededynastie Schöff. eh

FOTO: LANDRATSAMT ROTH

WALDGESCHICHTEN

Das Watterbacher Haus in Preunschen, Gemeinde Kirchzell, ein eindrucksvoller Firstsäulenbau um 1475, gilt als das älteste erhaltene Bauernhaus des Odenwaldes. Auf der rund 200 Quadratmeter umfassenden Ausstellungsfläche wird dem Besucher im Erdgeschoß die forstgeschichtliche Entwicklung seit dem Mittelalter aufgezeigt und mit ihr viele längst vergessene Waldnutzungsarten wie Viehweide, Streunutzung, Wald-Feld-Bewirtschaftung, Lohrindengewinnung, die Arbeitsweise der Köhler, das Steinhauerhandwerk im Wald und andere. Das Thema Jagd präsentiert sich mit einer dreidimensionalen Darstellung zur Lappenjagd. Das Obergeschoß hat den Kreislauf der Holzernte von der Gewinnung des Saatguts über die Pflanzung und Wiederaufforstung bis zur Fällung der Bäume zum Hauptthema. Und schließlich wird auf die einst große wirtschaftliche Bedeutung des Beeren- und Pilzesammelns im Odenwald eingegangen. Von Oktober bis März ist das Museum Sa und So von 12 - 16 Uhr, von April bis September Mi, Sa. und So. von 11 - 17 Uhr. sek



KULTTOUR

Von Kabarett über fränkische Musik und Ausstellungen bis hin zu Lesungen erstreckt sich die seit mehrjähriger Pause wieder angesetzte KultTour der Stadt Hilpoltstein ab 6. September. Als besondere Highlights stechen die Zigeunernacht auf der Burg mit zwei Bands (11. September), das neue Kabarettprogramm "Das merkt doch keiner" mit Postboten Da Fonsi (16. September) sowie das Benefizkonzert des Bundespolizei-orchestern zu Gunsten der Lebenshilfe in der Stadthalle hervor (19. September). Daneben sollte man sich die Monaco Bagage mit ihrem Bayerischen Musik-Kabarett in Meckenhausen (18. September) ebenso merken wie den Kabarettabend mit Chris Boettcher (9. Oktober). Als besonderes Schmankerl kann auch die Veranstaltung mit Sepp Raith & Otto Göttler (früher beim Bayerisch Diathonischen Jodelwahnsinn) mit Bayerischer Wirtshausmusik erstmals in Weinsfeld bezeichnet werden. Geheimtipps sind die Lesung mit Brauereibesitzer Georg Bernreuther von der Pyraser Landbrauerei, Chansons von Lyneste im Kreuzwirtskeller, der Filmabend mit Ludwig Heß, der Gospelchor und das Neo Percussion Ensemble mit klassischer Musik. Alt bekannt und bewährt zeigen sich das Drachenfest (Foto) in Heuberg am 26. und 27. September und die Oldieparty im Schützenhaus am 24. Oktober. sek



Im Zeichen des Löwen
Porzellan aus Künstlerhand

Die Kunstabteilung
Lorenz Hutschenreuther,
Selb 1918 – 1945

25.04. bis 01.11.2006

Porzellanikon Hohenberg
Schirmdinger Straße 48
95691 Hohenberg a.d. Eger
Fon 0 92 33.77 22-01

Berührungen
mit Meissener
Porzellan

Ausstellung für Blinde,
Sehbehinderte und
Sehende

16.05. bis 15.11.2009

Porzellanikon Selb
Werner-Schürer-Platz 1
95100 Selb
Fon 0 92 87.9 18 00-0





SPIEGELLICHTER

Mit Joachim Kersten ist von 19. Juli bis 11. Oktober ein Virtuose der Farbe zu Gast in der Kreisgalerie Mellrichstadt. Unter dem Titel "Spiegellichter" werden seine abstrakten Arbeiten zum reinen Farberlebnis, das durch Zeichnung und Lackierung ergänzt wird. Joachim Kersten, in Bamberg geboren, studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und erhielt den Debütantenpreis des Bayerischen Staatsministeriums für Erziehung und Wissenschaft. Seit einigen Jahren lebt und arbeitet er in Nürnberg und Fort Worth, Texas. Wer mehr über seine Arbeiten erfahren möchte, hat am 27. September bei einer Führung Gelegenheit dazu. sek

Wassergeprägt

Buch begleitet Ausstellung zur Lebensader Regnitz

Die Verflechtungen zwischen Stadt und Fluss sind in Bamberg untrennbar durch die Jahrhunderte miteinander verbunden. Noch bis 1. November werden diese in der Ausstellung „Im Fluss der Geschichte. Bambergs Lebensader Regnitz“ im Historischen Museum Bamberg sichtbar gemacht. Mit dem Begleitbuch zur Ausstellung, herausgegeben von Dr. Regina Hanemann, wird diese gesamte Geschichte ausführlich dokumentiert, illustriert und in kleinen Abschnitten nachlesbar. Ein lesenswerter Beitrag zur Geschichte Bambergs. Auf 224 Seiten findet der Leser insgesamt sechzehn reich bebilderte Kapitel. Die Artikel beschäftigen sich mit der Entstehung der Regnitz, der Stadtentwicklung am Fluss, Orts- und Flussnamen mit Wasserbezug in Franken, dem

rechten Regnitzarm, der Bamberger Mühlengeschichte, Brunnen und Brücken, Handwerk an der Regnitz, Freizeit und besondere Gebäude am Fluss, den Wasserwegen im Regnitztal, der Flößerei, Einbaumfunden und anderen archäologische Flussfunden, der Abwasserentsorgung, dem Hochwasser von 1909 und dem Flusspfad in Bamberg. Der Mensch braucht das Wasser - zum Trinken, zum Waschen, zur Energiegewinnung und zur Fortbewegung. Auch Bamberg entstand als Siedlung am und im Fluss. Er prägte die Entwicklung von Stadt und Region bis heute nachhaltig. Bambergs Beziehung zur Regnitz ist beispielhaft: Wie abhängig der Mensch von seiner Umwelt ist, sich ihr anpasst und sie doch auch massiv verändert, ist ein höchst aktuelles und brisantes Thema.



Im Fluss der Geschichte Bambergs Lebensader Regnitz, herausgegeben von Dr. Regina Hanemann. Geb. Ausgabe, Hardcover, 224 Seiten, farbige Abbildungen, Spurbuchverlag Baunach 2009, 22 Euro, ISBN: 978-3-88778-333-4. Erhältlich ist es im Buchhandel und an der Museumskasse. Weitere Informationen unter: www.lebensader-regnitz.de

FLUCH UND SEGEN: FEUER

Im Fränkische Schweiz-Museum Tüchersfeld steht das Jahr 2009 ganz unter dem Motto "Feuer - Fluch und Segen". Unter diesem Titel erarbeitete das Museum eine große Sonderausstellung, die noch bis 8. November zu sehen ist und die die vielfältigen Aspekte des Themas spannend und anschaulich vorstellt. Die Geschichte des Feuermachens, der Streichhölzer und Feuerzeuge wird ebenso beleuchtet wie die des Heizens und Kochens. Was Feuer anrichten kann erfährt man ebenso wie die Geschichte und Entwicklung der Feuerwehren seit der Römerzeit. Antwort findet der Besucher auch auf Fragen wie: Welche Handwerke können nicht ohne offenes Feuer auskommen? Woher kommen Redewendungen wie: Ich lege meine Hand für Dich ins Feuer? Was hat es mit Hölle und Fegefeuer auf sich? Was ist eigentlich ein Irrlicht, oder was hat Feuer eigentlich mit Märchen zu tun? In der lebendigen Darstellung beginnen nicht nur die Objekte selbst zu sprechen; Mitmachstationen und Medien vertiefen auf äußerst unterhaltsame Weise die Erkenntnisse und Erfahrungen von Jung und Alt. Natürlich werden für Gruppen nach Absprache Führungen durch die umfangreiche Ausstellung angeboten.

Weitere Informationen sowie Veranstaltungen rund ums Feuer unter: www.fsmt.de
April bis November Di - So 10 - 17 Uhr, Dezember bis März So 13.30 - 17 Uhr

WEGWEISER

Nach "Frankens schönste Bierkeller und Biergärten" hat das Autorenduo Bastian Böttner und Markus Raupach unterstützt von Frank Schneider jüngst den Erlebniswegweiser Fränkische Schweiz aufgelegt. Das handliche Büchlein stellt auf 216 Seiten ansprechend gestaltet und mit vielen Fotos illustriert in sieben Rubriken vor, was die Fränkische Schweiz zu bieten hat. Neben Freizeitspaß, Schlössern und Burgen, Höhlen und Bädern sowie zahlreichen Museen darf das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Rad- und Wandertouren sowie einige der oberfränkischen Tradition gewidmete Beiträge runden das Nachschlagewerk ab. Erhältlich ist es für 9,90 Euro im Buchhandel sowie beim Buchverlag des Fränkischen Tag in Bamberg. Das Nachfolgeprojekt "Frankens schönste Weingüter und Heckenwirtschäften" soll in Kürze erscheinen. sek



„Wochen des Weißen Goldes 2009“

5. Juli bis 16. August 2009
Porzellanpräsentation „Weißes Gold – Porzellan erleben“
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr
Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr
Montag geschlossen

In der zum 22. Mai stattfindenden, in dieser Form einmaligen Ausstellung werden die neuesten Produkte der Firmen

- Rosenthal mit den Marken Rosenthal studio-line, Rosenthal classic, Rosenthal meets Versace, Rosenthal home designs, Hutschenreuther und Thomas
- BHS tabletop mit den Marken Bauscher, Tafelstem und Schönwald
- Villeroy & Boch
- Bohemia Cristal
- Arzberg Porzellan
- Barbara Flügel Porzellan
- und Porcelain Art – Manufakturporzellan Marlene Kretschmar

präsentiert.

Dazu gibt es Präsentationen des Porzellanikons Selb und Hohenberg a.d. Eger, und des Vereins „Porzellanstraße“ e.V., und ein Preisausschreiben mit vielen Gewinnmöglichkeiten wertvoller Porzellanpreise der teilnehmenden Firmen.

Während der „Wochen des Weißen Goldes“ vielfältiges Rahmenprogramm der Stadt Selb, des Forums Selb erleben e.V., des Porzellanikons, und des Staatl. Beruflichen Schulzentrums für Produktdesign und Prüftechnik in Selb.

Samstag, 1. August 09, ab 8 Uhr, in der Innenstadt:
„Fest der Porzellaner“ mit Europas größtem Porzellanflohmarkt

Weitere Informationen: Kulturamt der Stadt Selb, Tel. 09287/863-119 und 883-125, email: kulturamt@selb.de, Internet: www.selb.de



Forum der Region

- 600 Aussteller
- Top-Angebote
- Neuheiten
- Show+Action



Top-Event

Faszination Japan

- Einrichten und Wohnen
- Kompetenzzentrum Bau
- EnergiePark
- Beauty & Fashion
- Information & Dienstleistung
- GesundheitsPark
- LebensLust – erlesene Angebote
- Freizeit + Touristik
- „Das Zelt“ – Handwerk vom Meister
- „Markt der Regionen“
- Bezirk Unterfranken/
Partnerregion Calvados
- „Red Grizzly“ Western Saloon



26.9.-4.10. · WÜRZBURG

täglich 10-18 Uhr, Einlass bis 17 Uhr www.mainfranken-messe.de

MAINFRANKEN MESSE